

### Inhalt

#### Projekte/Aktionen

Hundehütten-Aktion oder Ein Dach über dem Kopf  
Spendenaktion – Wir sammeln für Paula  
Es wurde wieder in die Hände gespuckt ...  
Welttierschutztag auf ungarisch - Siofok zeigt wie es geht  
Enying - Eine Tötung in Ungarn wird „ausgeräumt“

#### Hinter den Kulissen – Tierheim Siofok

Ein ganz normaler Tag im Tierheim Siofok  
Winter in Siofok und Janos findet einen Hund  
Fundhund Colomboist wieder Zuhause  
Tag der offenen Tür - Tierheim Siofok  
Aufklärungsarbeit in anderer Form  
Rund um den Hund - Vorträge in der Stadtbücherei Siofok  
Janos und Bodri - Liebe geht eigene Wege  
Dongi - Beherzte Rettung aus dem Siö-Kanal  
Bones - Eine Kämpfernatur  
Zuwachs im Welpenhaus - Gemecker und Gebell  
Bones – Über den Wolken ins Glück  
Pille - Manchmal geschehen Wunder  
14. September 2013 - Treffen der ehemaligen Tierheimhunde  
14. September 2013 - Treffen der ehemaligen Tierheimhunde  
Bitte recht freundlich - Fotoshooting

#### Zuhause gesucht

Matyas - Struwelpeter in Not  
Sari – Hund mit Knautschzone  
Jenny – Begleiterin fürs Leben  
Pamacs – Vom Leben enttäuscht und unnahbar war „gestern“



### Hinter den Kulissen



### Happyends



### Zuhause gesucht



### Reiseberichte



### Projekte/Aktionen

## Inhalt

### Happyends

Aus Tudor wird Milow – Ein Hund im Schafspelz  
 Pepsi – Hundemaus erobert Menschenherz  
 Kleine Emma findet ihr großes Glück  
 Kleine Emma findet ihr großes Glück  
 Manchmal ist das Leben doch Schwarz und Weiß  
 Pihe, eine Schneeflocke wächst heran  
 ABC-Schütze Szandi wird ein Lesehund  
 Reka oder unterwegs per Bahn und Traktor  
 Csivasz - Ein Hund aus der Zigeunersiedlung  
 Sally oder Ein Hund flog über den Zaun  
 Iris - Ein „spätes“ Mädchen erobert die Schweiz  
 Mulana - Nachwuchs für die Rettungsstaffel  
 Jenny - Findelkind von der Motocrossbahn  
 Wie aus der blinden Bogyo Flocke wurde  
 Diezel hat es faustdick hinter den Ohren  
 Schmusebacke Boris – Riesengroß und Riesenspaß  
 Carmen erobert die Schweiz  
 Zsebi - Vier Dackelbeine auf dem Weg ins Glück  
 Aus Fredo wird nicht nur Friedel, sondern auch ein Mantrailer  
 Susanna - Selbstbewußtsein auf 4 Pfoten  
 Dàma - Eine Traumhündin bekommt ihre Chance  
 Zelma/Vroni - Der Schrecken der Füchse  
 Lutri, ein Tierheimhund wird Lili, das Schmusemonster  
 Aus Melba wird Miu - Eine Hündin zum Knutschen  
 Aus Spirit wird Harley - Couchbesetzer und Streber  
 Die ehemaligen Messiehunde aus Siofok - Geschafft!  
 Lotta - Eine Hündin wird zum Sonnenschein  
 Nachricht von Beci - der ehemalige Notfall aus Siofok  
 Lichtblick für den blinden Napoleon  
 Vivi und Phil Becker -  
 Begleithundeprüfung erfolgreich bestanden  
 Tünde - Lebensfreude hat einen Namen

### Happyends

(Jimi) Hendrix und seine Fender (Guitar)  
 Sari - tanzender Shar-Pei auf Spurensuche  
 Mancsi - Ein Sommer voller Abenteuer  
 Lolka - Eine kleine Hundelady als Gipfelstürmer  
 Herceg - Ich kam, sah und siegte! Monti mit den Sommersprossen und seine Kathi  
 Lisa - Ein ehemaliger Kettenhund lernt die Freiheit kennen

### Ungarnfahrten / Reiseberichte

Ungarnfahrt Februar – 08.02. – 10.02.2013  
 Ungarnfahrt März – 15.03. – 17.03.2013  
 Ungarnfahrt April – 05.04. – 07.04.2013  
 Ungarnfahrt Mai – 10.05. – 12.05.2013  
 Fünf Hunde - Fünf Chancen – 25.05.2013  
 Ungarnfahrt Juni – 28.06. – 30.06.2013  
 Ungarnfahrt Juli – 26.07. – 28.07.2013  
 Ungarnfahrt August – 23.08. – 25.08.2013  
 Ungarnfahrt September – 20.09. – 22.09.2013  
 Ungarnfahrt Oktober – 18.10. – 20.10.2013  
 Ungarnfahrt November – 22./23.11.2013 und 30.11./01.12.2013

## Die Hundehütten-Aktion oder Ein Dach über dem Kopf

Im Dezember 2012 kündigte sich bereicht erbarmungslos der Winter an und schickte bereits eisige Vorboten Richtung Ungarn.

Im Dezember 2012 baten wir um Hilfe für die Tierheimhunde in Siofok. Erbarmungslos kündigte sich der Winter an und schickte bereits eisige Vorboten Richtung Ungarn.

Um die Hunde einigermaßen geschützt durch diese Jahreszeit zu bringen, wurden Holzhütten gebraucht, um die widrigen Wetterbedingungen ein wenig „auszusperren“.

Gerade die kleinen, kurzhaarigen und alten Hunde brauchten einen warmen Platz.

Zu diesem Zeitpunkt hatten die Hunde nur Plastikwannen oder Plastikhütten zur Verfügung, denn nur diese passten in die Zwin-

ger. Eine untragbare Situation für unsere ungarischen Kollegen und ihre Schützlinge, die uns um Hilfe baten.

### Die neuen Hundehütten - Das schönste Weihnachtsgeschenk für die Hunde

Durch die Zusammenarbeit und gemeinsame Spendenaufrufe von unserem Verein, Paprikahunde e.V., Tierhilfe West e.V. und Cavaliere von den Bajuwaren zeigte der Aufruf großen Erfolg.

Mittlerweile stehen 70 Hundehütten zur Verfügung, davon steuerte Hundehilfe Marika bzw. die Spender 20 Hütten bei, die täglich und nach Bedarf mit Decken, Altkleidern und

Stoffen ausgelegt werden. Die Spender wurden namentlich auf den Hütten erwähnt und die Hunde haben nun eigene vier Wände, die Schnee, Wind und Kälte abhalten.

Ein Erfolg, der nun den Vierbeinern zugutekommt.

### Gemeinsam sind wir stark

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Spendern und freuen uns, dass wir als Vereine in diesen Situationen Zusammenhalt beweisen, da wir alle das gleiche Ziel verfolgen.

Eine Verbesserung der Lebensumstände für die Hunde.



## Spendenaktion - Wir sammeln für Paula

Kaum in der Pflegestelle angekommen, wurde festgestellt, dass Paula Schmerzen in den Gelenken und Fieber hatte. Schnell musste eine Lösung und vor allem medizinische Betreuung her.



Paula, die das große Glück hatte eine unserer Pflegestellen beziehen zu können, lebte vorher im Tierheim Siofok.

Ursprünglich stammte sie aus dem Haushalt einer alten Dame, die Hunde regelrecht gesammelt, aber nicht richtig versorgt hat.

Kaum in der Pflegestelle angekommen, wurde festgestellt, dass Paula Schmerzen in den Gelenken und Fieber hatte. Schnell musste eine Lösung und vor allem medizinische Betreuung her.

### Von der Pflegestelle in die Uni-Klinik

Nun befindet sich Paula als stationäre Patientin in der Uni-Klinik München. Es gelang zwar ihr mit starken Medikamenten die Schmerzen zu nehmen, aber noch stehen einige Untersuchungen aus.

Noch warten wir auf die Befunde und hoffen, dass so schnell wie möglich mit der Behandlung begonnen werden kann. Paula ist tapfer, aber dennoch kann ihr niemand erklären, warum sie nun wieder alleine in fremder Umgebung bleiben muss.

### Paula und unsere Spendenaktion

Nun starten wir für Paula eine Spendenaktion, denn die Kosten sind in diesem Fall nicht unerheblich.

Für uns zählt vor allem, dass sie wieder gesund wird und endlich ein neues Zuhause findet, in dem man sich um sie kümmert und ihr zeigt, dass sie ein richtiges Familienmitglied ist.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die medizinische Betreuung von Paula unterstützen würden.

**Spendenkonto:**  
Hundehilfe Marika e.V.  
Kreissparkasse München-Starnberg  
BLZ: 702 501 50  
Konto: 222 944 17  
Stichwort: Paula



## Es wurde wieder in die Hände gespuckt ...



Seit letztem Jahr hat sich aber bereits viel getan. Nicht nur das Problem mit den zu flachen Abwasserrinnen und dem knietiefen Schlamm im Winter und Frühjahr wurde gelöst, sondern auch dringend benötigte Kennels gebaut, um ein wenig den Streß in zu großen Gruppen herauszunehmen.

Aber auch das alte Steinhaus erstrahlt in neuem Licht. Neue Wände und Fenster wurden geplant und umgesetzt, es gab ein neues Dach und die kleinen, schwachen oder kranken Hunde haben Einzelabteile, um ein wenig Ruhe zu haben.

Vor allem ist das Steinhaus geheizt und gerade für die verforrenen und kurzhaarigen Vierbeiner verliert der Winter ein wenig an Schrecken.

### Ein neuer Zaun für das Tierheim und mehr

Bei unserer letzten Ungarnfahrt hatte sich auch schon wieder viel verändert. Der gesamte Eingangsbereich des Tierheims wurde betoniert und es wurden neue Zäune gezogen, teilweise durch die Stadt Siofók, teilweise aber auch durch Spenden finanziert. Mitgeholfen bei diesem „Zaunprojekt“

haben u.a. Ákos und sein Vater, Zoli, der Freund von Zsuzsi, Julius-K9 und alle Männer, die im Tierheim aufzutreiben waren.



Außerdem wurde dem Tierheim ein Gebäude in der Nachbarschaft zugesprochen, das als weiterer Stauraum oder für die Verwaltung sehr gut verwendet werden kann. Allerdings ist der Zustand des Gebäudes unbekannt und es wird vermutlich einiger Aufwand und Arbeit für den Umbau und die Renovierung nötig sein.

Wir freuen uns, dass wir als Verein für die Materialkosten aufkommen konnten und somit wieder ein weiterer Schritt getan werden konnte.

## Welttierschutztag auf ungarisch - Siofok zeigt wie es geht

Am 4. Oktober 2013 war Welttierschutztag. Er soll mithelfen, auf die Rechte der Tiere aufmerksam zu machen.



## Welttierschutztag auf ungarisch - Siofok zeigt wie es geht

Tierschützer weisen an diesem Tag auf aktuelle Themen des Tierschutzes hin und rufen alle Menschen zu einer respektvollen und artgerechten Behandlung aller Tiere auf. Als Tierschutz werden alle Aktivitäten des Menschen bezeichnet, die darauf abzielen, Tieren ein artgerechtes Leben ohne Zufügung von unnötigen Leiden, Schmerzen und Schäden zu ermöglichen.

Auch in Siofok war man nicht untätig und veranstaltete erneut einen Tag der offenen Tür.



**Kleine Helden des Alltags auf Tuchfühlung mit den Vierbeinern.**

Auf einem Rundgang durch das Tierheim wurde geduldig über artgerechte Haltung, das Zusammenleben in einer Hundegruppe und den Alltag im Tierheim aufgeklärt.



**Rundgang - Gabor (rechts) erzählt über Hunde, Hundehaltung und das Zusammenleben.**

Auch, dass alle Hunde, die im Tierheim leben eigentlich sehnsüchtig auf ein artgerechtes Zuhause warten.

### Ein aufregender Tag für die Tierheimhunde

Für die Tierheimhunde war es wieder ein besonderer Tag, denn viele Leute bedeuteten an diesem Tag, dass auch viele Vierbeiner lange Spaziergänge unternehmen konnten und das brachte Abwechslung in den Alltag.

Es war ein erfolgreicher Tag, die Hunde waren müde und ausgelastet und für Damon, Alaska und Domino bedeutete dieser Tag, dass sie vielleicht eine Familie gefunden haben.



## Enying - Eine Tötung in Ungarn wird „ausgeräumt“

Wenn man sich die Mühe macht, findet man unter dem Begriff „Enying“ im Internet folgende Beschreibung: Stimmungsvolle Kleinstadt mit 7300 Einwohnern an der Straße 64, nur 8 km vom Balaton

Was aber kaum jemand weiß, dass diese so angepriesene Kleinstadt leider auch eine weniger schöne und reizende Seite hat.

Eine Tötung, die auch den Hartgesottene einen Schauer über den Rücken jagen kann. Keine Rückzugsmöglichkeit wie eine Hütte, auch keine vernünftige Versorgung und so kann man die Liste weiterführen, an deren Ende der Tod der Hunde steht.



**Tötung in Enying. Eine Endstation in Ungarn.**

### Ein Moment des Aufatmens - Siofok verzeichnet einen Erfolg

Was nun nach einigen Jahren zermürenden Diskussionen und bürokratischem Tauziehen endlich gelang, freut nicht nur uns, sondern vor allem auch unsere ungarischen Kollgen.

Das Tierheim Siofok kann nun offiziell mit Brief und Siegel des Bürgermeisters von Enying die Hunde nach bereits 2 Tagen aus der Tötung holen und im Tierheim unterbringen. Janos fährt nun einfach und fungiert als Abholer.

Keine langen Diskussionen mehr, welcher Hund denn nun dort seine „Unterkunft“ lebend verlassen kann.



**Die kleine Dackeldame bei ihrer Ankunft in Siofok. Enying hat sie nun hinter sich gelassen.**

### 16. November 2013 - Ankunft der Enying-Hunde

Am 16. November 2013 wurden vorerst die letzten Hunde von Janos aus Enying abgeholt. Mit Sicherheit werden sich dort die Plätze wieder füllen, aber es geht nun einfacher. Das Tierheim ist nun rappellvoll, aber keiner der Vierbeiner sollte in Enying länger verweilen als nötig.



**Brigi mit einem der Neuankömmlinge.**

Ein rundlicher Beagle, ein süßer Welpe, ein froher Schäferhund, ein bezaubernder Mischling, eine Dackel-Tante - alles ist dabei! Äußerlich gesehen haben sie nichts gemeinsam, aber für alle bedeutet ihre Ankunft, dass es doch noch ein Leben für sie geben wird.

## Ein ganz normaler Tag im Tierheim Siofok

Das Tierheim liegt auf dem Gelände einer ehemaligen Mülldeponie, weit ab von den Augen der Einheimischen und Touristen.

Eigentlich beginnt jeder Tag für die Hunde und Pfleger gleich. Es beginnt die Morgenfütterung der Hunde und danach werden die Kennels, Ausläufe und das Gelände von den Hinterlassenschaften der Nacht gesäubert, kranke Hunde versorgt und die Krankencontainer desinfiziert.

Bei dieser Vielzahl an Hunden hört die Arbeit nie auf.

### Eine „Hundejagd“ am Vormittag

Das Tierheim liegt auf dem Gelände einer ehemaligen Mülldeponie, weit ab von den Augen der Einheimischen und Touristen.



Man hat das Gefühl, als würde man Leid und Elend am liebsten aus den Augen der Öffentlichkeit verbannen wollen, weit weg aus dem „normalen“ Leben.

Doch genau hier spielt sich wieder einmal der Alltag unserer ungarischen Kollegen ab. Diese nehmen es als gegeben hin und tragen alle Eindrücke jeden Abend nach Hause mit, um jeden Tag auf's Neue zu beginnen.

Auf genau diesem Gelände der Deponie und in den Feldern und Weinbergen rundherum, im Schlamm und in den Schneeresten wird eine ängstliche



**Singer hat es geschafft. Für sein Geschwisterchen waren die Strapazen zu groß. Trauriger Alltag.**

Hundemutter mit ihren Welpen entdeckt. Anfangs erscheint die Einfangaktion fast hoffnungslos. Doch der beherzte Einsatz der Mannschaft hat sich zumindest teilweise gelohnt.

Die beiden Welpen konnten eingefangen werden. Nun beginnt der Kampf, den die Kleinen selber gewinnen müssen.

Bis zu den Knien nass, wobei Zsuzsa Matyiko, die Leiterin des Tierheims und zugleich Tierschutzreferentin, noch einige Zeit in den Schlammmassen als verschollen galt, wurden die Welpen ins Warme gebracht.

Mittlerweile ist der Umbau des alten Hauses fast abgeschlossen, verfügt auch über einen Ofen, und gewährte allen Helfern und den Welpen vorübergehend Wärme.



**Matsch, Kälte und Schneereste. Zsuzsa Matyiko tauchte aber wieder auf.**

Dort wurden die Welpen gleich behandelt und versorgt. Janos hingegen trotzte den Witterungsbedingungen und hielt nach der Mutter Ausschau. Leider vergeblich. Wahrscheinlich kehrte sie ohne ihre Welpen in ein nahegelegenes Dorf zurück

### Alltägliche Routine und viel Herzblut hinter den Kulissen

Die Mädels behandeln nun auch die anderen Hunde, denn der Zeitplan wurde durch die Einfangaktion schon arg durcheinandergebracht.

Auch eine weitere Hundemutter mit ihren zwei Winzlingen im Krankencontainer verlangen besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge, obwohl es auch für alle anderen irgendwie passend gemacht werden muss



Die beiden Welpen befinden sich mittlerweile auf der Welpenstation bei Kriszina, da die Hündin nicht mehr genug Milch für ihre Welpen hatte. Nun sind sie Flaschenkinder und werden liebevoll aufgezogen, bis auch sie ein neues Zuhause finden werden.

Währenddessen werden die Boxen im neuen Welpenhaus fertig aufgestellt und die kleine Familie kann als erstes einziehen

Die zwei Geschwister genießen die Wärme und Ruhe mit ihrer Mutter, nachdem sie sich aufgewärmt haben.

Das neue Kinderzimmer gefällt ihnen sichtlich gut und verspricht mehr als die erbarmungslose Kälte in den Weinbergen. Nun haben drei Hunde wieder eine Chance bekommen.

### Die Dackeldamen Manó und Zsebi – Königinnen im eigenen Reich

Die zwei Dackeldamen Manó und Zsebi, wobei die Betonung eindeutig auf Damen liegt, wollten nicht aus dem warmen Container- sie sollten ihre Geschäfte machen - jedoch beschlossen beide unisono, dass es einfach zu nass und kalt draußen sei und jetzt gerade das Doppelbett so gut eingerichtet ist, dass man es definitiv nicht verlassen sollte.



Also verfügen nach kurzer Schlussfolgerung auch Dackel über eine große Blase und einen starken Willen ...

### Ein kurzes Tagesresümee

Es ist jeden Tag eine harte Routine, die niemals zur Routine wird.

Selbst bei unseren Besuchen bekommen wir nicht alle Schicksale mit, mit denen die Pfleger und Pflegerinnen zu kämpfen haben.

Der Versuch viel zu früh, unterkühlte und unterernährte Welpen und Hunde zu retten, scheitert einfach an manchen Tagen, aber alle kämpfen um jedes Leben, um jedes einzelne Hundeschicksal.

Die Belohnung dieser harten Arbeit sieht dann Kuscheleinheiten mit den Welpen und auf dem Wege der Genesung befindlichen Hunde vor.



Und auch Heute gibt es wieder ein Morgen, denn dann stehen die Umbauarbeiten der zwei weiteren Räumlichkeiten an, die wir mithilfe von einer Geldspende finanzieren konnten.

Dies bedeutet Wärme und Ruhe für weitere Hunde, die sich von den Strapazen erholen und dort wieder Kraft schöpfen können, bis ein endgültiger Platz in einer Familie gefunden werden kann.



### Winter in Siofok und Janos findet einen Hund

Unbarmherzig hält der Winter Einzug. Und selbst an kalten Abenden gibt es nie wirklich Feierabend.

Der Winter ist auch in Siófok unbarmherzig mit viel Schneefall eingetroffen und die Straßen wurden von einem Tag auf den anderen unpassierbar.

Die Nebenstraßen, wie auch die, die zum Tierheim führt, sind die letzten, die geräumt werden.

Doch wo ein Wille, da ein Weg! Schließlich kann man auch einige Kilometer zu Fuß gehen, so auch unsere ungarischen Kollegen, die im Tierheim arbeiten.



Trotz Wetterlage müssen die Hunde mit Futter, Wasser und warmen Decken versorgt werden. Gerade bei diesem Wetter brauchen die Vierbeiner viel Zuneigung und ihre Streicheleinheiten

So kämpfte man sich an diesem Vormittag tapfer durch den Schnee bis zum Tierheim und es wurde den ganzen Vormittag geschaufelt, bis alle Hundehütten schneefrei waren. Am Abend kam dann endlich der Traktor und die Straße wurde zumindest in eine Richtung geräumt.

### Ein Tag geht zu Ende - Colombo wird gefunden

Für alle anderen hatte der anstrengende Tag ein Ende, nur nicht für Janos. Auf dem Heimweg, schon den Feierabend vor Augen, entdeckte er auf einmal, wie sich ein „Schneehaufen“ bewegte

Ohne auch nur darüber nachzudenken, stieg Janos schon aus dem Auto, um der Sache auf den Grund zu gehen. Nach einer halben Stunde überreden und vielen Leckerlies, konnte er etwas Haariges befreien.

Ein schöner Berner-Sennen Rüde kam zum Vorschein. Viele Fragen werden sicher für uns alle unbe-

antwortet bleiben. Wenn Tiere nur sprechen könnten

Für Janos gab es kein Zögern, der Hund musste dringend ins Warme und zurück ging es ins Tierheim. Dort brachte er den zitternden Hund in das neue Gebäude, wo er einen kleinen Vorraum für sich hatte und sich ausruhen konnte. Man gab ihm den Namen Colombo.

Leider gab es weder einen Chip noch eine Tätowierung, nichts, nur zwei traurige Hundeaugen, eines Blau, das andere Braun und eine weitere traurige Hundeseele, die die Welt nicht mehr versteht.



### Colombo, der Fundhund ist wieder Zuhause

Colombo wurde, wie bereits berichtet, von Janos auf seinem Heimweg vom Tierheim mehr oder weniger aus einem Schneehaufen ausgegraben. Das war sein Glück, denn ob der die kalte Winternacht überstanden hätte, erscheint fraglich.

Jeder Hundebesitzer kennt die Situation, dass sein Vierbeiner, gerade noch lustig mit anderen Hunden heruntollte, ein Moment der Unachtsamkeit, und dann ist der geliebte Hund wie vom Erdboden verschluckt.

Was uns hier das Kopfkino vorgaukelt, muss nicht weiter erwähnt werden. Genauso muss es wohl Colombo's Besitzern gegangen sein.

### Der Ausreißer Colombo

Colombo wurde, wie bereits berichtet, von Janos auf seinem Heimweg vom Tierheim mehr oder weniger aus einem Schneehaufen ausgegraben.

aber herrschte Funkstille. Kein Anruf, keine E-Mail.

Auch die Aufnahme in die Datenbank des Tierheims in der Rubrik „Fundhunde“ brachte nicht den gewünschten Erfolg.

### Colombo verzweifelt gesucht

Was zu diesem Zeitpunkt aber niemand wusste, war die Tatsache, dass es besorgte Besitzer gab, die ihren Hund verzweifelt suchten. Es wurden Menschenketten gebildet, die systematisch nach dem Ausreißer suchten, die Haustierärztin wurde informiert und die Familie von Colombo wollte die Suche nicht aufgeben

Eher durch Zufall entdeckte genau diese Tierärztin auf facebook die Suchmeldung nach Colombo`s Besitzern. Jeder Hundebesitzer weiß, wie erleichtert und glücklich man ist, wenn der vermisste Vierbeiner wieder auftaucht. In diesem Fall war es genauso.

Colombo wurde von seiner überglücklichen Familie im Tierheim abgeholt, wobei man nicht sagen kann, wer sich an diesem Tag mehr freute.

Nun ist er wieder bei seiner Familie und wurde inzwischen gechippt, denn am Tag seines Verschwindens sollte genau das geschehen. Manchmal spielt die Zeit einfach gegen uns ...

Ob ihn allerdings nach dieser Erfahrung noch einmal die Abenteuerlust packt, bezweifeln wir.



Was allerdings zählt, ist die Tatsache, dass es überall auf der Welt Menschen gibt, für die ein Hund ein vollwertiges Familienmitglied ist und nicht nur eine billige und nach Belieben austauschbare Alarmanlage.

## Tierheim Siofok - Tag der offenen Tür



Am Samstag, des 20. April fand in Siofok der „Tag der offenen Tür“ statt. Die Wetterfee bescherte den fast 150 Besuchern blauen Himmel und strahlenden Sonnenschein.

**F**ür unsere ungarischen Kollegen bedeutet dies viel Arbeit, Zeit für die Vorbereitungen und auch für die Hunde Abwechslung, Aufregung und Abenteuer.

Was den Tag mehr als positiv gestaltete, waren vor allem die Familien mit Kindern. Es kommt ein Umdenken, dies benötigt jedoch Zeit und viel Aufklärungsarbeit. Sinn und Zweck dieses Tages war unter anderem auch, den Menschen zu zeigen, wie dringend 1% ihrer Steuern für die Vierbeiner benötigt wird.

### Die Medien werden Aufmerksam

**Z**u Gast an diesem Tag, war auch einer der größten Radiosender Ungarns. Erika, die Reporterin begann ihre Reportage mit folgenden Worten:

„Liebe Zuhörer, bitte wundern sie sich nicht, wenn ich die Hunde als Er / Sie ansprechen werde, denn für mich sind Tiere kein Etwas, sondern ein Jemand. Ich denke, von diesem Jemand könnten wir Menschen viel lernen ...!“



Es sind auch wichtige Themen angesprochen worden - z.B. warum alte Menschen, wenn sie in ein ziehen Heim müssen, ihre Tiere nicht automatisch mitnehmen dürfen. Es würde doch so viel helfen gegen Vereinsamung, Depressionen und das Gefühl nicht mehr gebraucht zu werden. Auch die Hunde bleiben auf der Strecke und müssen oft, obwohl sie viele Jahre mit ihren Besitzern verbracht haben ihren Lebensabend im Tierheim verbringen. Diese Situation weist in Ungarn wie auch in Deutschland unbestreitbare Parallelen auf.

Auf die Resonanz dieser Radioreportage sind nun alle gespannt. Vielleicht sind 2 x 23 Minuten wieder ein kleiner und wichtiger Schritt die Menschen zu überzeugen, dass Tiere die schönste „Nebensache“ der Welt sein können.

### Live on Air - Krisztina`s Welt

**N**eben dem Tierheim Siofok, wurde auch über die Welpenstation und zeitgleich Hundekindergarten bei Krisztina berichtet, die diese Aufgabe mit beispielhafter Eloquenz absolvierte.

Die Reporter waren schlichtweg begeistert und kamen aus dem Staunen nicht heraus, denn laut deren Aussage ist es einzigartig, dass ein Tierheim über einen „externen Hundekindergarten“ verfügt.

Hier gilt Siofok wohl als beispielhaftes Vorbild und wir hoffen, dass es irgendwann auch viele andere Tierheime unseren ungarischen Kollegen nachmachen. Eine nicht immer leichte Aufgabe, aber im Rückblick betrachtet, ist alles machbar, wenn es solche Menschen wie Krisztina gibt.





## Aufklärungsarbeit in anderer Form

Das Tierheim Siofok lädt regelmäßig mit einem offenen Brief, der an Schulen und Kindergärten der Region gerichtet ist, zu Führungen und Vorträgen ein, um den verantwortungsvollen Umgang mit dem „Partner Hund“ zu erklären.

**M**an möchte vor allem bei den Kindern und Jugendlichen, die das Tierheim besuchen den verantwortungsvollen Umgang mit Tieren beispielhaft vor Augen führen.



**Zsuzsa bei der Führung einer Schulklasse. Wichtige Aufklärungsarbeit wird geleistet.**

Die Schaffung eines Verantwortungsgefühls in der Tier- bzw. Hundehaltung soll den jungen Besuchern bei diesen Führungen nahegebracht werden.

Gerade die junge Generation ist dafür wesentlich empfänglicher und offener. Auch versucht das Tierheim freiwillige Helfer und Gassigänger zu gewinnen, da der erste Blick bei einigen Interesse geweckt hat.

Auch der Tag der offenen Türe zeigte Früchte, denn es tummelten sich viele Kinder und Jugendliche unter den Besuchern.

Es werden noch viele Schritte in Richtung verantwortungsvoller Umgang mit Tieren und deren Behandlung gemacht werden müssen, aber es ist ein Anfang gemacht worden, dessen Erfolg unseren ungarischen Kollegen, Zsuzsa Matyiko und Julius-K9 zu verdanken ist.

### Passendes Programm für jede Altersstufe

**D**en Schüler/Kindern werden bei einem Rundgang im Tierheim die Krankenstation, die Quarantäne und die Gehege gezeigt. Hierbei werden auch wichtige Aspekte über die medizinische Versorgung, Fütterung und den allgemeinen Umgang mit den Hunden zur Sprache gebracht.

Hundehaltung birgt eine große Verantwortung, die jeder Besitzer zu tragen hat. Sei es mit alltäglichen Situationen wie adäquater Beschäftigung, Spaziergänge, Impfungen und das Chippen, das auch in Ungarn mittlerweile zur Pflicht geworden ist.

Zusammenfassend steht hinter diesen Führungen, dass die jungen Besucher die Möglichkeit haben in die Welt der Tiere hineinzuschnuppern und zu erkennen, dass es sich um Lebewesen handelt, die die gleichen Bedürfnisse haben wie Familienmitglieder.



**Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Ein unvergesslicher Tag für alle Besucher.**

## Rund um den Hund - Vorträge in der Stadtbücherei Siofok



**Zsuzsa Matyiko bei dem Vortrag in der Stadtbücherei.**

**A**ngekündigt wurden die Vorträge „Rund um den Hund“ mit Aushängen und die Werbetrommel wurde kräftig gerührt. Das Tierheim und Julius-K9 möchten weiterhin Aufmerksamkeit mit den Themen „Rund um den Hund“ erregen und die Menschen etwas mehr sensibilisieren, wenn es um den Umgang mit Tieren geht.

Positive Resonanz war das Ergebnis und es waren so viele Leute wie nie im Tierheim zum Gassigehen. Zur großen Freude, waren es vor allem auch die Kinder, die nach diesen Vorträgen mit ihren Eltern kamen, um ein wenig Abwechslung in das Leben der Tierheimhunde zu bringen.



**Eine etwas andere Freizeitbeschäftigung. Ein Tag im Tierheim.**

Vielleicht etwas außergewöhnlich, aber mit großem Anklang wurden Vorträge in der Stadtbücherei für Erwachsene und Kinder vorbereitet. Positive Resonanz war das Ergebnis

### Die Themen - Verantwortungsvoller Umgang und mehr

**N**eben der Vorstellung des Tierheims, der dort anfallenden Arbeit und der Weiterentwicklung in den letzten Jahren ging es auch um verantwortungsvolle Hundehaltung.



**Der Vortrag beginnt mit der Vorstellung des Tierheims und den Hunden.**

Hierzu wurden die wichtigen Punkte vom Chippen, Impfungen, Besuch einer Hundeschule, Haltung im Haus und nicht an der Kette und bis hin zur Kastration alles genau erklärt und die Wichtigkeit dieser Sachen betont.

Über das Thema Kastration hielt auch Julius Sebö (Julius-K9) zuletzt im Radio Veszprém einen Vortrag. Jeden Woche geht nun am Mittwoch um 12.50 Uhr seine Stimme 10 Minuten zum Thema Hundehaltung über den Äther.

## Janos und Bodri - Liebe geht eigene Wege



**Janos Gögös und Bodri. Einst der Hund von Marika Hetesy, Gründerin des Tierheims.**

**B**odri ist jetzt etwa 13 Jahre alt, hat noch Marika, der Gründerin des Tierheims Siófok gehört und János liebt Bodri und umgekehrt.

Bodri kam damals als Fundhund ins Tierheim und war so scheu, dass er sich am Anfang nur von Marika und Janos überhaupt einmal anfassen ließ. Jahrelang war er auf der Seite der „Unvermittelbaren“ und inzwischen ist er das Leben im Tierheim über so viele Jahre hinweg gewöhnt und hängt an Janos. Ein Abschied von Janos wäre für diese Hundeseele der Untergang.

Ein Dauerbewohner, der alle Freiheiten und ein Luxusgehege zum Eigentum erklärt ohne dabei unglücklich zu sein. Dort kennt sich Bodri aus und ist Zuhause.

### Eine Liebe, die auf ewig hält

**B**odri darf auch alles, z.B. um das Tierheim streunen, Katzen anschauen und wieder kommen, alles was sein Hundeherz begehrt.

Janos, ein Fels in der Brandung, versehen mit einem großen Herz für Tiere, ist zu einer Einheit mit Bodri geworden.

Eine etwas andere Hundegeschichte über Janos und Bodri, Langzeitbewohner in Siófok.

Bodri wird niemals den Weg in die Vermittlung finden, denn das Tierheim ist sein Zuhause und Janos seine Bezugsperson. Ein etwas anderes Happyend, aber für Janos und Bodri ist die Welt in Ordnung, so wie sie ist.

Für Bodri gibt es keine Begrenzungen in Form von Zäunen, sein Zuhause ist das Tierheim, wo er sich sicher fühlt und seine Freiheiten hat. Vor allem hat er Janos, seinen Menschen.



**Wer kann diesem Blick widerstehen? Bodri ist dort, wo er sich wohlfühlt. Sein Janos, sein Zuhause.**

## Dongi - Gerettet aus dem Siò-Kanal

Dramatische Momente bei Dongi`s Rettung aus dem Siò-Kanal. Dank dem beherzten Sprung ins Wasser und einigen Schrecksekunden ging alles glatt.

**D**ongi, die wunderschöne Schäferhündin wurde am Sonntag, den 02.06.2013 in letzter Minute aus dem Siò-Kanal gerettet, wo sie beinahe ertrunken wäre.



**Der Siò-Kanal. Beliebtes Ausflugsziel und Zufahrt zum Plattensee für Ausflugsschiffe.**

Aufmerksame Spaziergänger hatten Dongi entdeckt und schon das Tierheim über den in Not geratenen Hund verständigt.

Durch den Kampf gegen das Wasser, ermüdeten bereits Dongi`s Kräfte und sie begann langsam von dem rettenden Ast abzurutschen, an dem sie verzweifelt versuchte sich festzuhalten

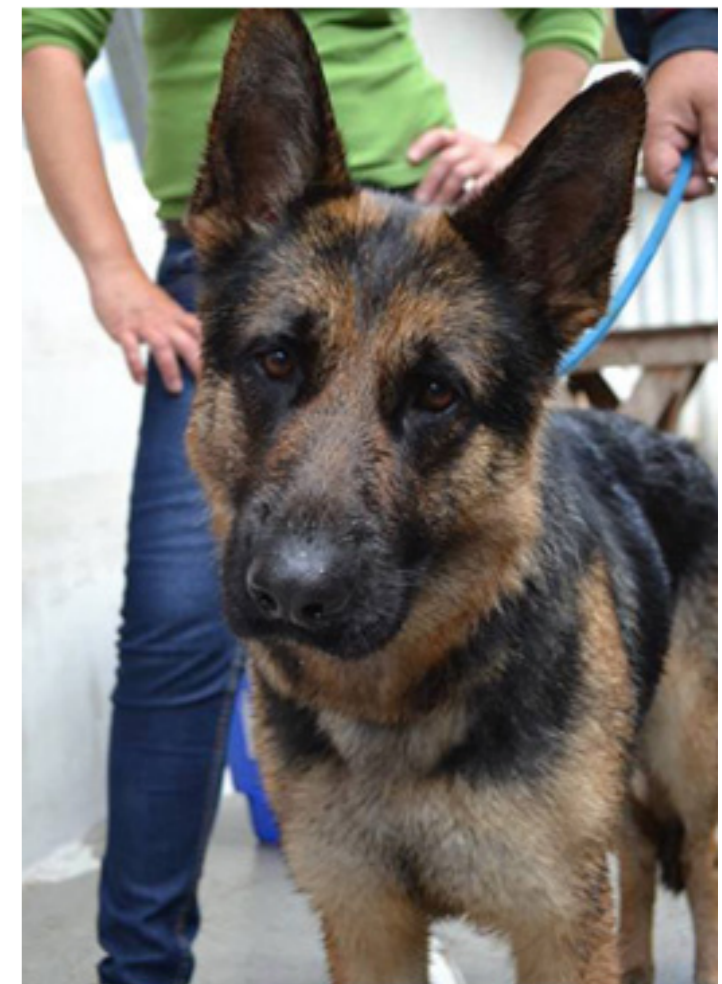
Die Rettung kam in Gestalt eines jungen Mannes, der ohne zu Zögern ins kalte Wasser sprang, um Dongi aus dem Wasser zu holen. Genau in diesem Moment kamen auch schon Zsuzsi und János dort an

Die nächsten Minuten spitzten sich dramatisch zu. Da das Ufer dort steil und mit Steinen ausgelegt ist, gab es nicht viele Möglichkeit; beherzt sprang der 17-Jährige in den Kanal, wobei jedoch Dongi in Panik immer weiter in die Mitte des Kanals schwamm. Während Zsuzsi nun dem jungen Mann vom Ufer

aus zurief, er solle wieder Richtung Ufer schwimmen drehte auch Dongi wieder um. János legte sich auf einen Ast, der über dem Kanal hing, um dem jungen Mann zu helfen. Zusätzlich wurde ein Seil ausgeworfen, dass an Zsuzsi`s Auto festgemacht war.

Nach einigen dramatischen Minuten war der Jubel von zahlreichen Beobachtern laut zu hören: Hund und Retter waren beide sicher am Ufer.

Nun ist Dongi im Tierheim, der Besitzer, von dem sie immer wieder davonlief, unterschrieb eine Verzichtserklärung und Dongi darf ab sofort vermittelt werden.



**Dongi nach ihrer Rettung aus dem Siò-Kanal. Beherrzter Einsatz von drei Menschen rettete sie.**



## Zuwachs im Welpenhaus - Gemecker und Gebell

Unter den jetzigen Vierbeiner hielt ein weiterer Vierbeiner namens Füles Einzug.

**N**un kommt die bereits erwartete Welpenwelle und füllt die Welpenstation bis oft auf den letzten Platz und mehr.

Dieses Jahr nun etwas später, aber nicht unerwartet, da der Winter lange seine Hand über Ungarn hielt und die Hündinnen somit später ihre Welpen zur Welt brachten. Aber, alle waren darauf vorbereitet.

Für Krisztina bedeutet es nun viel Arbeit, Pflege und oft auch Bangen um die kleinen Racker.

Viele sind zu früh von den Müttern getrennt worden und würden normalerweise noch Muttermilch benötigen. Nun jedoch hat man Abhilfe für das Milchproblem geschafft ...

Unter den jetzigen Vierbeiner hielt ein weiterer Vierbeiner namens Füles Einzug.

Eine hübsche braun-weiße Ziege tummelt sich nun auch bei Krisztina und gibt 2x am Tag Milch, die einige der Welpen noch so dringend benötigen.



**Ziege Füles fungiert nun als Amme und tummelt sich nun auch in der Welpenstation.**

## Bones - Eine Kämpfernatur

Freitag, der 14. Juni begann wie jeder normale Tag im Tierheim Siofok, bis zu einem Anruf, der Janos sofort ins Auto steigen lies.

**E**s ist so eine Sache mit dem Tierschutz, es kostet viel Zeit, viele Tränen und viele Kilometer, die wir auf den Autobahnen zurücklegen, um die Hunde aus Ungarn abzuholen, oder um das neue Zuhause unserer Schützlinge vorab zu besuchen, damit es auch für beide Seiten passt.

Ein nie abreißender Strom von Notfällen, wobei es immer wieder Fälle gibt, die den vorangegangenen Fall toppen.

So ist das auch mit dem Rüden Bones, der wahrlich seinen Lebenswillen zeigt und in dessen Brust das Herz einer Kämpfernatur schlägt.

**F**reitag, der 14. Juni begann wie jeder normale Tag im Tierheim Siofok, bis zu einem Anruf, der Janos sofort ins Auto steigen lies. In Szárszó wurde ein Hund gemeldet, was für diesen Hund, dem man den Namen Bones gab, einfach nur Glück

war. Eigentlich gehört dieser Ort nicht in das „Einzugsgebiet“ des Tierheims, aber das spielt für Janos und unsere ungarischen Kollegen keine Rolle. Gott sei Dank

Was unsere Kollegen jedoch nach Abholung des Hundes zu sehen bekamen, kann man nur mit Fassungslosigkeit, Wut und Trauer beschreiben. Bones lebte kaum noch, so schwach und abgemagert war er.

Nun bekommt er jeden Tag Infusionen und Vitamine, aber er kann nur sehr langsam wieder etwas fressen und nimmt es nur aus der Hand.

Was er jedoch sehr gerne frisst, ist die Brotzeit von Ani und eine Schwäche für Leberwurst hat er auf jeden Fall. Noch ist Bones nicht über den Berg, kann auch nicht geimpft werden und auch ist es fraglich, ob er die Impfungen vertragen wird, wenn es sein Gesundheitszustand zulässt.

## Bones - Über den Wolken ins Glück

Wir berichteten bereits über die Rettung von Bones, in dessen Brust wahrlich ein Kämpferherz schlägt. Seit 14. Juni ist Bones in aller Munde. Sei es über facebook, die Webseite der Tierhilfe West e.V. und auch bei uns.





**F**reitag, der 14. Juni begann wie jeder normale Tag im Tierheim Siofok, bis zu einem Anruf, der Janos sofort ins Auto steigen lies. Ein Hund gemeldet, was für diesen Hund, dem man den Namen Bones gab, einfach nur Glück war.

Oft stand sein Schicksal auf Messers Schneide, man kämpfte aber im Tierheim um ihn, was sich für Bones am 19. Juli 2013 bezahlt machte.

### Rettungsaktion „Bones und Lora“

**S**ooft man den Kopf schüttelt über so viel Elend und mit den Tränen kämpft, sooft trifft man aber auch auf Menschen, wie Alexander Englert, Unternehmer aus der Nähe von Tauberbischofsheim und Hundefreund mit großen Herz.

Er ermöglichte diese Rettungsaktion per Flugzeug. Über die Tierhilfe West e.V. tat sich dann letztendlich auch ein schöner Alterssitz für Bones auf.

Nachdem die Tierärztin Bones für transportfähig hielt, wurde auch noch die kleine Lora aus einer Tötungsstation mit in eine 300 PS starke Cessna 182 gepackt und eine weniger anstrengende Reise sollte für diese beiden Hunde eine Reise ins Glück werden.

### Ankunft in Deutschland

**F**reitag gegen 16.20 Uhr landete die Cessna mit Bones und Lora sanft auf dem Rollfeld des Siegerlandflughafens. Mit der sicheren Landung haben die beiden Hunde das große Los gezogen, denn nun kann in die Zukunft geblickt werden.

Bones reiste in sein Zuhause, wo ihn die Hundedame Elli bereits erwartete und Lora wurde in der Tierklinik vorgestellt.

Während Bones nun in seiner Familie zu Kräften kommen kann, erholt sich Lora von ihrem Abenteuer bei Heidi und Frank Ohlig im Garten.

## Pille - Manchmal geschehen Wunder

Pille kam bereits vor drei Jahren als Fundhund ins Tierheim Siofok/Ungarn. Sie muss damals Schlimmes erlebt haben, denn sie ließ sich noch nicht einmal mit Futter aus ihrer Hütte locken, obwohl sie bis auf die Knochen abgemagert war.





**Pille fand im Sommer ein Zuhause in Deutschland. Der Glaube versetzt Berge.**

**Fundhündin Pille - Aufnahme im Tierheim Mai 2010**

**P**ille kam bereits vor drei Jahren als Fundhund ins Tierheim Siofok/Ungarn. Sie muss damals Schlimmes erlebt haben, denn sie ließ sich noch nicht einmal mit Futter aus ihrer Hütte locken, obwohl sie bis auf die Knochen abgemagert war.

Scheinbar hat sie so Schlimmes erfahren, dass sie vor allem Männern gegenüber großes Misstrauen und Angst zeigte.

In den letzten drei Jahren galt sie wegen ihren Ängsten als nicht vermittelbar, aber nun hat sie einen großen Schritt getan, sich aus ihrem Schneckenhaus herauszuwagen.

**Der Glaube versetzt Berge - Pille wächst über sich hinaus**

**J**edoch lassen die Pfleger nicht locker und Pille muss sich nun ihren Ängsten stellen und mit allen Menschen einen Spaziergang wagen. Wir sind davon überzeugt, dass sie in einer reizärmeren Umgebung als einem Tierheim weitere Fortschritte machen wird, wenn sie merkt, dass ihr nichts geschieht.

Das Tierheim soll auf keinen Fall ihre Endstation sein, denn Pille hat drei Jahre einen inneren Kampf mit sich und ihren Ängsten geführt, bis sie diesen für sie großen Schritt gewagt hat. Momentan teilt sich Pille ihren Zwinger mit einem Rüden. Oft steht sie am Gitter und wedelt mit ihrem Schwanz, was uns sagt, dass sie am Leben teilnehmen und sich nicht mehr verkriechen will.

In Pille verbirgt sich eine Traumhündin, die dankbar jede Streicheleinheit annimmt, wenn sich einmal der Knoten gelöst hat.

**14. September 2013 - Treffen der ehemaligen Tierheimhunde**

Am Samstag, den 14. September 2013 veranstaltete das Tierheim Siofok das 2. Treffen für Adoptanten der ehemaligen Tierheimhunde.

**Vierbeiner, Zweibeiner und Vorführungen**



**Adoptantentreffen - Auch Bernie war mit ihrer neuen Familie vor Ort.**

**R**ege Teilnahme, Wettbewerbe, stolze Hundebesitzer und glückliche Gesichter machten diesen Tag aus.

Leider glänzte die Wetterfee in der Kategorie schönes Wetter nicht gerade mit Anwesenheit, was jedoch keinen wirklich störte.

**Vorführungen - Was Hunde alles lernen**



**Was? OK! Dann los ... Ungeteilte Aufmerksamkeit - Vorführung**



**Welcher Hundebesitzer verweilt nicht gerne an diversen Hundeartikeln?**

**D**as Publikum, wie auch Hundebesitzer wurden mit einem kunterbunten Rahmenprogramm bestens unterhalten.

Von groß bis klein, etwas korpulenter bis grazil, alles war unterwegs und zeigte den oft erstaunten und vielen stolzen Hundebesitzern, was man einem Tierheimhund oder eigentlich jedem Hund beibringen kann. Es wurde auch viel informiert, gelacht und sich ausgetauscht. Als Hundebesitzer hat man ja eine schier unendliche Menge an Geschichten, die man gerne mit allen Gleichgesinnten teilt.



**Silvana (rechts) in ihrem Element. Ihr Können kommt auch den Tierheimhunden zugute.**

## Bitte recht freundlich - Fotoshooting

Zwar helfen Bilder, genaue Beschreibungen und oft sogar ein Video. Wie viel Arbeit, Zeit und auch Nerven das unsere ungarischen Kollegen kostet, können wir oft nur nachfühlen.

**H**unde aus dem Tierschutz zu vermitteln ist nicht immer leicht. Aus dem Ausland oft noch schwerer, denn ein erstes Kennenlernen findet oft erst bei unserer Ankunft aus Ungarn statt. Zwar helfen Bilder, genaue Beschreibungen und oft sogar ein Video. Wie viel Arbeit, Zeit und auch Nerven das unsere ungarischen Kollegen kostet, können wir oft nur nachfühlen.

Jeder Hundebesitzer kann es schmunzelnd nachvollziehen, wenn man 120 Bilder verknipst, wovon dann genau eines dem Lieblingsvierbeiner gerecht wird.



**Ablenkungen gibt es viele, aber letztendlich bringt die nötige Geduld das gewünschte Ergebnis.**

Der Rest zeigt oft nur ein Ohr, Wiese oder gar nur Wolkenfetzen. Aber Geduld bringt einen dann doch an das Ziel seiner Wünsche.

Dennoch darf man nicht vergessen, dass dort keine täglichen oder regelmäßigen Spaziergänge auf der Tagesordnung stehen und genau das ist das Abenteuer, das viele Hunde wittern, wenn sie Geschirr und Leine angelegt bekommen. Warum also, sollte man dann als Vierbeiner auch nett und charmant posieren, wo doch so viele Gerüche außerhalb des Tierheims die Hundeschmauzen umschmeicheln.



**Warum brav sitzen? Spielen und ab auf den Schoß ist viel, viel wichtiger.**

Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass auf unseren Vermittlungsseiten viele Bilder und oft auch Videos der Hunde zu finden sind, und das haben wir unseren ungarischen Kollegen zu verdanken. So manch ein Vierbeiner wurde letztendlich aufgrund eines netten Bildes oder des dazu passenden Videos adoptiert.



**Singen, Klatschen, Tanzen und Quietschen. Unerschöpfliches Repertoire.**

## Die Vorher-Nachher-Show auf Ungarisch

Da wird schnell aus einer grauen Maus eine Beauty-Queen, wie von Zauberhand. Doch wo ist hier der Bezug zu einem Tierheim in Ungarn?

**F**ast täglich flimmern über unsere heimischen Mattscheiben TV-Formate wie das Supertalent, Shopping-Queen und diverse andere Staffeln, die uns suggerieren, dass die Skala was Aussehen und Talent betrifft nach oben viel Luft lässt.

Da wird schnell aus einer grauen Maus eine Beauty-Queen, wie von Zauberhand. Doch wo ist hier der Bezug zu einem Tierheim in Ungarn?

**G**enau dort finden ohne Medienrummel, Werbespots und Productplacement ganz erstaunliche Verwandlungen statt, die man ohne Moderatorenstimme aus dem Hintergrund zur Kenntnis nimmt. Unsere ungarischen Kollegen und Silvana, ihres Zeichens ein weiblicher Figaro der tierischen Behaarung, vollbringen unter oft nicht optimalen Bedingungen ein Kunstwerk.

Viele Hunde tragen bei ihrer Ankunft kein Fell am Körper, sondern Filz oder regelrechte Fellplatten, was man großteils schon nicht mehr als Vernachlässigung bezeichnen kann - eher schon Quälerei für den Vierbeiner.

Die Hunde lassen diese oft nicht angenehme Prozedur geduldig über sich ergehen, aber kaum kommt ein schöner Hund zum Vorschein, wird dies seitens der Vierbeiner gerne zur Schau gestellt.

Eine Präsentation des neuen Ichs. Wilde Bocksprünge, Wedeln und beifallheischende Blicke sind dann keine Seltenheit.



**Joey nach seiner Schönheitsbehandlung. Kaum mehr wiederzuerkennen.**

Und dann liegt es an uns die Hunde zu vermitteln, aus deren Vielzahl nicht nur Familienmitglieder werden und wurden, sondern auch schon Rettungs- und Therapiehunde hervorgingen.

Für uns zählt, dass wir ein passendes Zuhause finden, wo ein ungarischer Vierbeiner, der einst vergessen war, einen Platz für immer findet. Nach wie vor schlummern noch viele Talente und Familienhunde im Tierheim, für die wir auch im Jahr 2014 ein Zuhause finden werden.



**So sah Joey, der bei uns in der Vermittlung zu finden ist, bei seiner Ankunft im Tierheim aus.**

## Matyas - Struwelpeter in Not

Matyas - Der Tierheimalltag überfordert ihn. Immer wieder erleben wir, wie sich nach längerem Tierheimaufenthalt einige Hunde verändern oder dort auch von anderen auf einmal gemobbt werden.



**M**atyas wurde von einer netten Dame auf der Strasse gefunden und für ein paar Tage zu sich genommen - leider konnte der nette Rüde dort nicht bleiben, da bereits 2 Hunde im Haushalt leben.

Im Tierheim angekommen, wirkte Matyas anfangs wegen der langen Zeit auf der Strasse etwas misstrauisch, wurde aber zunehmend zutraulich und immer freundlicher. Er lässt sich jetzt sogar streicheln.

Doch der Tierheimalltag hinerließ bei Matyas seine Spuren. Immer wieder erleben wir, wie sich nach

längerem Tierheimaufenthalt einige Hunde verändern oder dort auch von anderen auf einmal gemobbt werden.

Seinen Artgenossen gegenüber ist er ab und zu etwas eifersüchtig, was man auch aus seiner Sicht verstehen kann. Nun hat er endlich jemanden, der sich um ihn kümmert und das soll ihm kein anderer streitig machen.

Leider muss der wuschelige Rüde nun sehr viel alleine im Zwinger sitzen, da es immer wieder zu Streit unter den Hunden kommt und er der Verlierer ist. Eine untragbare Situation, denn nun beginnt er



Name: Matyas  
Alter: geb. ca. 01/2009  
Rasse: Terrier-Mischling  
Geschlecht: Männlich  
Kastriert: ja  
Größe: ca. 46 cm

im Zwinger sich um die eigene Achse zu drehen und sich in den Schwanz zu beißen. Ein regelrechter Zwingerkoller.

**F**ür diesen hübschen Rüden würden wir uns eine Familie wünschen, die sich gern und intensiv um ihn kümmert und schöne Spaziergänge unternimmt.

**A**uch eine Pflegestelle wäre momentan eine Lösung, um Matyas wieder das Gefühl zu geben, dass er ein ganz normaler Hund sein kann und es keinen Grund mehr gibt sich pausenlos im Kreis zu drehen.

**Matyas fand im Oktober 2013 ein Zuhause. Matyas heißt nun Felix und ist endlich bei seiner Familie.**

## Sari - Ein Hund mit Knautschzone

Sari haftet ein kleiner äußerer Makel an, ihre Bewegungen gleichen Tanzschritten. Eine scheinbar angeborene Nervenerkrankung, die Sari jedoch nicht behindert.



**Sari fand im Sommer 2013 über ihre Pflegestelle in Niedenstein bei Kassel ein Zuhause.**

**S**ari wurde damals in der Stadtmitte von Siofok gefunden und konnte auch leicht eingefangen werden, da sie sehr mager und hungrig war. Da sie von keinem gesucht wurde, war sie gezwungen, sich langsam an das Tierheimleben anzupassen, wie alle anderen Hunde auch. Aber was ein richtiger Shar Pei ist, nimmt dies mit der ihm angeborenen Ruhe gelassen hin.

Da, auch altersentsprechend mit ca. 8 Jahren ihr Bedürfnis nach Ruhe größer wird, ist es nun unser

größter Wunsch dies für sie zu verwirklichen. Diese Aufgabe wird für uns eine Herausforderung, denn Sari gehört zu den Hunden, denen ein äußerlicher Makel anhaftet. Kein Schönheitsfehler, aber etwas, das dem Betrachter ins Auge sticht. Es sind ihre Bewegungen.

Sari bewegt sich eher in Tanzschritten voran. Mittlerweile wissen wir, dass diese komischen Tanzschritte mit den hinteren Beinen nicht auf eine Hüftgelenkdysplasie oder Gelenkverkrümmungen zurückzuführen sind, sondern auf

eine wahrscheinlich angeborene Nervenerkrankung, wo die Ableitung zu den Muskeln nicht ganz stimmt. Leider hat sie bereits bei kalten und nassen Wetter Schmerzen und muss behandelt werden. Sie erträgt ihr Schicksal aber geduldig, wie ein Engel und wenn es warm draussen ist, liegt sie gerne in der Sonne.

Zwar hält Sari bereits ein Ticket zu einer unserer Pflegestellen in der Pfote, sehnt sich aber dennoch nach einer eigenen Familie, die sie so akzeptiert, wie sie ist. Wer kann schon behaupten, dass er einen tanzenden Shar Pei hat?

## Jenny - Begleiterin fürs Leben

Der Deutsche Schäferhund rangiert weltweit in der Beliebtheitskala aller Rassehunde unangefochten auf dem Spitzenplatz. Seit 1899 wird die Rasse planmäßig gezüchtet.

Vielleicht war Jenny auch einer von vielen Welpen, die man zwar züchtete, aber die damaligen Besitzer im Unklaren ließ, dass man einen Schäferhund auch erziehen und auslasten muss.

**D**ieses hübsche Mädchen wurde von ihrem Vorbesitzer im Tierheim Siofok abgegeben, vermutlich weil er ihrem ausgeprägten Bewegungsdrang nicht gerecht wurde. Dabei ist Jenny eine nette, intelligente junge Hündin, die einfach ihrem Alter gemäß viel Bewegung braucht und sich einfach nur gemäß ihrer Rasse präsentiert.

Ihre Intelligenz sollte entweder durch Hundesport oder andere anspruchsvolle Aktivitäten gefordert werden, denn Jenny ist im Tierheim unterfordert, da sie sich die Zuneigung und die Zeit der Pfleger mit vielen anderen Hunden teilen muss.

### Beliebte Rasse, aber trotzdem abgegeben

**D**er Deutsche Schäferhund rangiert weltweit in der Beliebtheitskala aller Rassehunde unangefochten auf dem Spitzenplatz. Seit 1899 wird die Rasse planmäßig gezüchtet.

Vielleicht war Jenny auch einer von vielen Welpen, die man zwar züchtete, aber die damaligen Besitzer im Unklaren ließ, dass man einen Schäferhund auch erziehen und auslasten muss.

Vom umgänglichen und sozialverträglichen Familienhund, der Kinder über alles liebt, bis hin zum respektinflößenden Diensthund der Polizei, der

trotz immenser technischer Hilfsmittel der Polizei aus dem Staatsdienst nicht wegzudenken ist.

Und vergessen wir nicht den Rettungshund, wie er beispielsweise bei Lawnenkatastrophen zum Einsatz kommt und dem es immer wieder gelingt, wahre Wunder zu vollbringen und Menschenleben zu retten.

Die Frage, ob Jenny nur als Statussymbol angeschafft wurde, können wir nicht beantworten. Beantworten können wir der Hündin auch nicht die Frage in den Augen, warum andere Hunde in ihre Familien ziehen und sie immer noch geduldig im Tierheim wartet.

### Begleiterin und Partner fürs Leben

**J**enny sucht aktive Menschen, die Bewegung an der frischen Luft lieben und Hundehaare an der Jacke oder Jeans nicht gleich aus der Fassung bringen. Ein wenig Zeit für die Erziehung wird man nicht umsonst investieren, denn Jenny möchte lernen, lernen und auch endlich zu leben anfangen.

Wer sich also nach einem sportlich belastbaren, vielseitigen und temperamentvollen Familienhund umsieht und genügend Zeit für Erziehung, Ausbildung und Fitness von Jenny aufbringen kann, liegt mit ihr goldrichtig.

Jenny wurde im Mai 2013 durch die Tierhilfe West e.V. vermittelt und hat ihr Zuhause in Deutschland gefunden.



## Boci - Eine Einzelgängerin wird Kindergartentante

Boci wurde von ihren Besitzern wohl aus dem Auto entsorgt, weil sie trächtig war. Hungrig und völlig verloren wurde sie von einem Tierheimmitarbeiter gefunden und ins Tierheim gebracht. Der Rest ihrer Vorgeschichte, wird jedoch immer ihr Geheimnis bleiben.

**R**asch akzeptierte Boci die Pfleger, genoss die Streicheleinheiten und schlief am liebsten in ihrem großen Hundebett.

Auf Hundegesellschaft verzichtete sie gerne und verscheuchte neugierige Artgenossen mit ihrer brummigen Art.

### Brummbärin Boci zeigt ihr wahres Wesen

**W**ie sooft ändert sich ein „Überraschungsei-Hund“. Da selten eine Gebrauchsanleitung bei der Aufnahme eines Hundes beiliegt, harrt man geduldig der Dinge. Genauso bei Boci.

Zur Überraschung aller, zeigte sich Boci auf einmal den Junghunden und Welpen gegenüber aufgeschlossen und nicht mehr genervt, wie am Anfang. Man wagte nun ein Experiment ...

**N**un tummelt sich Boci inmitten übermütiger Racker und überwacht geduldig das Geschehen im Auslauf, damit die Wilden es dann doch nicht zu bunt treiben.

Sie nimmt ihre neue Aufgabe sehr ernst und hat spielt nun die geduldige Kindergartentante.

Nichtsdestotrotz wünschen wir ihr ein Zuhause, wo man der großen Hündin gerecht wird. Sie hat ein großes Herz, dass sie gerne im Juli bei unserer nächsten Fahrt an ihre neuen Besitzer verschenken würde.



„Tante“ Boci haben die Kleinen zum Fressen gerne.

Boci fand in Ungarn bei einem jungen Ehepaar ein schönes Zuhause und besetzt nun die Couch, die eigentlich den Gästen zugedacht war.

## Rehabilitationsprogramm für Pamacs

Pamacs, eine Puli Mix Hündin ca. 2005 geboren, kam zusammen mit einigen anderen Hunden von einem „Hundehof“, wo sie unter sehr schlechten Bedingungen gehalten wurden, ins Tierheim. Seit August 2013 lebt sie in ihrer Pflegestelle in Mering bei Augsburg.

**S**ie ist seither immer sehr ängstlich gewesen, man konnte sie nicht anfassen, sie lief weg oder schnappte nach der Hand. Pamacs kannte es nicht anders, als schlecht behandelt zu werden. Sie nahm auch die Pfleger nicht an, sie konnte einfach die schrecklichen Erlebnisse nicht vergessen.

Somit stand die Entscheidung fest, Pamacs absolviert nun Rehabilitations-Programm und zog vor einigen Wochen in die Hundeschule, wo János Paulini und Betta Horváth ihre Sozialisierung angefangen haben.

### Die Möglichkeit sich zu ändern

**P**amacs hat nun die Möglichkeit ihre alten Verhaltensmuster zu ändern bzw. abzulegen. Am Ende der Rehabilitation wird sie auch zur Adoption frei gegeben. Mittlerweile geht sie brav an der Leine, die sie früher nicht mal anlegen ließ, und geht ruhig mit verschiedenen Menschen in der Stadt spazieren.

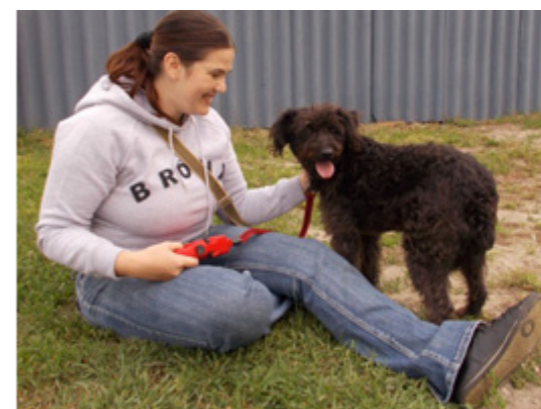
Dank János Paulini, seiner Hundeschule, Betta Horváth und vielen geduldigen Freiwilligen hat Pamacs nun eine Chance ein neues Leben ohne Angst zu beginnen.



Pamacs im Jahr 2007 - enttäuscht vom Leben. Nähe zu Menschen ließ sie damals nicht zu.

### Die Hoffnung stirbt zuletzt - Rehabilitationsprogramm für Pamacs

**I**n letzter Zeit ließ sie sich jedoch anmerken, dass sie doch noch kein hoffnungsloser Fall ist. Die Türe zu ihrem Schneckenhaus, in das sie sich lange zurückgezogen hatte, öffnete sich ganz, ganz vorsichtig.



Betta Horváth mit Pamacs in der Hundeschule. Unmögliches wird möglich.



János Paulini mit Frenki, der vor Pamacs seine Chance bekam und ein Zuhause fand.

Pamacs lebt seit August 2013 auf ihrer Pflegestelle in Mering bei Augsburg.

## Aus Tudor wird Milow – Ein Hund im Schafspelz

Aus Tudor wird Milow. Bei Familie Misliworskis hielt er Einzug in seinen eigenen Korb und auch in die Herzen aller, die ihm begegneten. Ein Happy-End der besonderen Art.



**W**ie so viele der Hunde im Tierheim Siofok suchte auch Tudor, der Pumi-Puli-Mischling ein Zuhause. Er wurde auf der Straße gefunden, wo er ziel- und herrenlos herumliefe. Wie in den meisten Fällen meldete sich auch kein Besitzer. Das Schicksal hatte es wohl so gewollt, dass Tudor seinen Platz im Tierheim bezog.

Tudor würde ein perfektes Familienmitglied abgeben, wenn er nur eine Chance bekäme! Es verging einige Zeit und dann kam im November 2012 der Tag, an dem Tudor zu seiner neuen Familie reisen sollte.

### Aus Tudor wird Milow

Bei Familie Misliworskis hielt er Einzug in seinen eigenen Korb und auch in die Herzen aller, die ihm begegneten.

Ein Happy-End der besonderen Art, denn Herr Misliworskis leidet eigentlich unter einer Allergie gegen Hundehaare. Nach 4-wöchiger Testzeit konnte die Familie aufatmen, denn der Pumi-Puli-Mischling haarte nicht und es gab keine Anzeichen für allergische Reaktionen.

Da Tudor ein neues Leben begonnen hatte, wurde beschlossen ihm auch einen neuen Namen zu geben. Die Vergangenheit in Ungarn wollte man vergessen und

**Milow hat sich vom ersten Tag an in die Herzen Aller geschlichen. Dieser Platz wird ihm immer gewiss sein.**

ganz von vorne beginnen. Und das kann er nun, denn die beiden Kinder müssen sich nun nicht mehr sämtliche Nachbarshunde zum Spaziergehen ausleihen, jetzt gehen sie mit ihrem eigenen, so sehnsüchtig herbeigewünschten

Hund spazieren.

So bekam Tudor nicht nur eine neue Familie, sondern auch einen neuen Namen: Milow.

Milow lebte sich in kurzer Zeit so gut ein, dass man sich ein Leben ohne ihn gar nicht mehr vorstellen kann. In ihm steckt ein Sonnenschein, der täglich alle zum Lachen bringt.

### Milow lebt sich ein

**A**uch neue Hundefreunde hat er schon gefunden. Pflegehund Kira und Hundekumpel Clavo haben ihn voll und ganz akzeptiert und er macht bereits Ansätze, mit den beiden zu spielen.

Seine Unsicherheit gegenüber fremden Hunden legte sich bereits, denn Kira und Clavo leihen ihm immer wieder eine Schulter zum Anlehnen.

Allen Leuten, denen Milow „das Schäfchen“ vorgestellt wird, schließen ihn sofort ins Herz.



## Hundemaus gewinnt Menschenherz

**Das Berufsleben von Pepsi's Besitzerin änderte sich und somit musste für die kleine Hundedame ein schönes Zuhause in Deutschland gefunden werden. Das war die inständige Bitte der ungarischen Vorbesitzerin an uns. Und so ging ein kleiner Hund auf große Reise**

**H**olly, die nun Pepsi heißt, musste in Ungarn mit schwerem Herzen ihr Zuhause verlassen, da sich das Berufsleben der Besitzerin geändert hatte.

Da die Kleine sonst den ganzen Tag alleine Zuhause gewesen wäre, was sie nicht besonders mochte, musste eine Lösung gefunden werden.

Im August 2012 jedoch, war es soweit, dass sich Hund und Besitzerin tränenreich verabschieden mussten.

Eine Pflegestelle wartete bereits und Pepsi hatte ihr Ausreiseticket

nach Deutschland in der Pfote.

### Von der Pflegestelle zur eigenen Familie

**I**n Deutschland angekommen, zeigte sich Pepsi als sehr lernbegieriger Hund, der es gerne mochte, wenn „was los ist“ und sie ihren hübschen Kopf benutzen konnte.

Nicht lange auf der Pflegestelle, erfolgte der letzte Umzug.

Ein endgültiges Zuhause wartete nun auf die kleine Hundedame bei Familie Schwarz.

Da hat Pepsi noch kein Einsehen, aber auch das wird sich mit der Zeit geben, denn sie wartet nur, wenn man ihr das sagt. Da ist sie sehr genau. Mit ihrem kroatischen Mitbewohner lebt sie nun Seite an Seite und hat den Verlust ihres Zuhauses gut verkräftet.

**U**nd die Moral von der Geschichte? Nie mehr muss sie nun ihr Zuhause wechseln, das wissen ihre Besitzer ganz genau.



### Erste Schritte und viel Neues

**I**n der neuen Umgebung lebte sich Pepsi schnell ein und glänzte mit vorbildlichem Benehmen. Kommandos wie Sitz, Platz und Pfote geben beherrscht sie mit Leichtigkeit und auch mit dem alleine bleiben hat sie kein Problem. Auf Kinderkram, wie an der Leine gehen, verzichtet Pepsi mittlerweile auch und fühlt sich zu Höherem berufen. Ein kleiner Freigeist eben, der gut erzogen ist.

Sie ist ein lernfreudiger Hund und weiß sehr schnell, was ihre neuen Besitzer von ihr wollen, bis auf den Punkt, dass sie alle auf Schritt und Tritt verfolgt.



## Kleine Emma findet ihr großes Glück

Eine stimmungswalrige Hundeseniorenin namens Emma machte sich auf den langen Weg zu ihrer Pflegestelle nach Deutschland. Unser Durchhaltevermögen war mehr als gefragt ...

leichtert in Mering an und befreiten Emma samt ihren Reisebegleiter aus den ungewohnten

Boxen.

Herrliche Stille folgte, die aber auf der Weiterreise dank Emma bis zum botanischen Garten in München anhielt.

Kurz darauf konnte ich sie ihrer Pflegestelle übergeben und damit nahm Emma's Geschichte ihren Anfang.

### Pflegestelle verliebt – Emma böeibt

Mittlerweile traf es so ein, wie es sich wohl schon vorab abzeichnete. Es sollte nun Emma's letzte große Reise sein.

Brigitte Lindner wollte sich nicht trennen und scheinbar war genau das Emma's Plan. Somit wurde die Pflegestelle auch gleich ihr neues Zuhause.

Eingelebt hat sich die Hundedame mittlerweile und bleibt auch problemlos mit ihrem Mitbewohner alleine Zuhause.

Sie hat das Ballspielen für sich entdeckt und hat große Freude daran mit Speiky gemeinsam zu spielen.

Ihre Streicheleinheiten genießt

Emma in vollen Zügen, die sie bisher anscheinend nie kennengelernt hat. Bei fremden Menschen, geht sie

Fremde Menschen machen Emma noch Angst, zu tief sitzen ihre schlechten Erfahrungen.

gleich in Deckung, obwohl man sich ihr freundlich nähert, wenn man sie streicheln möchte.

Die Erwartung wieder Schläge zu bekommen zeigt, dass sie keine guten Erfahrungen gemacht hat.

Sie geht gerne ihre Gassirunden (nur bei trockenen Wetter!), diese jedoch an einer langen Schleppleine, denn Emma hört nichts und erschrickt, wenn sich ihre Besitzerin nicht am gewohnten Ort befindet.

Die Panik ist dann zu groß und schnell ist die falsche Richtung eingeschlagen.

Dennoch stört das niemanden und nun darf Emma, die zwischen acht und zehn Jahre alt ist und eine Rund-um-Zahnsanierung hinter sich hat, in einem liebevollen Zuhause ihr Rentnerdasein genießen und ihre kleinen Macken pflegen.

Ein Zuhause für die älteren Semester unter den Vierbeinern in Siofok zu finden ist keine leichte Aufgabe. Schon gar nicht, wenn der Winter vor der Tür steht und man den Namen Emma trägt.

Die kleine Pekinesen-Mix Hündin hatte ihr Ausreiseticket am 2. Dezember 2012 in der Tasche und wurde schon auf ihrer Pflegestelle erwartet.

Oft unterschätzt man gerade die kleinen und in die Jahre gekommenen Senioren, denn was uns Emma auf dieser Rückreise bescherte, stählte unsere Nerven. Begleitet auf der fast 800 km lan-

Emma, das kleine Stimmwunder gab alles, was ihre Stimmbänder auf 800km Fahrt hergaben.

gen Fahrt wurden wir von Emma's Dauerbellern.

In kurzen Atempausen, um dann erneut alles zu geben, zeigte sie sich wenig kooperativ und gewaltig verstimmt in einer Transportbox auf der Rückbank sitzen zu müssen.

Aber irgendwann kamen wir er-



Überglücklich wurde sie schon von ihrer Besitzerin Frau Faßhauer erwartet und mit Tränen in den Augen in Empfang genommen.

Auch für uns immer wieder bewegende Augenblicke.

Dass aber bereits ein hübscher weißer Rüde namens Arco auf die schwarze Banya wartete, konnten wir ihr allerdings nicht erklären



## Manchmal ist das Leben doch Schwarz und Weiß

Am ersten Adventssonntag 2012 ging der Weihnachtswunsch von Tierheimhündin Banya aus Siofok in Erfüllung. Ein eigenes Zuhause und eine aufgeregte Besitzerin - Banya kommt an.

Banya wurde, wie so oft von einer Mitarbeiterin des Tierheims Siofok in der Stadt von der Straße aufgelesen.

Man ging davon aus, dass sie ausgesetzt wurde.

Im Tierheim zeigte sie sich als eine sehr liebe, aktive und verspielte Hündin, die jederzeit bereit war, mit den anderen Hunden Unfug auszuhecken.

Banya liebte die anderen Hunde und auch ein Leben im Mittelpunkt, was in einem Tierheim nicht so einfach ist

### Banya's Weihnachtswunsch geht in Erfüllung

Mitten in den Vorbereitungen der Ungarnfahrt zum ersten Adventswochenende 2012 erfüllte das Christkind wohl Banya's großen Wunsch. Ein eigenes Zuhause.

Pünktlich am Adventssonntag bestieg Banya ohne große Probleme ihre Transportbox, neugierig, dem entgegenblickend, was sie knapp 8 Stunden später erwartete. Dann war es endlich soweit und die Hündin durfte ihre Box verlassen.

### Aus Banya wurde Svenja

Banya bekam einen neuen Namen - Svenja, ein neues und vor allem eigenes Zuhause bei Frau Faßhauer und Arco. Sie hat sich hervorragend eingelebt und neben Arco viele neue Hunde kennengelernt.

Laut Aussage von ihrer Besitzerin, ist Svenja einfach ein ganz toller Hund, den man einfach lieben muss, auch wenn Sie manchmal noch recht übermütig ist und gerne testet, wo denn ihre Grenzen sind.



## Pihe, eine Schneeflocke wächst heran

Ein Winzling, nicht mehr als eine handvoll Hund und abgegeben in einem Karton findet eine Familie.

**D**ie kleine Pihe wurde letztes Jahr in einem Karton im Tierheim abgegeben und war eigentlich noch viel zu klein, um von der Mutter getrennt zu werden.

Sofort kam sie in die Quarantänestation und wurde dort liebevoll von Krisztina gepflegt und aufgezögelt.

Auch ihr hat Pihe viel zu verdanken, denn die liebevolle Fürsorge zeigte erste Früchte, als wir die Kleine zum ersten Mal Anfang Dezember 2012 als eine Handvoll zaubernder Hund kennenlernen durften.

Zu diesem Zeitpunkt passte sie gerade in eine Hand und schaute neugierig in die Runde, als wir völlig verzaubert diesen Welpen nur sprachlos anstarren konnten.

### Start in ein neues Leben

**D**ann war es soweit und wir konnten Pihe in die Vermittlung aufnehmen, wo sie sehr schnell von ihrer neuen Familie entdeckt wurde. Es war perfekt, denn genau so eine Familie hatten wir uns gewünscht, denn dort sollte Pihe als ganz normaler Hund Einzugs halten und nicht in einer Handtasche, auch wenn diese Anfragen massenhaft kamen.

Am 30. Dezember 2012 durfte die stets gutgelaunte Pihe eine Box besteigen und verließ Ungarn in Richtung neue Heimat.

Dass sie ungeduldig und aufgeregt, vor allem von Tochter Lina, erwartet wurde, war uns allen klar. Aber das Warten hatte dann Gott sei Dank ein Ende.

### Aus Pihe wird Lilli

**M**ittlerweile ist die ehemalige Pihe zur hübschen Lilli herangewachsen und hat sich zu einem bezaubernden Junghund entwickelt.

Ihre Familie beschreibt sie als Goldschatz, der bereits stubenrein ist und die Kommandos „Sitz“ und „Platz“ beherrscht. Ein Hund zum Knuddeln.

Selbst ein kleines Abbild eines Eisbären, liebt sie Schnee und geht für ihr Leben gerne spazieren. Vor allem ist sie überall dabei und wartet jeden Tag geduldig, bis Lina aus der Schule kommt.

In Ungarn hat man um den Winzling gekämpft und nun hat sie es geschafft ihren Weg in ein eigenes Zuhause zu finden.



Noch ist der rosa Babybauch zu sehen.



Lili und Lina. Unzertrennlich.



Lili im Schnee. Wie ein Eisbär in seinem Element.



## ABC-Schütze Szandi wird ein Lesehund

Szandi wurde einfach mit ihren Welpen abgegeben. Welches Potenzial jedoch in Szandi steckt, entdeckte die neue Besitzerin Nina Ausfelder.

Szandi wurde zusammen mit ihren Babies im Tierheim Siofok abgegeben, da ihr Besitzer schon seit Monaten in einem Pflegeheim war und die Nachbarn die Tiere lediglich fütterten.

So begann für Szandi und ihre Welpen ein neuer Lebensabschnitt, der darauf abzielte ein adäquates Zuhause zu finden.

### Die Reise beginnt – Ein Ziel vor Augen

Der Sommer verabschiedete sich langsam in Ungarn, der Herbst zog ins Land und dann stand auch schon der Winter vor der Türe.

Vor eben dieser Türe stand dann auch Nina Ausfelder, die Szandi im Internet entdeckte. Erwähnenswert ist hierbei, dass Nina zu diesem

Zeitpunkt erst 16 Jahre alt war und vom ersten Kontakt, bis zur Platzkontrolle und Abholung alles alleine organisiert hatte.



Unseren Respekt hatte sie bereits zu diesem Zeitpunkt. Nun galt es aber auch die Eltern zu überzeugen, dass Szandi nicht nur als Pflegehund einziehen sollte, sondern für immer bleiben konnte.

Man kann nur sagen, Testphase bestanden und Szandi konnte bleiben.

### Das Lernen beginnt

Anfang Januar 2013 hatte sich Szandi, die im Dezember 2012 nach Deutschland kam, bereits prächtig entwickelt, Silvester ruhig überstanden und sich völlig in ihr neues Leben einfügte

Nach einer geeigneten Hundeschule wurde nun gesucht, um Szandi auszulasten und ihrem Lerneifer gerecht zu werden.

### Szandi wird ein Lesehund

Was ist ein Lesehund, werden sich nun viele fragen. Diese Hunde helfen betroffenen Kindern, ihre Angst vor dem Lesen zu überwinden.

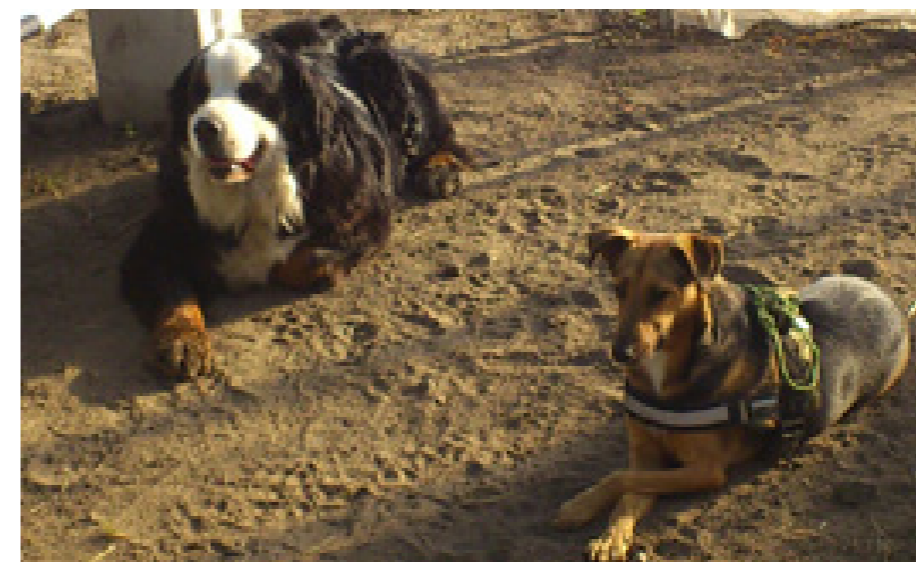
Ein geeigneter und entsprechend trainierter Hund kommt mit seinem Halter in die Schule und wirkt unterstützend bei der Förderung lese-schwacher Kinder.

Ein Termin an Nina's Institut zur Ausbildung für Förderlehrer fand bereits statt, um den Mitstudierenden etwas zum Thema Lesepate/Lesehund zu erzählen. Sogar der Direktor kam, um sich das Referat anzuhören. Wir

wünschen Nina und Szandi viel Erfolg auf diesem beruflichen Weg und freuen uns für die Kinder, die Szandi beim Lesenlernen unterstützen wird.

## Reka oder Unterwegs per Bahn und Traktor

Trotz eines kleinen Makels - sie humpelte leicht - fand sie ein Zuhause, das keinen Anstoss daran nahm.



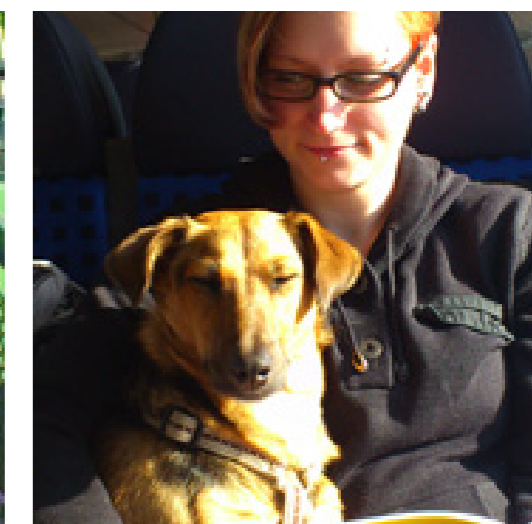
Reka wurde im Juli 2011 zusammen mit ihren Welpen am Straßenrand in Siofok gefunden und kam in unser Partnertierheim.

Auch wenn Reka ein wenig hinkte, was auf einen vermutlichen Bruch ihres linken Hinterbeins zurückzuführen ist, fühlte sie sich in keinsten Weise in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt. Oft jedoch haftet

einem hinkenden Hund ein "Makel", an und so lebte Reka im Tierheim, was auch ihr Zuhause wurde. Dort kannte sie die Abläufe und die tägliche Routine, fand Hundefreunde und wurde umsorgt.

### Reka findet ein Zuhause

Im August 2012 änderte sich Reka's Leben jedoch schlagartig innerhalb von acht Stunden.



Sie wurde mit weiteren Hunden an einem Sonntag im August sicher in Transportboxen verladen und verließ Ungarn, um ihre neuen Besitzer kennenzulernen.

### Neues Leben - Neues Glück

Eingelebt hat sich die Dame des Hauses mittlerweile gut und ist auch jeden Tag in der Arbeit mit dabei.

Dort fand sie bereits eine Hundefreundin mit der es sich gut gemeinsam in der Sonne liegen lässt.

Auch der Besuch einer Hundeschule stärkte Reka's Selbstbewusstsein und formte sie zu einer gehorsamen Hündin, die auch ohne Leine im Wald toben darf.

Verschmust, geliebt und endlich angekommen kann Reka nun in eine unbeschwertere Zukunft blicken.



## Csivasz - Ein Hund aus der Zigeunersiedlung

Wie aus dem Zigeunerhund Csivasz der Familienhund Finn wurde.

**A**uch wenn man bei dem Wort Zigeuner an bunte Wagen, fahrendes Volk und das Lied „Lustig ist das Zigeunerleben“ denkt, ist hier leider vom Gegenteil die Rede.

Csivasz lebte in einer Zigeunersiedlung, hineingeboren in ein Leben, das er sich nicht aussuchen konnte.

Völlig verwaorlost und ständig übersehen, einfach eine Randerscheinung im Leben von Menschen.

Zu seinem Glück wurde jedoch aus dem „Zigeunerhund“ ein „Tierheimhund“. Auf jeden Fall eine bessere Variante und vor allem bekam er die Chance auf ein Zuhause.

### Familie Jellen tritt in Erscheinung

**D**ie Ungarnfahrt im Februar wurde bereits vorbereitet und Csivasz stand zu unserer großen Freude mit auf der Reiseliste.

Die zukünftigen Besitzer, Familie Jellen jedoch wollte nun nichts mehr dem Zufall überlassen und begleitete die Ungarnfahrt, um ihren Vierbeiner selbst abzuholen, sich das Tierheim anzusehen und um eine weitere Transportmöglichkeit für weitere Hunde im eigenen Auto anzubieten.

So wurde aus Csivasz Finn und der Ausreise stand nichts mehr im Wege.

### Alles neu, alles gut

**F**inn hat sich mittlerweile problemlos eingelebt, die Herzen im Sturm erobert und auch mal das Sofa mit einem Baum verwechselt, aber das tut der Sache keinen Abbruch. So ein Malheur passiert.

Nun geht Finn in die Hundeschule, hat viele neue Freundschaften geschlossen und schläft klugerweise in der Küche. Wo sonst! Auch wenn Familie Jellen von ihrer alten Hündin Abschied nehmen musste, ist nun das Glück wieder komplett. Zwar begrüßt Herr Jellen nun zuerst Finn, aber Frau Jellen sieht das mit einem Augenzwinkern. Ein Hundemensch, bleibt ein Hundemensch.

## Sally oder Ein Hund flog über den Zaun

Die Geschichte von Sally, die mit ihrer Schwester kurzerhand über den Zaun der Welpenstation entsorgt wurde.



**D**ie uns unbekanntem Besitzer von Sally und ihrer Schwester Sarah, lösten letztes Jahr das Problem eines Pflegeplatzes ganz einfach: Ein unbemerkter Augenblick wurde abgewartet, als Krisztina von der Welpenstation nicht zu Hause war, und die beiden Geschwister wurden kurzerhand mit einem gezielten Wurf über den Zaun entsorgt.



Sally in der Welpenstation. Ihr Glaube in die Menschen wurde schwer erschüttert.

Zwei Hunde mehr würden in der Gruppe von knapp 30 jungen Hun-

den nicht weiter auffallen ... Die Sprachlosigkeit und das Kopfschütteln war groß, als die zwei „Neulinge“ entdeckt wurden. Dies war jedoch das große Glück der beiden Hundeschwister.

### Ein Hundekind wird flügge

**G**esagt getan, und Anfang Dezember 2012 bestieg Sally mehr oder weniger begeistert eine Transportbox und wurde acht Stunden später bereits sehnsüchtig von Familie Klein-Gißler in Mering erwartet

Alle Hunde waren froh aus den Boxen steigen zu können und begrüßten neugierig die vielen fremden Menschen, die alle gerührt ihren Vierbeiner begrüßten. Sally jedoch nicht. Sie zog es vor in ihrer Box zu bleiben. Die Eindrücke überforderten sie.

Sanft wurde nun seitens ihrer neuen Besitzern mit ihr gesprochen und geduldig abgewartet. Zwei glückliche Menschen waren nun bei Sally, die ihr alle Zeit der Welt gaben, um sich in ihrem neuen Leben zurechtzufinden

### Der Glaube versetzt Berge

**F**ür Sally begann nun ein neues Leben und man schaffte gemeinsam wahre Meilensteine, meisterte gemeinsam Alltagssituationen und auch die Treppe in ihrer ersten Nacht. Die Geduld und die Sicherheit ihrer neuen Familie, machten aus Sally einen neuen Hund. Verschmust, anhänglich und lernwillig. Kein Unterschied mehr zu dem zitternden Hund, der Anfang Dezember in einer Transportbox saß.

Ihre neuen Hundefreunde haben ihr auch gezeigt, was für ein tolles Gefühl es ist, unbeschwert über eine Wiese zu laufen und einfach nur Hund zu sein.



## Iris - Ein „spätes“ Mädchen erobert die Schweiz

Aus Iris, der schwarzen Schönheit wurde eine Schweizerin.

Iris, die hübsche Neufundländer-Mix Hündin wurde zusammen mit einem Rüden auf der Straße aufgegriffen. Beide durchstreifen hungrig die Straßen der Stadt auf der Suche nach etwas Fressbarem.

Obwohl Iris bereits eine etwas ältere Hündin mit ca. 8 Jahren war, lebte sie sich mit innerer Gelassenheit im Tierheim ein und ließ sich weder vom hektischen Alltag noch von frechen Mitbewohnern aus der Ruhe bringen. Auch den Hundefriseur, den sie dringend nötig hatte, nahm sie mit einer gelassenen Miene hin, als wäre es das normalste auf der Welt.

### Iris macht sich auf die Reise

Im Dezember 2012 war es dann soweit und Iris verließ in einer großen Transportbox Ungarn. Ihre neues Zuhause fand die schwarze Dame in der Schweiz.

Wie passend es doch an dieser Stelle erscheint, dass Iris ein Neufundländer-Mix ist, denn Schnee würde sie genug bekommen und bereits ungeduldig wartende Besitzer, die der ersten Begegnung bereits entgegenfieberten.

### Iris am Hasliberg - Spaziergang im Schnee

Mittlerweile, da allerorts langsam der Frühling Einzug hält, hat sich Iris' Erscheinungsbild verändert. Kaum

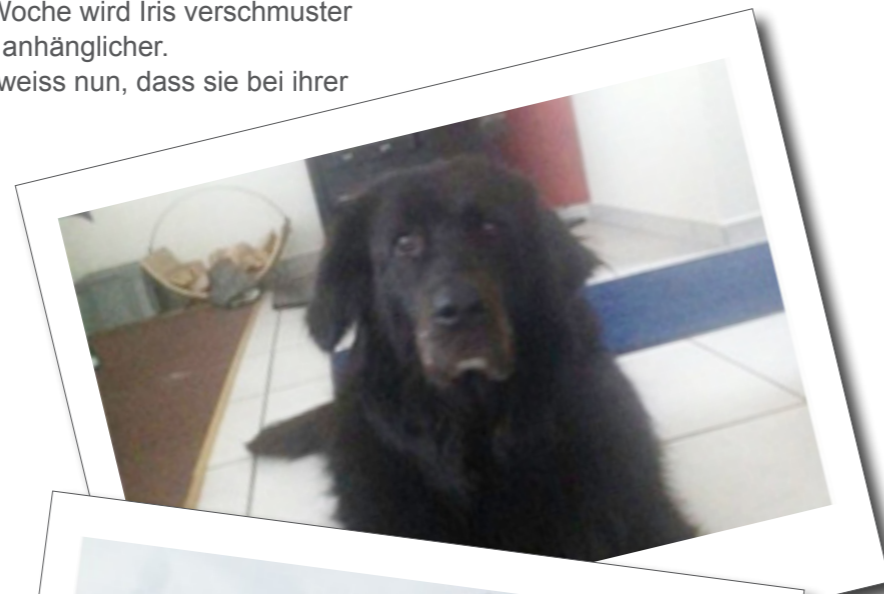


mehr wiederzuerkennen, da sie viel Unterwolle verloren hat.

Sie liebt es lange zügige Spaziergänge zu machen und von Woche zu Woche wird Iris verschmuster und anhänglicher.

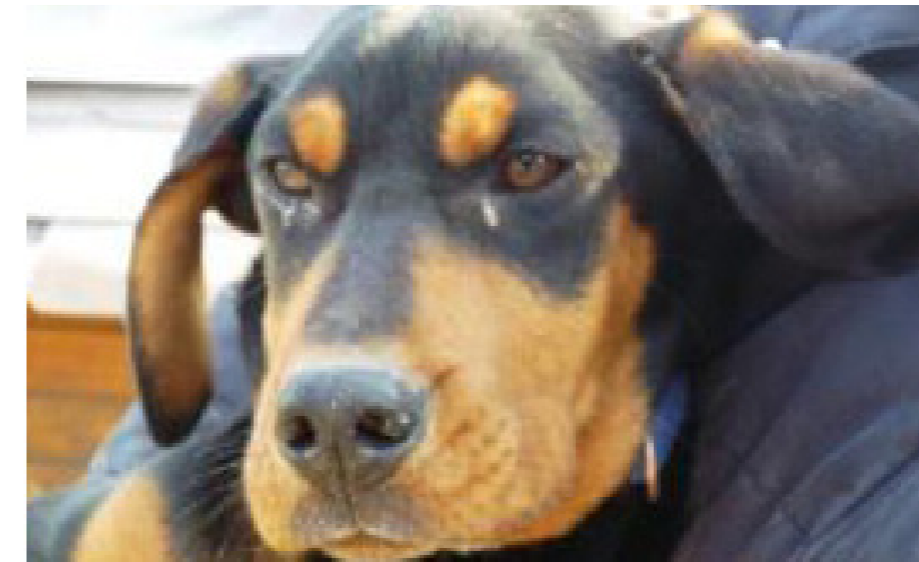
Sie weiss nun, dass sie bei ihrer

Familie bleiben kann und öffnet sich immer mehr. Niemehr wird sie hungrig durch die Straßen streifen müssen, um etwas Fressbares zu finden.



## Mulana - Eine Spürnase für die Rettungsstaffel

Wieviel verborgene Talente oft in Tierheimhunden steckt, beweist die Hündin Mulana aus Veszprem.



Für Sigrun Lenzer, die neue Besitzerin, war das Warten und die Spannung genauso schwer, wie der Abschied für Zsuzsa und Gabor. Nach langer Fahrt jedoch, war es dann endlich soweit. Das herbeigesehnte erste Mal, wenn man seinen neuen Gefährten endlich aussteigen sieht.

### Nachwuchs für die Rettungsstaffel

Der Tag des Eignungstests stand auf dem Programm, wobei man nicht vergessen darf, dass diese Vielzahl an Reizen und Erlebnissen in dieser Form nicht wieder auf Mulana einstürzen werden. Doch sie meisterte alles mit Bravour. Selbst Menschen, die in einem immer kleiner werden Kreis um sie herum und auf sie zu liefen, nahm sie gelassen hin. Warum sollte man auch vor Regenschirmen, Tunnels oder rollenden Tonnen erschrecken? Mulana wird auf jeden Fall in der Rettungsstaffel glänzen, denn sie hat Nerven aus Stahl ...

Mulana war wie so viele andere Hunde im Tierheim Veszprem gelandet, wo sie so gesehen, auch ein ein Zuhause fand. Regelmäßiges Fressen, Abwechslung und Herumtoben mit anderen Hunden bestimmten den Tagesablauf von ihr. Ein Welpen ist immer da, wo etwas los ist. Mulana am liebsten mittendrin.

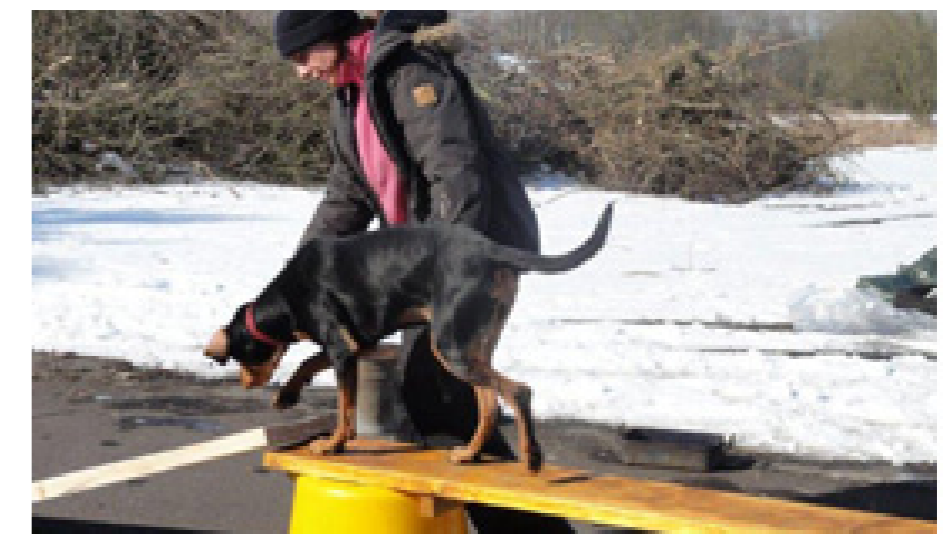
Letzendlich, nach Ablauf der Quarantäne nahmen wir sie in die Vermittlung auf und hofften auf Besitzer, die Mulana und ihrem Temperament gewachsen wären.

### März 2012 - Mulana mit dem Ticket in der Pfote



Im März 2012 war es dann soweit und für Mulana war der große Tag gekommen in einer großen Transportbox sicher nach Deutschland zu reisen.

Der Abschied fiel Zsuzsa und Gabor sichtlich schwer, denn diese Abschiede sind für immer und man muss seinen Schützling ziehen lassen.





## Jenny - Findelkind von der Motocrossbahn

Sommer, Sonne und Urlaubszeit. In Ungarn jedoch wurde ein Karton mit Welpen gefunden. In letzter Sekunde gelang es die Hundekinder zu retten. Ein Welpe davon war Jenny



**J**enny wurde letztes Jahr im Sommer 2012 mit ihren Geschwistern Jacky, Deby und Peggy in einem Karton auf einer Motocrossbahn ausgesetzt.

Zu diesem Zeitpunkt machte der Sommer seinem Namen alle Ehre und bescherte Ungarn eine schier unglaubliche Hitze.

Hätten tierliebe Menschen die Welpen nicht entdeckt und unsere Kollegen verständigt, wären die Kleinen in der prallen Sonne und der Hitze gestorben.

Drei Stunden hat es gedauert, bis alle gefunden wurden.

Unter einem Gebüsch suchten die Welpen Obdach, waren aber völlig ausgehungert und fast verdurstet.

### Jenny startet durch

**A**m 30.09.12 war es endlich soweit, Jenny wurde von ihrer neuen Familie in Empfang genommen. Total verängstigt und fertig von der langen Autofahrt kuschelte Jenny



sich auf ihrer Heimfahrt in Frauchens Schoß.

In den nächsten Tagen und Wochen in Ihrem neuen zu Hause gab es eine Menge zu lernen.

Vom ersten Tag an schloss sie ihr neues Frauchen und die Kinder in ihr Herz, nur Herrchen musste mehr Ausdauer zeigen und gewann Jennys Herz schließlich mit viel Geduld, Liebe und vielen Wiener-Würstchen

### Jenny, Familienkater Fritz und die ganze Familie

**J**enny ist superverträglich mit anderen Hunden und auch mit dem Familienkater Fritz versteht sie sich prima.

Beide sind mittlerweile zu einem Profiteam in Sachen Futter besorgen und auf der Coach kuscheln geworden. Ohne Jenny ist ein Leben für ihre Familie nicht mehr vorstellbar.

## Wie aus Bogoyo Flocke wurde ... Die Chance ihres Lebens

Bogoyo, eine weiße mittelgroße Bärin, bereits acht Jahre alt und auf Grund ihrer Augen lag der Verdacht nahe, dass sie blind ist. Somit stand ihre Chancen auf eine Vermittlung eher schlecht, bis Dany Milz auf der Bildfläche erschien.



**F**ür so eine Hündin stehen die Chancen auf Vermittlung leider ganz, ganz schlecht.

Dany, die Pflegestelle aus dem Raum Oberschwaben, sah die weiße süsse Maus auf der Internetseite und nahm sofort zu Conny Raumer Kontakt auf und es stand dann sehr schnell fest, dass Bogoyo am 07.04.2013 nach Deutschland ausreisen darf.

### Die Ankunft von Bogoyo und ein vorhersehbares Happyend

**B**ereits im Garten von Conny, am 07.04.2013, verlor Dany ihr Herz an Bogoyo, die allerdings nicht so recht wusste wie ihr geschieht. Die Heimfahrt verlief ohne besondere Vorkommnisse nur einmal wollte Bogoyo über die Rückbank klettern, was ihr nicht wirklich gelang.

In Bad Schussenried angekommen, warteten schon sehnsüchtig die anderen drei Hunde auf die „Neue“.

Whisky und Milady, auch aus Siofok, und Jim Knopf der Neufundländer begrüßten Bogoyo sehr stürmisch, was aber nach kurzer Zeit vorbei war.

### Der erste Tag und viel Neues

**B**ogoyo ist sehr verängstigt und weiß nicht so genau wo sie ist und ob man ihr was tun will, allerdings fasste sie sehr schnell vertrauen zu der Stimme von Dany und ihren Händen, Bogoyo lässt sich sehr gerne kralen.

Die Nacht verlief problemlos, der Spaziergang am Morgen fand Bogoyo super und hat auch schon

die erste Portion Fressen zu sich genommen, diese allerdings nur von der Hand.

Am Morgen folgte der Tierarztbesuch, Bogoyo war sehr tapfer aber es stellte sich heraus, wie bereits vermutet, Bogoyo ist blind und man kann nichts dagegen tun, dazu kommt eine schlimme Bindehautentzündung was man versucht in den Griff zu bekommen.

Wieder daheim angekommen, rief Dany, Conny an und teilte ihr den Befund mit, des Weiteren stand für Dany und ihre Familie bereits am Sonntagabend fest, Bogoyo darf nicht mehr gehen und darf somit ihr restliches Leben in der Familie in Oberschwaben verbringen.

Conny freute sich riesig, und für einen neuen Lebensabschnitt wird natürlich noch ein neuer Name benötigt, dieser stand sehr schnell fest, so wurde aus Bogoyo, FLOCKE.

Dany bleibt aber trotzdem Pflegestelle und möchte sich hiermit für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und noch viel mehr für die drei wundervollen Hunde aus Siofok.

Uns stehen noch aufregende Tage bevor, bis Flocke sich endlich zu Hause und sich sicher geborgen fühlt aber die Zeit wird es mit sich bringen ...

## Diezel hat es faust-dick hinter den Ohren

Diezel teilte sein Schicksal mit vielen anderen Hunden im Tierheim Siofok, bis er in seine ungarische Pflegestelle zu Irmgard Dülfer umziehen konnte.

Ungewollt, ungeliebt, oder einfach nur lästig. Für Diezel war es schon tragisch in diese Situation zu kommen, denn er verlor leider im ersten Lebensjahr sein Herrchen. Dies bedeutete für ihn, Endstation Tierheim.

Für Diezel brach eine Welt zusammen, erst ein geliebter Hund und dann alleine. Der Streß im Tierheim setzte ihm so zu, dass er anfing sich nur noch im Kreis zu drehen. Eine unschöne Übersprunghandlung, die auch den Mitarbeitern im Tierheim sehr zu schaffen machte. Der Anblick brach allen das Herz.



### Januar 2012

Im Januar 2012 fand sich dann glücklicherweise eine Pflegestelle bei einer deutschen Tierschützerin in Ungarn, da die Situation im Tierheim für Diezel nicht mehr tragbar war.

Dort hat er mittlerweile viel gelernt, da man sich viel Zeit für ihn nahm. Umweltreize brachten Diezel zu diesem Zeitpunkt noch an seine psychischen Grenze.

### Ein Jahr geht ins Land

Mittlerweile lebt Diezel schon über ein Jahr auf seiner Pflegestelle, doch bis jetzt hat sich niemand ernsthaft für ihn interessiert. Dabei wartet der auf-

geweckte Rüde schon so lange auf ein Zuhause. Für die Pflegestelle bedeuten die Frühlings- und Sommermonate viel Arbeit, da es sich hier um eine Pension für Urlauber handelt.

Somit muss Diezel zu dieser Zeit wieder viel Geduld aufbringen, da er so dringend um seinen Menschen sein möchte. Was man nicht vergessen darf, ist die große Veränderung, die mit ihm und seiner Zeit auf der Pflegestelle einherging.

Bei den ersten Spaziergängen mit Diezel wurde alles angebellt was er nicht kannte. Heute muss mit einem Schmunzeln erwähnt werden, bei bellenden Hunden hinterm Gartenzaun macht Diezel

von alleine cool „Sitz“ und wartet auf sein Leckerli.

Wer Diezel heute besucht, wird freundlich begrüßt und wenn ein Ball vorhanden ist gleich zum Spiel aufgefordert. Er ist ein offener Hund geworden und vor allem sehr intelligent. Diezel lernt sehr schnell, kann die Grundkommandos: Sitz, Platz, Pfote, Bleib, Bring, Hol, leg ab.

### April 2013

Diezel hat nun ein Zuhause gefunden. Er darf bei seiner geliebten Irmgard bleiben und sein Leben mit heißgeliebten Ball und seinen Mädels verbringen. Er wird nicht mehr alleine sein.

## Schmusebacke Boris - Riesengroß und Riesenspaß

Riesenbär Boris, der Liebling aller im Tierheim Siofok fand bei Familie Pietzner und Hündin Nelly sein Zuhause und alles Glück, was wir ihm immer wünschten.

### Das war Boris in Ungarn - Riesenbär als Schoßhund

Dieses Bild aus der Vermittlung werden wir nie vergessen

Boris, Du hast es geschafft. Deine Familie und Nelly haben mit Dir das große Los gezogen.

aber eher immer der Überzeugung war, dass er höchstens die Größe eines Yorkshire-Terrier hat und wunderbar auf den Schoß passen würde, war er auch nicht als Wachhund geeignet.

Dies jedoch war sein Glück, denn auch Boris hielt endlich sein Ticket in der Pfote.

merkt, dass die heißgeliebte Gasirunde auf dem Plan steht. So, als ob er mit seiner neuen Familie sprechen würde.

Auch Nelly seine Hundefreundin, blüht mit ihm so richtig auf und ist total verspielt geworden.

Nelly's große Leidenschaft ist es, Leckerlis zu erschnüffeln, während Boris total gerne apportiert. Damit hat er ganz von alleine angefangen.

Wir und unsere ungarischen Kollegen wußten immer, dass verborgene Talente außer Kampfschmusen in dem großen Bären Boris stecken ...

Und bald wird Boris zum ersten Mal Urlaub im Bayerischen Wald machen. Wenn das nicht einfach nur Abenteuer pur ist.



### Großes Glück für einen großen Hund

Als Hund seiner Größe ist es immer nicht ganz so einfach ein Zuhause zu finden. Da Boris zwar von stattlicher Statur ist,

### Boris, Nelly und endlich eine Familie

Er hat wieder an Gewicht zugelegt, genießt seinen Korb und gibt jeden Tag lustige Geräusche von sich, wenn er

## Carmen erobert die Schweiz

Carmen spazierte eines Tages in ein Kaufhaus in Ungarn und wollte dieses nicht mehr verlassen. So begann Carmens Geschichte im Tierheim Siofok und endete letztendlich bei ihrer Familie in der Schweiz, deren Herzen sie im Sturm eroberte.

### Das Ticket in der Pfote - Die Reise beginnt

**M**ärz 2013, der Transporter setzt sich Richtung Deutschland in Bewegung, wo Carmen am späten Nachmittag bereits von ihren Besitzern aufgeregt erwartet wurde.

Von Mering aus ging es für sie dann in ihr Zuhause in die Schweiz.

Dort verschwanden viele Wurststücke in Carmens Magen bis sie die ersten zögerlichen Schritte ins Haus unternahm.

Scheinbar lebte sie immer draußen und diese Situation war neu für sie.

Tapfer fing sie auch an die Treppenstufen im Haus zu wagen, immer vorsichtig, denn sie wusste nicht, ob sie das durfte.

Als Familienhund jedoch lebte sie sich ein, genöß Streicheleinheiten und fing an zu begreifen, dass ihre Anwesenheit auf jeden Fall im Haus, ihrem neuen Zuhause mehr als nur erwünscht ist.

Für Carmen hat sich seitdem viel verändert und sie ist angekommen in ihrem neuen Leben, wobei für sie das alles ein Abenteuer und neu war.

Nie mehr wird sie alleine einen Schlafplatz suchen müssen, denn Schlafplätze hat sie nun genug in ihrer neuen Heimat.



Carmen im Tierheim Siofok.



Endlich. Carmen wird von ihren Besitzern in Empfang genommen.

## Zsebi - Vier Dackelbeine auf dem Weg ins Glück

Auch Zsebi gehörte zu den herrenlosen Hunden, die jedoch zu ihrem Glück in der Gartenstadt aufgegriffen wurde und ein Zuhause im Tierheim Siofok fand.

Unser Herzenswunsch und der unserer ungarischen Kollegen ging für Zsebi in Erfüllung.

### Zsebi aus der Gartenstadt

**A**uch Zsebi gehörte zu den herrenlosen Hunden, die jedoch zu ihrem Glück in der Gartenstadt aufgegriffen wurde und ein Zuhause im Tierheim Siofok fand.

Da sie jedoch schon etwas älter war und unglücklicherweise einen Tumor an der Brust hatte, der entfernt wurde, schien es eher so, dass die reizende Dackeldame mit eigenem Kopf wenig Aussichten auf ein eigenes Zuhause hatte.

Nach und nach entwickelte sie sich durch viel Zuwendung der Pfleger zu einer äußerst reizenden Hündin, die jede Streicheleinheit in vollen Zügen auskostete.

Unser Herzenswunsch und der unserer ungarischen Kollegen ging für Zsebi in Erfüllung. Im Mai 2013 bestieg Zsebi ihre Transportbox und reiste in ihr neues Zuhause.



Zsebi und Martin Valk bei einer ausgiebigen Streichelrunde.



Zsebi aus der Gartenstadt. Lange musste sie auf ihr Glück warten.

### Gesucht und gefunden

**Z**sebi lebt nun mit Hundegesellschaft und heißgeliebt in ihrem eigenen Zuhause. Dort liebt man Dackel und Zsebi lief mit ihren vier Pfoten in ihr Hundeglück.

Mach's gut kleine Zsebi, jetzt musst Du nie mehr alleine sein.



Zsebi hält Einzug in ihr Zuhause und fühlt sich sichtlich wohl.

## Fredo der nun Friedel heißt und Katze Isolde

Friedel - Ein Wanderpokal aus familiären Gründen landete mit Gefährtin Gina immer wieder im Tierheim. Eine traurige Geschichte, die jedoch einen schönen Abschluss fand.

**E**igentlich ist Friedels Vorgeschichte mit seiner Gefährtin Gina eine sehr traurige. Sie kamen beide 2008 als Fundhunde ins Tierheim Siofok.

Nach knapp einem Jahr interessierte sich eine Familie für beide, die sie adoptierte. Leider kam eine Scheidung dazwischen und das Schicksal der Hunde wurde unsicher. Die Dame, die allein mit ihnen blieb hatte nun weder Zeit noch finanzielle Mittel, um sich richtig um die Hunde zu kümmern.

Gina war oft auf der Strasse, Friedel sehr abgemagert, und Impfungen bekamen beide nicht. Als das Tierheim davon erfuhr, wurden beide sofort abgeholt und wieder ins Tierheim gebracht.

Sie bekamen die Impfungen, wurden aufgepäppelt und beiden ging es seelisch auch wieder besser, da es wieder Menschen gab, die sich um sie kümmerten, denen ihr Schicksal und Wohlergehen am Herzen lag. Plötzlich meldete sich der Mann der Familie wieder und wollte Gina und Friedel in seiner inzwischen neuen Familie wieder aufnehmen.

Er versprach hoch und heilig, dass er einen geeigneten Platz, viel Zeit und Energie für beide hat. Die Vorkontrolle war positiv, er hatte beide abgeholt, die Freude auf beiden Seiten war gross. Leider zu kurz: Das neue Ehepaar hatte im Ausland Arbeit gefunden und so blieben die beiden Hunde bei den Eltern zurück, die sich wieder um nichts kümmerten

Nun kamen Gina und Fredo zum dritten Mal ins Tierheim und die Hunde mussten erneut lernen mit einer Enttäuschung umzugehen.

### Friedel bekommt sein Ticket

**I**m Dezember 2012 war es dann für Friedel soweit, er hatte sein Ticket in der Pfote, saß auf gepackten Koffern und wurde bereits sehnsüchtig von Sabine Gilfert und Katze Isolde erwartet.



### Friedel wird ausgebildeter Suchhund im Mantrailing

**F**riedel zeigte seine Spürnase und was liegt dann näher als eine Ausbildung zum Suchhund in einer Rettungstaffel?

Mittlerweile spürt er „vermisste Personen“ mit großem Spaß und Einsatz gegen Belohnung in Form von Käse auf. Das entspricht seinem Naturell und er ist nun hoffnungsvoller Nachwuchs.

Für Friedel hat sich die Welt völlig verändert. Er ist nicht nur mit Katze Isolde ein vollwertiges Familienmitglied geworden, sondern hat sein Talent gezeigt, was nun gefördert wird. Immer wieder zeigen gerade die „abgelegten“ Hunde verborgene Talente, die es zu entdecken gilt. Wir freuen uns für Friedel, denn nun hat er nicht nur ein endgültiges Zuhause gefunden, sondern wird nach der Ausbildung eine unersetzliche Hilfe sein, wenn es heißt, dass ein Mensch vermisst wird.



Friedel und Katze Isolde. Ein Dreamteam.

## Susanna - Selbstbewusstsein auf 4 Pfoten

Anfang Mai tummelte sich Susanna noch in der Welpenstation von Krisztina und strotzte vor Selbstbewusstsein und setzte dieses auch „stimmgewaltig“ um. Eine handvoll Hund mit dem Mut eines Löwen.

**A**m 12. Mai kam der Abschied von Pflegemama Krisztina und Ungarn. Susanna reiste in ihre Pflegestelle bei Andrea Kraust

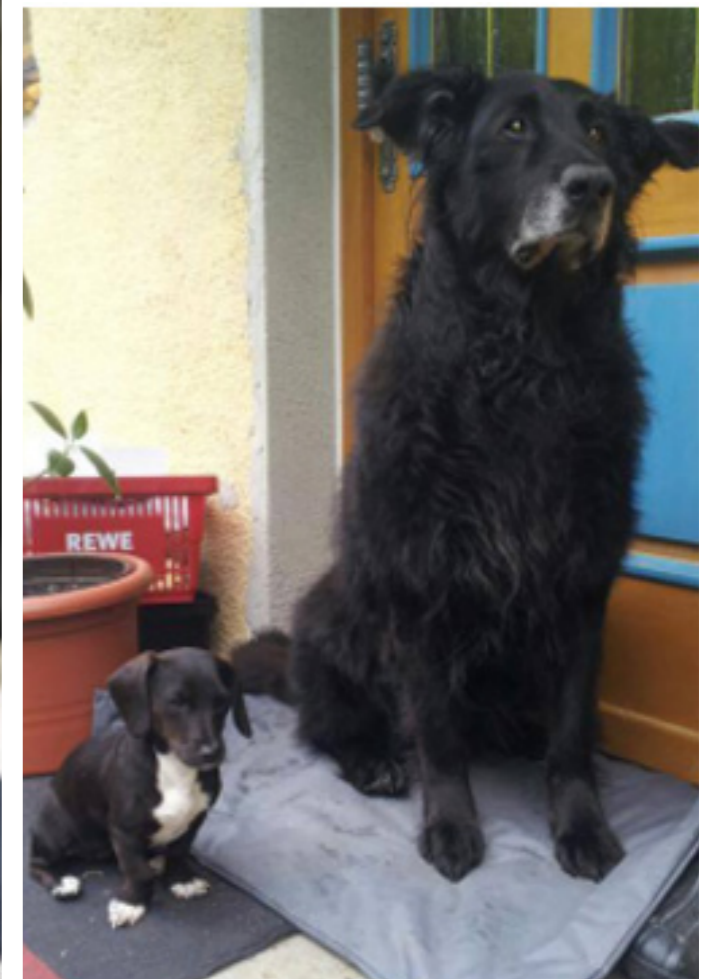
Neugierig erkundete Susanna ihre neuen Mitbewohner auf der Pflegestelle und fühlte sich schnell heimisch. Auch wenn man Susanna als Winzling bezeichnen konnte, so war sie eher der Meinung riesengroß zu sein.

### Susanna zieht um - breite Schultern eines Hundefreundes

**J**ede Pflegestelle weiß, dass es irgendwann heißt Abschied zu nehmen. Wenn sich jedoch eine Freundin in den Pflegehund verliebt und diesen adoptiert, so trennt man sich eher leichten Herzens von seinem Schützling.

Genau so lief es bei Susanna's Vermittlung. Die kleine Große hat es geschafft das Herz ihrer neuen Familie in Sekunden zu erobern. Im Sturm.

Nun hat Susanna immer eine starke Schulter zum Anlehnen und einen treuen Freund an ihrer Seite.



## Dama - Eine Traumhündin bekommt ihre Chance

Dama wurde von ihren Vorbesitzern im Tierheim abgegeben und im Februar 2013 wurde aus Dama das Glücksfell Tara.

**D**äma wurde damals von ihren Vorbesitzern im Tierheim abgegeben. Die Gründe werden wir nie erfahren. Anfangs war die junge Hundedame sehr verstört, aber die Angst legte sich schnell und sie hing mit Hingabe an ihren Pflegern

Dennoch begleiteten uns ihre traurigen Blicke bei unseren Ungarnfahrten, wenn wir andere Vierbeiner auf ihrer Reise in ein Zuhause begleiteten.



**Däma noch im Tierheim Siofok. Geduldig wartete sie auf ihre Chance.**

### Februar 2013 - Ein Glücksfell geht auf Reisen

**V**on uns allen herbeigesehnt, konnte Däma auf eine unserer Pflegestellen ziehen. Eine große Chance für die Hündin.

Fast zeitgleich meldeten sich auch Interessenten aus Leipzig für Däma, die sie jedoch zuerst gerne kennenlernen wollten. Chemie ist alles.

Bei der Ankunft in Mering stand somit die Pflegestelle Dany Milz bereit, wie auch die vielleicht neue Familie aus Leipzig. Däma bezog ihr neues Zuhause und nicht ihre Pflegestelle. Es war Liebe auf den ersten Blick bei ihrer Ankunft.



**Däma bezog nicht ihre Pflegestelle. Sie reiste direkt nach Leipzig zu ihrer Familie. Liebe auf den 1. Blick.**

### Aus Däma wird Tara

**M**ittlerweile hat Tara sich eingelebt und erobert Leipzig. Vor Fahrrädern hat sie noch Angst, aber das wird immer wieder geübt und sie macht große Fortschritte.



**Tara im neuen Zuhause. Endlich hat sie es geschafft.**



## Wo Fuchs und Hase sich „Gute Nacht“ sagen

Zelma fiel am Bahnhof der Stadt auf, wie sie immer wieder auftauchte und nach Fressbarem suchte. Sie wurde umgehend dem Tierheim Siofok gemeldet und von unseren Kollegen abgeholt.

**V**or Selbstbewusstsein strotzend hielt die kleine Dackel-Mix-Dame Hof und freundete sich auch mit der älteren Zsebi an, die auch schon ein Zuhause fand.



### Aus Zelma wird Vroni und bekommt ein Ticket in ihre Pflegestelle

**I**m Mai 2013 war es dann soweit, und die hübsche Zelma bestieg mit anderen Hunden ihre Transportbox, um in der Nähe von München ihre Pflegestelle zu beziehen.

Neues Spiel, neues Glück und aus Zelma wurde eine kleine Vroni, die auch liebevoll „Wursti“ von ihrer neuen Pflegestelle Andrea Kraust genannt wurde. Zum kompletten Glück fehlte nur noch eine Familie, die sehr schnell in Form von Familie Donderer auf der Bildfläche erschien.

### Vroni - Der Schrecken der Füchse

**B**ei ihrer neuen Familie lebte sie sich schnell ein und hat nun auch eine nette Maltaserhündin als Mitbewohnerin. Sie spielt mit ihrer neuen Freundin und jagt sehr gerne im Garten, alles was sich bewegt und da gibt es einiges.

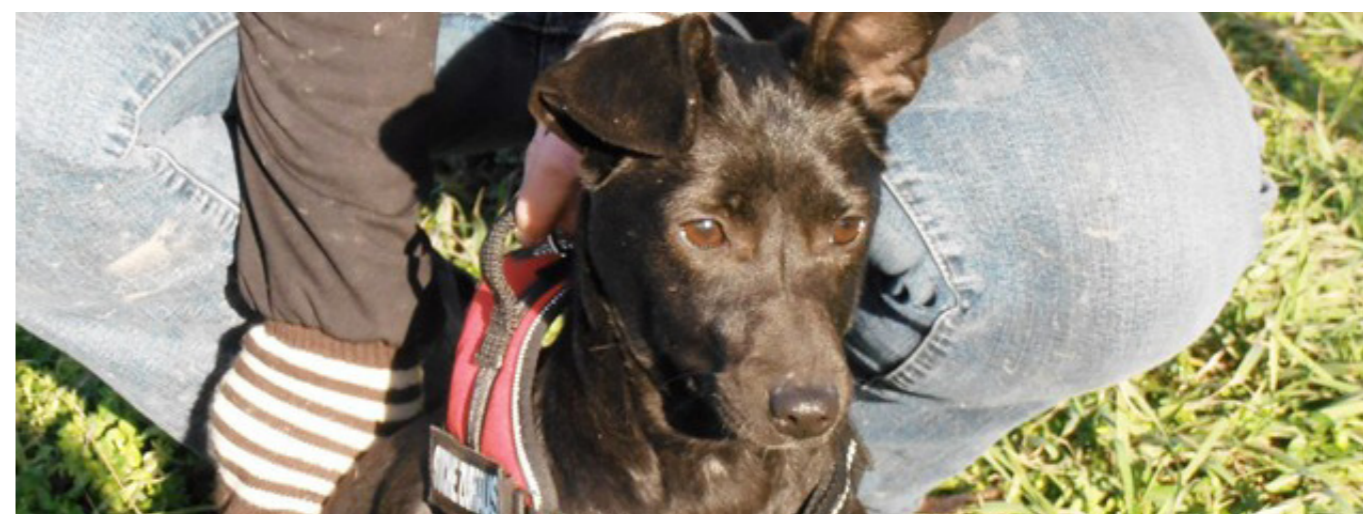
Familie Donderer nimmt es sportlich und will alle aneinander gewöhnen. Neben Hasen und Meerschweinchen gibt es einen Gockel. Die Hennen hat kurz vor Vroni's Einzug alle der Fuchs geholt, aber nun soll sich der Fuchs vor Vroni fürchten und einen großen Bogen um den Garten machen. Hier gibt es nun eine neue Herrscherin ...



**Vroni mit ihrer neuen Familie. Sie wird den Fuchs eines Besseren belehren. Hier herrscht nun sie.**

## Lutri – ein Tierheimhund wird Lili, das Schmusemonster

Die kleine Lutri musste bis zu ihrem Einzug im Tierheim Siofok sehr schlechte Erfahrungen mit Menschen gemacht haben.



### Lutri, versteckt und zitternd im Gebüsch

Zitternd saß sie in einem Gebüsch aus dem man sie mit etwas Überredungskunst hervor locken konnte. Schnell jedoch erkannte sie, dass ihr niemand etwas tun wollte und sich die Pfleger sehr um sie bemühten, was nicht nur Füttern hieß, sondern auch Streicheleinheiten, die sie nach Kurzem genoss und jedem bereitwillig ihren Bauch entgegenstreckte.

### Abschied aus Ungarn - Lutri geht auf Reisen

Im Februar wurde Lutris Koffer gepackt und die Kleine mit den großen Ohren verließ Ungarn und fuhr in Richtung Deutschland zu ihrer Pflegestelle. Und auch für die Pflegestelle hieß es bald Abschied nehmen, denn Lutri und ihre neue Familie samt Hündin Suri lernten sich kennen

### Aus Lutri wird Lilli - Eingewöhnung abgeschlossen

Lilli lebte sich unglaublich schnell ein. Auch wenn Lilli sich einige Erziehungsmaßnahmen von Suri gefallen lassen musste, tat dies der neuen Freundschaft keinen Abbruch

Auf Spaziergängen verhält sich Lilli unglaublich. Auf einem Feld durfte sie bereits schon von der Leine

und blieb die ganze Zeit beim Rudel. Sie fetzt mit den großen Hunden mit, als wäre sie auch eine Große.

Autos werden zwar angebellt und Männer fürchtet sie noch, doch mit gut Zureden und Leckerli in der Hand hat macht sie nun die Erfahrung, dass die Vergangenheit hinter ihr liegt und eine spannende Zukunft vor ihr.

Zwar ist ihr Kaudrang noch etwas ungebremst, eine Decke hat ein Loch, bei einem Kissen fehlt eine Ecke, einige Socken haben Löcher, aber alles ist in den Griff zu bekommen.



**Kampfkuscheln im neuen Zuhause. Nicht die schlechteste Variante.**

## Aus Melba wird Miu - Eine Hündin zum Knutschen

Melba, die mittlerweile Miu heißt wurde zusammen mit dem Rüden Malacka, in einem Nachbarort des Tierheims gefunden. Man vermutete, dass beide Geschwister sind.

**M**iu war von Anfang an die Ausgeglichenheit, Liebe und Anpassungsfähigkeit in Person. Man könnte wirklich sagen, dass sie ihre Charaktereigenschaften regelrecht kultivierte.

Selbst der Tierheimalltag konnte sie nicht aus der Ruhe bringen, sie fand sich in jeder Situation spielend zurecht.

### Miu geht auf Reisen

**A**m 17.03.2013 kam der große Tag und Miu löste ihr Ticket nach Deutschland. Dort bezog sie ihre Pflegestelle bei Andrea Kraust, was sich allerdings nur als kurzer Zwischenstop abzeichnete, denn Miu fand schnell ein Zuhause.

### Miu - kluges Köpfchen mit Manieren

**N**ach Mius Umzug wurde der Vorsatz in eine Hundeschule zu gehen relativ schnell wieder fallengelassen, da Miu sich einfach nur vorbildlich verhielt und auf's Wort hörte. Mit viel Fachliteratur und einer unendlichen Fülle an Informationen, ließ auch die anfängliche Unsicherheit, ob man alles richtig mache nach bzw. war wie weggeblasen.

Dennoch wird viel trainiert und Miu hat mittlerweile auch ihre Angst vor dem Treppensteigen verloren. Jetzt wirbelt sie fröhlich treppauf, treppab und ist kaum zu bremsen. Kleine Kunststücke wie Pfote und Rolle sind ein Leichtes für das mittelgroße Superhirn und ein Vorbild anderen Hunden gegenüber ist Miu nach wie vor. Selbst Leute, die keinerlei Draht zu Hunden haben, hat Miu vom Gegenteil überzeugt.



## Aus Spirit wird Harley - Vom Straßengraben auf die Couch

Unsere Kollegin von der Welpenstation fand das liebe Kerlchen in einem Graben, völlig verschmutzt, fast verhungert und bis auf die Knochen abgemagert.

### Ein Hundekind wird gefunden

Unsere Kollegin von der Welpenstation fand das liebe Kerlchen in einem Graben, völlig verschmutzt, fast verhungert und bis auf die Knochen abgemagert.

Sie nahm den Findling mit nach Hause und badete ihn wobei ein wunderschöner Hund sichtbar wurde. Das Hundekind entpuppte sich als hübscher Windhund-Mix Rüde mit bernsteinfarbenen Augen und unbändiger Lebensfreude.

### 12. Mai 2013 - Ein Hundekind nimmt Abschied

Relativ schnell hielt ein hübsches Hundekind ein Ticket in der Pfote und nahm am 12. Mai 2013 Abschied von Ungarn. Dass eine Familie auf ihn wartete blieb unausgesprochen, denn wie soll man dies einem Hund erklären?

Nachdem sich nach langer Fahrt endlich die Transportbox öffnete registrierte Harley aus seiner Hundesicht eine aufgeregte Frau, die ihn in Empfang nahm. Dafür gab es dann von Harley gleich nach Hundemanner ein Küsschen und viel Schwanzwedeln.

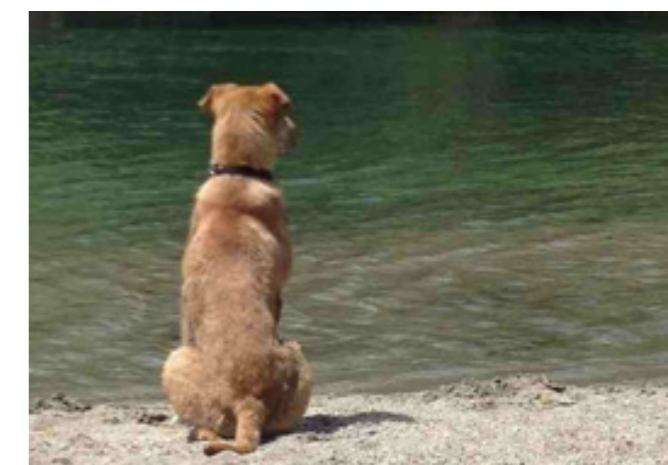
Auch die erste Hürde einen Aufzug zu betreten wurde genommen und dann stand er in seinem Zuhause.



Harley - Vom Hund aus dem Graben zum „Couchbesitzer“.

### Harley lebt sich ein und erobert Italien

Harley lebte sich schneller ein als gedacht und nach 1,5 Wochen durfte er bereits ohne Leine laufen, immer seine Familie im Blick, nicht dass sie verloren gehen.



Nachmittage am Wasser. Nichts entgeht Harley.

Nun geht er morgens ins Büro und nachmittags wird er abgeholt und darf seine Freiheit auf langen Spaziergängen genießen.

Hinter vorgehaltener Hand wird auch geflüstert, dass er schneller lernt als die Hundetrainerin spricht, was ihn somit als Streber auszeichnet.

Seine Ferien verbrachte Harley in Italien und scheint nun auch mit dem Autofahren ausgesöhnt zu sein, denn mittlerweile schläft er einfach, da er verstanden hat, dass danach immer ein Abenteuer auf ihn wartet.



## Die ehemaligen Messiehunde aus Siofok



Die fünf Hunde Paula, Lotta, Marybell, Aleko und Lucie wurden in Ungarn aus einem Messi-Haushalt gerettet. Sie lebten dort zusammen mit anderen Hunden bei einer alten Dame unter erbärmlichsten Bedingungen.

**M**essies gibt es von arm bis reich und von jung bis alt. Die Erkrankung ist also kein Alters- oder Armutspänomen und hat nichts mit der Bildung der Betroffenen zu tun. Dennoch sind es vorwiegend ältere Menschen, die durch Verlusterfahrungen dem Sammelzwang verfallen sind

Das Messie-Syndrom ist keineswegs eine schlechte Angewohnheit, sondern eine tiefsitzende und vielschichtige Persönlichkeitsstörung. Wir möchten auch niemanden dafür verurteilen, dass es den Hunden schlecht ging, eher möchten wir neutral bleiben, denn niemand hat die Hunde absichtlich in diese Rolle gedrängt.

Unsere Aufgabe war es, ein Zuhause oder Pflegestellen zu finden, was erfolgreich gelang. Im Tierheim gelang es ihr Vertrauen zu gewinnen, da sie auch wenig Kontakt zu Menschen hatten und der laute

Tierheimalltag die Neankömmlinge verwirrte und ängstigte. Nun galt es die Hunde aufzupäppeln, zu impfen und ein Zuhause zu finden.

Welche Schäden diese Vorleben und Mangelernährung zur Folge hatte, sahen wir an Paula. Lange wurde Paula bei einer unserer Pflegestellen aufgepäppelt und ließ viele Tierarztbesuche und einen Klinikaufenthalt über sich ergehen. Ihre Gelenke waren stark entzündet und jeder Schritt bereitete ihr starke Schmerzen

Aber auch sie hat es nun als letzter der Messie-Hunde geschafft und ein liebevolles Zuhause in der Nähe von München gefunden. Was für uns zählt ist der Erfolg, dass alle nun ein Zuhause haben und sie hier an dieser Stelle zum letzten Mal als „die ehemaligen Messie-Hunde“ bezeichnet werden.

## Aus dem Alltag einer Pflegestelle Daniela Milz - Meine Pflegehunde und ich



Ich, Dany Milz aus Oberschwaben, bin seit ca 8 Monaten, dauernd, als Pflegestelle bei der Hundehilfe-Marika im Einsatz.

Ich, Dany Milz aus Oberschwaben, bin seit ca 8 Monaten, dauernd, als Pflegestelle bei der Hundehilfe-Marika im Einsatz. Davor hatte ich nur eine Pflegehündin, Milady, die schnell ihr neues Zuhause fand, nämlich bei mir und meiner Familie.

Daraufhin kam im Dezember eine Rundmail von Conny Raumer, in der Amanda, schnellstmöglich eine Pflegefamilie suchte, kein Problem für uns und somit zog der erste Pflegehund bei uns ein.

Nach erfolgreicher Vermittlung und auch dem Ok meiner Familie und meiner eigenen Hunde ging die „Pflegehund Suche“ weiter und traf auf Dama die nun Tara heißt, diese wurde allerdings schon in Mering vermittelt und so zog nur unsere „Spontan-Mitnahme aus Ungarn“ Charlie bei uns ein.

Und durch die Vermittlung von Amanda fand auch noch die kleine Suri ein neues Heim. Auf Charlie folgte die liebe Tilda, die bereits in Deutschland war und auch in Kürze ihr Zuhause fand. Dann kam es wie es kommen musste, Bogoyo, die nun Flocke heißt, wurde zur nächsten Fahrt ausgesucht und natürlich gibt es Liebe auf den ersten Blick und somit blieb sie uns auch erhalten und wir würden sie nie mehr hergeben. Nun waren wir bei vier eigenen Hunden angelangt was uns aber nicht daran hinderte weiter Hunde zur Pflege aufzunehmen.

Als nächstes folgte, Artur, jetzt Sammy, und Moka, die bereits auch vor Ort in Mering vermittelt wurde, in unser Heim. Danach folgte Liza mit dem Ticket Pflegestelle in der Pfote zu uns nach Oberschwaben und fand in der benachbarten Stadt ihr Zuhause.

In den letzten zwei Monaten fanden dann noch Bubuka, Sylvester, der ging in den hohen Norden, und Todor ihr neues Zuhause über uns als Pflegestelle. Im Moment lebt Jasper noch bei uns auf Pflegestelle und die anderen zwei für Ende diesen Monat wurden schon ausgesucht, es nimmt also kein Ende, zum GLÜCK. Die Entscheidung welcher Pflegehund ausreisen soll, fällt uns oft sehr schwer, weil es so viele tolle Hund gibt.

Die Entscheidung als Pflegestelle zu fungieren war in unseren Augen genau die richtige, es ist manchmal verdammt schwer die Schützlinge ziehen zu lassen, meine Kolleginnen und Kollegen, wissen wovon ich schreibe, aber wir sind der Start für eine neues Leben der lebenswerten Vierbeiner. Und durch die Unterstützung des kompletten Vereins und der anderen Pflegestellen, sind manche scheinbar unlösbaren Aufgaben zu meistern. Zu guter Letzt, ein großes Dankeschön an Conny und an alle anderen, dass Ihr mir/uns Euer Vertrauen schenkt. Auf viele weitere erfolgreiche Monate/Jahre als Pflegestelle.

## Lotta - Eine Hündin wird zum Sonnenschein

Über die ehemaligen Messiehunde berichteten wir schon einige Male, zu denen auch Lotta zählte. Im April jedoch verliess sie in einer Transportbox ihre ungarische Heimat und brach in Richtung Deutschland zu ihrer Pflegestelle auf. Der letzte große Schritt fehlte noch, ein Zuhause für Lotta, was jedoch schnell gefunden war.



Für Lotta kam dann die Zeit des Abschieds aus ihrer Pflegestelle und zog in ihr eigenes Zuhause. Dort wird dann mittags schon mal gerne auf der Couch relaxed.



Ein richtiges Hundeleben - Relaxen auf der Couch.

Ihr Vorleben sieht man ihr äußerlich nicht mehr an, wohlgenährt und mit mittlerweile Muskeln an den richtigen Stellen, tobt Lotta gerne mit anderen Hunden herum. Vor allem mit ihrem Freund Jack Daniels, seines Zeichen ein Terrier-Langhaardackelmix mit stolzen 8 Monaten, gibt es kein Halten mehr.

### Lotta ist nicht mehr wegzudenken ...

In der Hundeschule zeigte sich die junge Dame als richtige Streberin und ist lernbegierig, vor allem gegen eine Belohnung. Auch außerhalb der Hundeschule verblüffte Lotta mit ihrem liebenswerten Wesen, ihrer Anhänglichkeit und Folgsamkeit so einige Leute. Dass sie zwar das Kinderzelt des Neffen okkupierte war schnell verziehen, denn scheinbar gibt es niemanden, der sich ihrem Charme entziehen kann.

Dass sie zwar das Kinderzelt des Neffen okkupierte war schnell verziehen, denn scheinbar gibt es niemanden, der sich ihrem Charme entziehen kann.

## Nachricht von Beci - der ehemalige Notfall aus Siofok

Da mein Frauchen quasi täglich auf der Hundehilfe-Marika-Seite nach Neuigkeiten Ausschau hält und sich riesig freut, wenn ein Kollege von mir wieder ein neues schönes Zuhause gefunden hat, dachte ich mir, lass doch auch mal was von dir hören!

Ja, ich bin's. Beci, der ehemalige Notfall. Heute nach nicht mal ganz einem Jahr sähe mein Steckbrief gaaaanz anders aus. Heute, so darf ich mit Stolz sagen, stünde da: „Für Familien geeignet für Senioren geeignet, für Hundeanfänger geeignet und verträglich mit Rüden und Hündinnen und sogar Katzen“.

In meiner Vergangenheit war ich ein sehr verängstigter Hund, der sich nicht anfassen ließ und immer schreckhaft zurückwich. Dabei war ich nie aggressiv und bissig. Aber meine Erfahrungen lehrten mich, der Gattung Mensch nicht mehr zu vertrauen. So lebte ich schwer vermittelbar fast zwei Jahre im Tierheim Siofök.

Man bemühte sich dort mit allen Kräften um mich und gab die Hoffnung nicht auf, doch noch eine Familie für mich zu finden. Dafür danke ich allen sehr.

Seit dem November 2012 lebe ich im hohen Norden Deutschlands.



Seit November 2012 hat sich Beci's Leben völlig geändert. Ein geliebter Familienhund.

Ich bin nun ein glücklicher lustiger Hund und habe nach relativ kurzer Zeit alle meine Ängste fast kom-



plett überwunden. Ein ganz normaler, toller Familienhund eben.

Ich grüße alle, und möchte euch bitten: schaut euch auch mal die „Notfelle“ an. Überlegt, ob ihr mit ein wenig Geduld und Liebe es nicht auch schafft, so



Berührungängste kennt Beci nun nicht mehr. Für jeden Topf gibt es einen passenden Deckel.

einen suuuper Hund wie mich zu verdienen. Im Moment zum Beispiel sitzt mein seelenverwandter „Henry „ in Siofök und wartet. Vielleicht auf Dich?

Ich schließe erstmal, denn ich habe noch viel vor!  
Liebe Grüße  
Euer Beci

## Lotta - Eine Hündin wird zum Sonnenschein

Über die ehemaligen Messiehunde berichteten wir schon einige Male, zu denen auch Lotta zählte. Im April jedoch verliess sie in einer Transportbox ihre ungarische Heimat und brach in Richtung Deutschland zu ihrer Pflegestelle auf. Der letzte große Schritt fehlte noch, ein Zuhause für Lotta, was jedoch schnell gefunden war.



**F**ür Lotta kam dann die Zeit des Abschieds aus ihrer Pflegestelle und zog in ihr eigenes Zuhause. Dort wird dann mittags schon mal gerne auf der Couch relaxed.

Ihr Vorleben sieht man ihr äußerlich nicht mehr an, wohlgenährt und mit mittlerweile Muskeln an den richtigen Stellen, tobt Lotta gerne mit anderen Hunden herum. Vor allem mit ihrem Freund Jack Daniels, seines Zeichens ein Terrier-Langhaardackelmix mit stolzen 8 Monaten, gibt es kein Halten mehr.

### Lotta ist nicht mehr wegzudenken ...

**I**n der Hundeschule zeigte sich die junge Dame als richtige Streberin und ist lernbegierig, vor allem gegen eine Belohnung. Auch außerhalb der Hundeschule verblüffte Lotta mit ihrem liebenswerten Wesen, ihrer Anhänglichkeit und Folgsamkeit so einige Leute. Dass sie zwar das Kinderzelt des Neffen okkupierte war schnell verziehen, denn scheinbar gibt es niemanden, der sich ihrem Charme entziehen kann.

Dass sie zwar das Kinderzelt des Neffen okkupierte war schnell verziehen, denn scheinbar gibt es niemanden, der sich ihrem Charme entziehen kann.



Ein richtiges Hundeleben - Relaxen auf der Couch.

## Lichtblick für den blinden Napoleon

Der blinde Hundesenioren Napoleon - Für uns ist es nichts Neues, dass die Quarantäne in Siofok immer voll ist. Das ist einfach der traurige Alltag, den man auch ein wenig aussperren muss. Aber für Napoleon gab es ein großes Happyend.



**A**ls Napoleon nach der Quarantänezeit in die Vermittlung aufgenommen wurde, war uns allen insgeheim klar, dass es für ihn sehr wenig Aussichten auf ein Zuhause gibt.

Blind und alt ist einfach eine verhängnisvolle Kombination für einen Tierheimhund.

### Napoleon bekommt seine Chance

**I**mmmer wieder gibt es Menschen, die sich von einem Handicap eines Hundes nicht abschrecken lassen. Nur weil es in unseren Augen und in unserem Denken verankert ist, das man perfekt sein muss, heißt es noch lange nicht, dass ein Hund das auch so sieht.

Eine Anfrage für Napoleon flatterte in unseren Verein und die Frage, ob genau dieser Hund noch zu

adoptieren wäre. Natürlich war er das und Napoleon verließ am 28. Juli 2013 das Tierheim und lernte seine neue Familie kennen.

### Aus Napoleon wird Lion

**N**apoleon, der nun Lion heißt, wird nur als absoluter Schatz beschrieben. Freundlich zu allen Zwei- und Vierbeinern fand er sich in kurzer Zeit in seinem neuen Leben zurecht.

Seine Familie kann es nach wie vor nicht glauben, dass niemand ihn als Familienmitglied wollte.

Er wird nun verwöhnt und verhätschelt, ganz so, wie er es endlich verdient hat. Dass er blind ist, stört weder ihn, noch seine Familie. Ein Lichtblick für einen blinden Hundesenioren.

## Vivi und Phil Becker - Begleithundeprüfung erfolgreich bestanden

Aus der kleinen Vivi wurde eine hübsche Hundedame, die durch Phil Becker über sich herausgewachsen ist.

**V**ivi stammt aus dem Tierheim Siofok in Ungarn und wurde im Oktober 2012 zu einer Familie vermittelt, die sie aus familiären Gründen jedoch nicht behalten konnte.

Fieberhaft machten wir uns auf die Suche nach einem neuen und auch ihrer Rasse entsprechendem Zuhause. Keine leichte Aufgabe.

In Gestalt von Familie Becker, die auch begeistert Hundesport betreibt, erschien das perfekte Zuhause für Vivi.

Da sie eine lebhafte und anhängliche Hündin war und immer noch ist, erschien es nun für alle Seiten genau passend.

Anfangs war Vivi noch schüchtern, aber die Aufmerksamkeit von Phil und auch die mentale Auslastung zeigten großen Erfolg.

Mit Feuereifer trainierten Vivi und Phil im Gebrauchs- und Hundesportverein Großsaitigen e.V., denn das Dreamteam hatte ein großes Ziel vor Augen.

### Das Dreamteam startet durch

**E**s wurde trainiert und viel geübt. Doch was ein gutes Team ist, dass lässt sich durch Nichts vom Ziel abbringen oder ablenken.

Auf jeden Fall hat es sich für die Beiden gelohnt. Die Begleithundeprüfung absolvierten Vivi und Phil wie Profis.

Auf diesem Weg gratulieren wir noch einmal ganz herzlich zur bestandenen Begleithundeprüfung.



Vivi und Phil Becker - Begleithundeprüfung.



01.09.2013 - Begleithundeprüfung erfolgreich bestanden.

## Tünde - Lebensfreude hat einen Namen

Ursprünglich aus der Tötung gerettet, kam Tünde in das Tierheim Siofok. Anfangs war sie schüchtern, verschreckt und sehr dünn.



Tünde in ihrem Zuhause. Hundekorb und Kissen werden verschmählt - die Couch als Lieblingsplatz

**A**ls sie jedoch nach einiger Zeit merkte, dass es genug zu Fressen und keine Ketten gab, blühte sie langsam auf und wagte sich aus ihrem Schneckenhaus. Unglücklicherweise war Tünde der Pechvogel, der im Rudel das Opfer einer Beißerei wurde. Wohin also so schnell mit dem Terrier-Mädchen? In diesem Zustand konnte sie nicht mehr lange im Tierheim bleiben.

### Tünde reist aus - Pflegestelle steht bereit

**A**m 12. Mai war es dann soweit und Tünde konnte ihre Pflegestelle beziehen. Das anfänglich schüchterne Mädchen blühte auf, jagte fröhlich Jogger und Radfahrer, was man ihr allerdings schnell verbot. Tünde fand das zwar schade, aber mit den drei Hunden der Pflegestelle ließ sich genug Unfug aushecken.

Nach fast 2,5 Monaten jedoch gab es endlich die richtige Anfrage für Tünde. Man darf nicht vergessen, einen Terrier in erfahrene Hände zu vermitteln ist nicht immer ganz so einfach.

### Zuhause gefunden - Tünde erobert Herzen

**D**er Tag der Entscheidung rückte näher und Familie Lehr kam, um Tünde kennenzulernen. Es war Liebe auf den ersten Blick auf beiden Seiten und am liebsten wäre Tünde wohl gleich mitgegangen. Schnell rückte der Tag näher und dann war es soweit. Es hieß Abschied nehmen von Tünde.

Schnell lebte sie sich ein, gestaltete den Garten etwas neu und ist nun alleinherrschende Prinzessin im Haushalt. Mach's gut Tünde, genau so sollte es für Dich sein.

## (Jimi) Hendrix und seine Fender (Guitar)

Auch Jazmin gehörte zu den Fundhunden bzw. den Hunden, die oft von den Anwohnern gesichtet und dem Tierheim gemeldet werden. Eine ganz normale Hundegeschichte in Ungarn.

### Jazmin zieht in den Norden - Pflegestelle in Hamburg

**D**urch einen Zufall jedoch meldete sich eine Pflegestelle aus Hamburg, nicht der nächste Weg, aber ein Platzkontrolle wurde organisiert und Jazmin reiste am 30. Juni 2013 mit einer Mitfahrgelegenheit von Siofok nach Hamburg.

Dort lernte Jazmin auch Hendrix ihren Mitbewohner kennen und schloß sich ihm schnell an.

### Aus Jazmin wird Fender - und Hendrix ist nicht mehr allein

**S**cheinbar nahm alles so seinen Lauf, wie es sollte, denn aus der Pflegestelle wurde letztendlich Jazmin's neues Zuhause und man nannte sie Fender. Da Hendrix und sie ein absolutes Dreamteam bildeten, lag es also nahe, dass Hendrix nun seine Fender bekam.

Jetzt rocken beide die Hansestadt und Fender hat die Herzen aller erobert. Es zeigt sich dann doch immer wieder, dass sich ein Stück Geschichte, auch wenn es sich um Rockgeschichte handelt auch in einem Hundeleben wiederholen kann.



## Sari - tanzender Shar-Pei auf Spurensuche

Sari wurde im Frühjahr 2010 im Tierheim abgegeben. Es waren wohl die Besitzer oder die Züchter, die für einen älteren kein Geld mehr ausgeben wollten oder konnten. Seitdem saß Sari im Tierheim.

**S**ari wurde im Frühjahr 2010 im Tierheim abgegeben. Es waren wohl die Besitzer oder die Züchter, die für einen älteren kein Geld mehr ausgeben wollten oder konnten.

Seitdem saß Sari im Tierheim und musste dort mehrmals zum Tierarzt, wegen einer Ohrenentzündung. Auch ihr auffälliger Gang, der vermutlich von einem Nervenleiden kam, erhöhten ihre Chancen auf eine Vermittlung nicht gerade.

### Endlich ein Ticket - Sari reist aus

**I**m Mai 2013 schlug Saris große Stunde - sie bezog eine unserer Pflegestellen und hatte nun endlich eine Chance auf ein Zuhause. Obwohl Sari 3 Jahre ihres Lebens im Tierheim verbrachte, ist sie trotzdem ein freundlicher Hund geblieben. Kinder, Katzen und andere Hunde brachten sie nicht aus der Ruhe.

Zuerst nahm man sich Saris Ohren an, sie wurde kastriert und stellte zugleich fest, dass ihr glanzloses und auch zu dünnes Fell von einer Allergie gegen Futtermittel kam.



Sari - endlich Zuhause.

### Sari - Ein Zuhause, eine Familie, endlich angekommen

**S**eit September 2013 lebt Sari bei Familie Tjaden und alle sind glücklich mit ihr. Draußen ist sie sehr aktiv und läuft gerne mehrere Kilometer, trotz ihrer Gehbehinderung, die man dann bei höherem Tempo nicht mehr sehen kann.

Der Tierarzt ist begeistert, wie gut sich Sari entwickelt hat und wie schön ihr, durch die Allergien, gebeuteltes Fell geworden ist.

Somit kam Sari endlich zu Menschen, die ihr gerecht werden und ohne Vorbehalte auf einen älteren Hund zugegangen sind.



Sari darf endlich die Welt erkunden und ist zu einem Familienhund geworden.

## Mancsi - Ein Sommer voller Abenteuer

Auch Mancsi gehörte zu den Fundhunden, die glücklicherweise von tierlieben Menschen gefunden wurden.

**D**ie Familie sah ihn am Straßenrand bei Wind und Wetter geduldig auf seinen Besitzer warten, der, wie es der traurige Alltag ist, nicht mehr kam.

Für Mancsi, der nun Blacky heißt, änderte sich auf der Fahrt im September innerhalb 8 Stunden sein ganzes Leben. Er wurde ungeduldig erwartet und schon beim ersten Kennenlernen sah man, dass sich hier Mensch und Hund getroffen hatten, wie es besser nicht gehen kann.

### Beschäftigung aus Hundesicht

**K**aum vier Wochen im neuen Zuhause, zeigt Blacky was in ihm steckt. Was ihn begeistert - und da ist er ein absoluter Streber - sind Tricks.

Fröhlich durch einen Reifen springen und sich Beifall heischend umsehen, das ist Blackys Element. Ballspiele findet er albern, denn wer den Ball wirft, der soll ihn gefälligst auch wieder holen.

Schnell fasste Blacky auch den Entschluss, Fellpflege für völlig überbewertet zu halten. Mühevoll gebürstet und kämmt machte er fröhlich wälzend im nächsten Laubhaufen zunichte.

Mit stoischem Gleichmut wurde dies seitens Blackys Zweibeiner zur Kenntnis genommen. Aber stören tut es niemanden ...



Leider hatte die Familie bereits einen sehr dominanten Hund, der auch weiter Einzelhund bleiben wollte. Im Tierheim fand er ein vorübergehendes Zuhause, wobei die netten Finder Mancsi oft besuchen kamen.

### Mancsi - Eine Frohnatur bekommt seine Chance

**B**ei der Ungarnfahrt im August standen wir noch am Rudelgehege und waren traurig ihn erneut zurücklassen zu müssen. Kaum in Deutschland angekommen bekamen wir eine Anfrage für den hübschen Kerl. Schnell war klar, dass Mancsi ein Zuhause bei Herrn Könenkamp gefunden hatte und wurde für die nächste Fahrt im September vorbereitet.



**Küsschen für Herrchen - Charme hat einen Namen: Blacky**



## Lolka - Eine kleine Hundelady als Gipfelstürmer

Lolka wurde zusammen mit ihrem Sohn Bolka aus der Tötung befreit und kam auf diesem Weg in das Tierheim Siofok, wo alles seinen Anfang nahm.

Nach ihren schlechten Erfahrungen mit Menschen wurde von unseren ungarischen Kollegen versucht die kleine Hundedame zu sozialisieren und ihre Ängste vergessen zu lassen. Die Geduld zahlte sich aus und Lolka ließ sich davon überzeugen, dass auch nette Menschen ihren Weg kreuzen ohne ihr etwas Böses zu tun.

zierungsgängen geübt, was die Kleine auch gerne gegen eine Gabe von Leckerli vorführt.

Ganz schön clever, aber das kennen wir Hundebesitzer ja nur zu gut, denn mit „Bestechung“ klappt am Anfang alles besser.

### Kiwi im Almrausch und Zwei wie Hund und Katz`

Ihre erste kleine Bergtour hat Kiwi auch schon unternommen und für dieses Abenteuer gab es auf der Alm zur Belohnung Wiener. Zu Menschen ist die vorher so verschreckte Hündin mittlerweile sehr offen und freundlich. Kein Vergleich mehr zum Tierheim.



Lolka im Tierheim. Langsam taute die kleine Lady auf und fing an zu vertrauen.

### 22. September 2013 - Auf Wiedersehen Ungarn

Am 22. September war es dann für Lolka und ihre Mitpassagiere soweit. Es hieß Abschied nehmen von den vertrauten Pflegern und in gewissem Sinne auch von ihrem Zuhause. Tapfer saß Lolka in einer Transportbox und hatte noch einige Kilometer vor sich, bis sie von ihrer bereits ungeduldig wartenden Familie in Deutschland abgeholt werden sollte.

### Aus Lolka wird die kleine Kiwi

Lolka wurde kurzerhand umgetauft und trägt nun den ausgefallenen Namen Kiwi, der ihr scheinbar annehmbar erscheint, da sie auf ihren neuen Namen bereits hört. Neben einem ausgefüllten Privatleben besucht Kiwi auch die Hundeschule. Die Kommandos „Sitz“ und „Platz“ werden auch auf Spa-



Kiwi bei ihrer ersten Bergtour. Dass hätte sich die kleine Hundedame nie zu träumen gewagt.

Allerdings herrscht Kiwi nun über alles, sehr zum Leidwesen von Katze Bella, wobei mit Samtpfote und Fellnase an dem Thema „harmonischen Miteinander“ geübt wird. Aber auch das wird man in den Griff bekommen.

Wer zum Gipfelstürmer wird, der lernt auch bald die Umgangsformen im Zusammenleben mit einer Katze.



## Herceg - Ich kam, sah und siegte!

**H**allo mein Name war Herceg „Ein Notfall“ und ich galt als unvermittelbar!

Nachdem ich meine Kindheit im Tierheim in Siofok verbrachte und außer Angst und Trübsal blasen nichts kannte, geht es mir jetzt richtig gut in meiner neuen Familie. Sie gaben mir als erstes den Namen „Gino“

Nun meine kleine Geschichte, wie ich doch noch das große Los zog: Nachdem mein Frauchen an einem Sonntag Nachmittag in der Zeitung schmökerte und dabei auf meinen Genossen „Piero“ aufmerksam wurde, ahnte ich noch nichts von meinem Glück. Nach langem Hin- und Herüberlegen entschloß sie sich dann am darauffolgenden Mittwoch bei Frau Raumer anzurufen. Nachdem sie aber erfahren hatte, daß „Piero“ schon viele Fans hatte, schaute sie noch auf die Internet-Seite und sah mein Video. Das war ihr Verhängnis und mein Glück. Da war es anscheinend um sie geschehen.

**S**IE SAH MICH – einen ängstlichen Fellknäuel auf einem Tisch der sich vor Panik in die Hose machte.

Nachdem Sie dann ausführlich Rücksprache mit Frau Raumer hielt und über meine Ängste und Leiden aufgeklärt wurde, mußte noch der Ehemann bearbeitet werden. Dieser war aber kein großes Problem, da sie Beistand von ihrer Tochter erhielt, welche natürlich auch Feuer und Flamme für mich war. Dem Papa wurde ein Bild von mir gezeigt und bei einer Tasse Kaffee nahm alles seinen weiteren Verlauf.

Nun ging unser Hundetransport los. Am 17. März 2013 wurden wir dann in große Transportboxen verfrachtet und durften nach Deutschland reisen. Bei Frau Raumer im Garten wurden wir dann von unseren neuen Besitzern in Empfang genommen. Ich hatte zu große Angst und traute mich gar nicht aus meiner Box, darum sind wir dann gleich in mein neues Zuhause gefahren und dort angekommen, wurde ich samt meiner Behausung ins Wohnzimmer gesetzt. Aus meiner Kiste wollte ich aber immer noch nicht raus und verkroch mich in der hintersten Ecke und harpte dort aus.

Meine neuen Mitbewohner meinten aber nach einiger Zeit, ich sollte vielleicht mal in den Garten - pinkeln gehen (war seit Siofok nicht mehr) - sie lein-

ten mich durch die hinteren Gitterstäbe der Box an und zogen mich behutsam raus um mir den Garten zu zeigen. Nach einiger Zeit konnte ich dann auch pinkeln.

Die darauffolgenden Tage und Wochen mußte ich viel lernen!



**Gut gesichert im Garten machte Herceg/Gino seine ersten Schritte.**

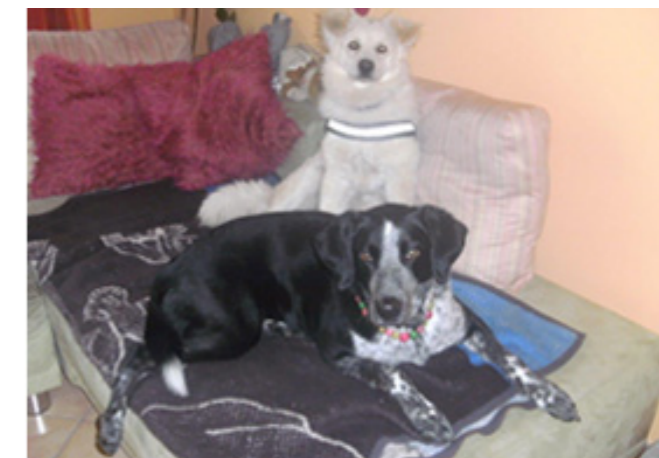
Jedesmal wenn ich ins Haus gemacht habe wurde ich angepflaumt. Also beschloß ich „stubenrein“ zu werden und verrichtete meine Notdurft halt im Garten.

Mit Halsband, Brustgeschirr und Leine mußte ich mich zwangsläufig anfreunden, weil ich die ersten acht Wochen nur im Garten gassi gehen durfte. Meine neuen Besitzer hatten nämlich große Angst, daß ich weglaufen könnte. Das Autofahren war ebenfalls der Horror – ich musste bei jeder Fahrt „kotzen“ weil meine Nervosität so groß war. Das ist aber zum Glück auch ausgestanden.

**D**esweiteren beobachtete ich meine neuen Zeitgenossen ganz genau. Dazu gehören: Ein Vier-Mann-Haushalt, die Mit-Ausbilderin und Freundin „Tamara“ – ein –Bordercollie-Münsterländer-Mix- von der ich sehr viel gelernt habe. Eine Katze Namens „Polli“, die Hühner „Susi“ und „Zorro“, welche ich nicht jagen durfte, eine Schildkröte „Susi“ die älter als Metusalem ist und zwei Piepmätze „Bazi“ und „Hansi“ - alle nicht zum Verzehr geeignet.

Meine neuen Besitzer und die anderen Mitbewohner habe ich mittlerweile sehr ins Herz geschlossen. Fremde Menschen finde ich aber immer noch zum Abgewöhnen und möchte zu diesen auch keinen Kontakt (bis auf ein paar Auserwählte die öfter in der Woche aus- und eingehen).

Nach meiner „Schonzeit“ die ersten Monate haben wir jetzt angefangen auf den Hundeübungsplatz zu



**Herceg/Gino mit seiner Freundin Tamara.**

gehen. Anfangs hatte ich auch dort große Angst, aber das hat sich schlagartig gelegt und ich bin den anderen Vierbeinern gegenüber rotzfrech und fange an mich zu behaupten. Außerdem gehen wir, wenn das Wetter paßt, einmal die Woche auf den Marktplatz Eis essen, damit ich mich an andere Leute gewöhne. Wenn ich mich dann gut führe – fällt von der süßen Leckerei auch was als Belohnung ab. An das kann man sich gewöhnen

Außerdem kann ich schon die Grundkommandos im Hundehalter-Einmaleins, viele Kunststücke und ganz wichtig: relaxen und kuscheln mit meinen Zweibeinern auf dem Sofa!



**Der fast nicht mehr vermittelbare Herceg/Gino hat es geschafft. Heute ist er ein Familienhund.**

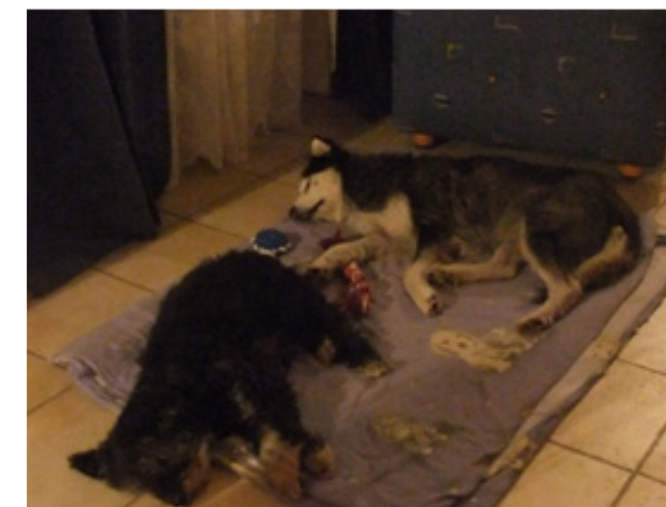
**D**esweiteren mutiere ich derzeit auch zum Wach- und Hütehund – liegt ja auch in meinen Genen als Mudi-Mix. Muß doch meinen Garten vor Igel etc. verteidigen. Wenn es so weitergeht mit meinem Selbstbewußtsein werde ich doch noch ein ganz normaler cooler Kerl.

So, daß war meine Hundestory!  
Euer GINO

## Lisa - Ein ehemaliger Kettenhund lernt die Freiheit kennen

Seit Jahren musste Lisa an der Kette leben, zuletzt in der prallen Sonne angebunden, so dass sich die Nachbarn letztendlich erbarmten und sie dem Tierheim meldeten. Doch für Lisa gab es Menschen bei denen sie nun die Freiheit kennenlernt.

Seit Jahren musste Lisa an der Kette leben, zuletzt in der prallen Sonne angebunden, so dass sich die Nachbarn letztendlich erbarmten und sie dem Tierheim meldeten. Sehr zurückhaltend und sichtlich mitgenommen kam sie an, verständlich nach all den schlechten Erfahrungen, die sie bereits mit uns Menschen gemacht hatte.

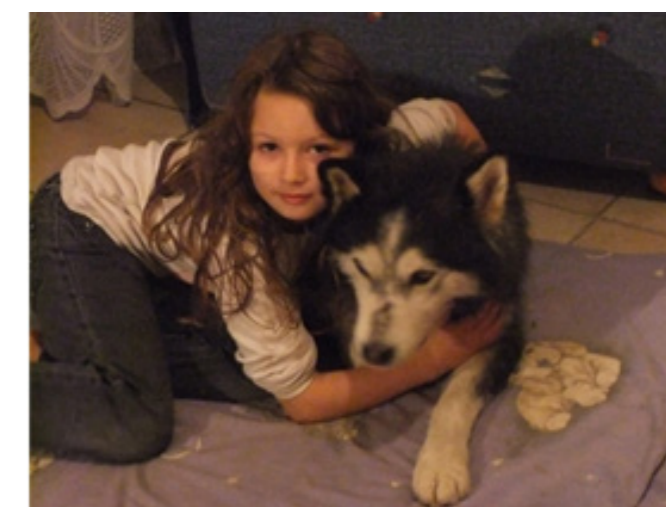


**Nyrka (Lisa) mit ihrer Hundefreundin - Power-Relaxing steht auf der Tagesordnung.**

Sie hat vollkommenes Vertrauen in ihre Familie gewonnen und kann nun das Leben genießen, wie es eben ein richtiger Husky tut.

Sie jagt mit Freude Feldmäuse und buddelt nach Maulwürfen. Mittlerweile hat sie schon Muskeln aufgebaut und geht nun mit Herrn Kaindl jeden Tag joggen und am Fahrrad kann Nyrka auch mitlaufen.

So wurde aus Lisa, dem Kettenhund eine Familienhündin, die nun Nyrka heißt.



**So sieht Nyrkas neues Leben aus. Familienhund.**

### Lisa bekommt einen neuen Namen - Nyrka

Nyrka hat sich bei Familie Kaindl samt Hundefreundin harmonisch eingelebt und weicht nun ihren Menschen nicht mehr von der Seite.

Ein ganz neues Lebensgefühl für die anfangs schüchterne Husky-Hündin. Doch schnell hat sie gelernt, dass man sie als Familienmitglied sehr schätzt und dass nie mehr wieder eine Kette ihren Hals „zieren“ wird.

Sie spielt und tobt wie ein Welpen, dass es eine Freude ist, ihr dabei zuzusehen. Sie hat jegliche Angst verloren.

## Monti mit den Sommersprossen und seine Kathi

Monti ereilte das gleiche Schicksal wie das der anderen Hunde im Tierheim. Vergessen und oft abgelegt, manchmal auch abgegeben und trotzdem auf die richtigen Menschen wartend.

**A**uch wenn ein Tierheim nie der richtige Ort für Tiere ist, so war es dennoch sein Glück genau in Siofok zu landen. Dort war er zumindest in Sicherheit, hatte Ansprache durch die Mitarbeiter und was man nicht vergessen darf, regelmäßig Futter und medizinische Versorgung.

### Die Qual der Wahl - Monti ist der glückliche Gewinner

**E**nde November 2013, als wir 2 Fahrten zu organisieren hatten, da viele Spenden für das Tierheim nach Siofok sollten und auch viele Hunde das Tierheim verlassen konnten, um ein neues Leben zu beginnen, war Monti einer dieser Glücklichen, der eine Transportbox besteigen durfte.



**Monti beim Fotoshooting in Siofok - sein Aufenthalt war nur von kurzer Dauer**

Nach etlichen Kilometern war es dann soweit und Monti konnte seine Transportbox in Mering verlassen.

Er wurde schon ungeduldig von Familie Lang, besonders aber von Tochter Kathi erwartet. Alles neu und alles fremd, aber Monti und Kathi meisterten diesen Neustart meisterhaft. Monti blüht auf

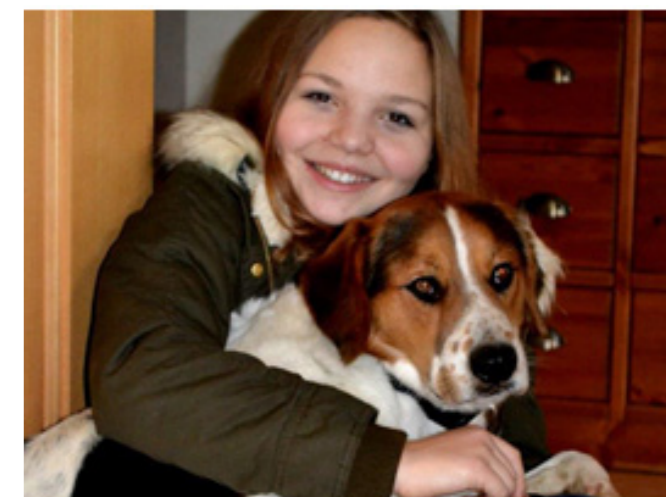
Wir und die neuen Hundebesitzer sind oft erstaunt, wie schnell sich das neue Familienmitglied einlebt.



**Monti und Kathi - Die erste Begegnung in Mering. Er hat es geschafft.**

So auch Monti. Nach einigen Tagen blühte er regelrecht auf und Familie Lang war sehr glücklich darüber, denn wie soll man es einem Hund erklären, dass er es geschafft hat?

Für Monti schien es selbstverständlich sich wie ein Gentleman gegenüber den Katzen zu benehmen und auch Pferde brachten ihn nicht aus der Ruhe. Doch vor allem mit Tochter Kathi verbindet ihn sehr viel. Ein Dreamteam, dass sicherlich noch viele Abenteuer erleben wird und einfach unzertrennlich geworden ist.



**Zwei die sich verstehen. Monti und Kathi sind in kurzer Zeit zu einem Dreamteam geworden.**

## Reisebericht Ungarn - 08.02 - 10.02.2013

Unsere erste Ungarnfahrt für das Jahr 2013 nach Ungarn vom 08.02. - 10.02.2013 stand vor der Türe. Für 19 Hunde begann ein neues Leben, als sie nach langer Fahrt aus den Transportboxen steigen und endlich in Empfang genommen wurden.



Nico



Bogyi



Jolika



Candy



Pünni



Monty



Buci



Csivasz



Mazola



Husi



Lutri



Golden



Mimi



Dama



Millie



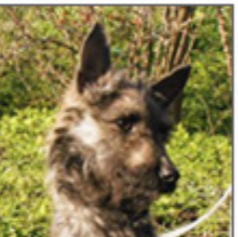
Orlo



Piero



Linda



Suri

Diesmal sollte unsere Fahrt nach Ungarn in „großer Besetzung“ mit zwei Autos stattfinden.

Drei künftige Besitzer, das Ehepaar Jellen aus Geretsried, die ihren Chivacs abholen wollten und eine Besitzerin von inzwischen zwei aus Siofok von uns vermittelten Hunden, Dany Milz, wollten uns gerne begleiten, auch um das Tierheim kennen zu lernen.

Mit von Partie war noch Inge Loferrer aus der Nähe von Rosenheim, die ihr kleines Püppi dort abholen wollte. Ach ja, auch Conny Raumer und Jutta Seidel von unserem Verein waren natürlich auch mit von der Partie.

Die Fahrt mit zwei Autos, eines davon mit dem Ehepaar Jellen war total problemlos. Unser Kleintransporter und der glücklicherweise sehr geräumige PKW waren voll-

gestopft mit Spenden und natürlich den Boxen für die Hunde

Die Autobahn war zwar nur nass, jedoch ging die Fahrt bei heftigem Schneetreiben los. Glücklicherweise wurde das Wetter hinter Traunstein besser und sogar die Sonne gab sich dann die Ehre, was natürlich unsere

Stimmung enorm hob. Nach der Ankunft in unserer Pension in Sio-

fok passierte nicht mehr viel außer einem gepflegten Abendessen und dann ging es auch schon ins Bett, denn auch der nächste Tag würde anstrengend werden.

### Welpenstation bei Krisztina



Am Samstag-Morgen machten wir alle uns auf den Weg zur Welpenstation von Kristina und wurden dort von vielen kleinen kläffenden, herumwuselnden Welpen in unterschiedlichsten Größen erwartet

Das war natürlich ein großes Hallo, vor allem weil Püppi auch dort untergebracht war und von ihrer glücklichen neuen Besitzerin Inge in die Arme genommen werden konnte.

Dort konnte auch ein Teil der Futterspenden, aber auch Spielzeug für die Kleinen ausgeladen werden.

Außer vielen Kleinen war da auch noch Charlie, ein Hovawart-Mix, der eigentlich bei einer früheren Reise hätte mitfahren sollen, jedoch wegen kurzfristig aufgetretenen Fiebers nicht geimpft werden konnte. Nun sprang er munter herum und wäre fertig für eine Ausreise gewesen. Dany erfuhr von seinem „Schicksal“ und entschloss

sich spontan, Charlie zur Pflege mit zu sich nach Hause zu nehmen. Eine zusätzliche Box und die notwendigen Papiere, die ja bereits vorhanden waren, wurden schnell organisiert.

### Tierheim Siofok

Nach ausgiebigem Streicheln und Spielen mit den Kleinen ging der Weg ins Tierheim nach Siofok, wo sich natürlich viele, viele Hundestimmen zu Wort meldeten.

Hier wurde auch die Ankunft der anderen Spenden, vor allem vieler warmer Decken und Futter freudig

begrüßt. Viele helfende Hände schafften sie ins Trockene.

Im Vergleich zu früheren Besuchen fiel auf, dass viele z. T. freiwillige Helferinnen und Helfer auf dem Gelände arbeiteten, deutlich mehr als früher. Vor allem junge Menschen beschäftigten sich sehr engagiert und liebevoll mit den Hunden

Beim Rundgang von Zwinger zu Zwinger sahen wir natürlich auch wieder viele bekannte Gesichter von Hunden, die leider immer noch keine neuen Besitzer gefunden hatten. Vor allem ältere Vierbeiner sind offensichtlich als künftige Hausgenossen nicht interessant

Allein von den Räumlichkeiten her, die z. T. beheizt waren, in denen Welpen aber auch frisch kastrierte und kranke Hunde untergebracht werden können, hat sich viel getan.

Aber darüber wurde schon in unserem letzten Reisebericht ausführlich berichtet. Auch waren viele Zwinger und



Hundehütten neu und dadurch herrschte dort nicht, wie früher, eine drangvolle Enge mit 5 oder manchmal 6 Hunden.

Das Auslauf-Gelände ist auch vergrößert und bietet den Hunden die Möglichkeit zu zweit oder zu dritt richtig herumzutoben.

Leider ist Matsch immer noch ein Thema. Nachdem es auch in Ungarn viel geschneit hatte war der Boden außerhalb der Zwinger total aufgeweicht, und man hatte das Gefühl, dass man beim Durchwaten irgendwann stecken bleiben könnte. Abhilfe könnte man nur durch eine Grundsanierung schaffen,



was bei dieser großen Fläche einen enormen Kostenfaktor bedeuten würde

Inzwischen hatte es angefangen zu schneien und ließ für die morgige Fahrt nichts Gutes befürchten. Wir flüchteten uns ziemlich durchgefroren auf einen Kaffee ins Welpenhaus und trafen dort auf erst kürzlich eingetroffene Kleine.

Aber auch Candy, Millie und Orlo waren schon dort, die mit uns am nächsten Tag mitfahren sollten.

So war auch dieser ereignisreiche Tag vergangen, und wir bereiteten uns mit dem Zusammenbau und Umschichten der Boxen usw. auf unsere Abreise am Sonntag-Morgen vor.

### Abschied aus Ungarn und Ankunft in Deutschland

**P**ünktlich um 7:45 h wurde mit dem Einladen der Hunde begonnen.

Diesmal begleiten uns: Püppi, Monty, Charlie, Dama, Csivasz, Buci, Lutri, Mimi, Millie, Candy, Suri, Linda, Orlo, Piero. 2 Wochen vorher fuhren schon weitere Passagiere mit einem weiteren Transport in ihr neues Zuhause.



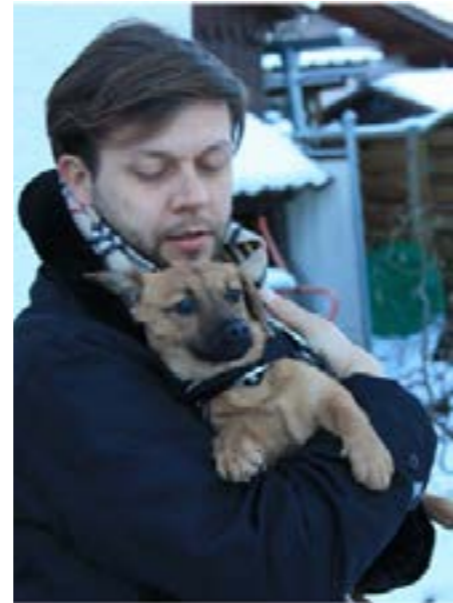
Leider bestätigten sich unsere Befürchtungen: Es schneite ziemlich stark und so begleitete uns Schneematsch auf der Autobahn bis in den Wienerwald

Der Rest der Fahrt war dann wieder ohne Hindernisse.

Nach einem Stopp am Samerberg, hier verließen uns Inge mit Püppi und dann der nächste Halt in Holzkirchen wo Orlo, Buci, Mimi und Lutri abgeholt wurden. Auch Fami-

lie Jelen mit Csivasz verabschiedete sich hier von uns.

Nun begann die letzte Etappe der Reise nach Mering, wo die glücklichen Besitzer ihre neuen Hunde in die Arme schlossen.



## Reisebericht Ungarn - 15.03 - 17.03.2013

Die nächste Ungarnfahrt nach Siofok vom 15. - 17.03.2013 stand vor der Tür und die Vorbereitungen und noch ausstehenden Platzkontrollen liefen auf Hochtouren.



Carmen



Julci



Frici



Kata



Herzeg



Malacka



Puszi



Pocak



Bator



Melba



Marnie



Szilva

**W**ir, das sind Klaus und Bruno, haben uns am Freitag dem 15.3. 2013 auf den Weg nach Ungarn gemacht, um in Siofok 10 Vierbeiner abzuholen, die sehnsüchtig auf ein neues Heim warten.

Bereits auf der Strecke nach Salzburg hat Petrus viel weiße Pracht auf uns herunter geschüttelt.

Bei einer Rast haben wir dann erfahren, dass Ungarn viel mehr abbekommen hat.

Alle Autobahnen waren gesperrt und die ungarische Regierung hat dringend davor gewarnt, mit dem Auto nach Ungarn zu fahren.



Nach vielen Telefonaten war uns dann klar, dass es an diesem Tag unmöglich war, Ungarn zu erreichen.

Nach einer Zwischenübernachtung in Melk haben wir dann versucht, am Samstag unser Ziel zu erreichen. Ständige Warnungen im Verkehrsfunk haben uns stark

verunsichert, ob es uns gelingen sollte, Siofok zu erreichen.

Kurz nach Wien wurden wir dann von der Autobahn abgeleitet und nach einigen Umwegen ist der Versuch gescheitert, die immer noch gesperrte Autobahn nach Budapest zu befahren

Was tun?! Nachdem wir schon lange gefahren sind, wollten wir nicht aufgeben.

Über kleine Landstraßen und mit Hilfe des Navis haben wir auf teilweise stark vereisten Straßen gegen 16 Uhr das Tierheim erreicht, wo wir schon sehnsüchtig erwartet wurden.

Große Freude kam auf, als alle Spenden und Geschenke verstaut wurden. Anschließend wurden alle Hunde mit Leckerlies verwöhnt die so dankbar angenommen wurden. Auch hier



hatte der Winter seine Spuren hinterlassen und wir konnten erahnen, mit welchen Mühen die Mitarbeiter des Tierheimes zu kämpfen hatten. Wirklich bewundernswert!!

### Vorbereitung der Heimreise mit Passagieren

Todmüde waren wir dann froh, von Ani und Julius verwöhnt zu werden. Ihre Gastfreundlichkeit hat uns wieder aufgebaut.

Im beleuchteten Garten von Julius haben wir dann die Boxen zusammgebaut und nach einigen exquisiten Gläsern Wein wurde es dann ein kurzer Abend.

### Abfahrt = Neubeginn

Am nächsten Morgen haben wir dann um 8 Uhr im Tierheim die Boxen beladen und im Wagen transportsicher verstaut.

Beim Abschied von den Mitarbeitern im Heim sind dann doch einige Tränen geflossen.

Auch wenn die Vierbeiner sicher ein gutes Zuhause erwartet, konnte man erkennen, mit welcher Liebe die Tiere im Heim versorgt werden

und dass dann der Abschied nicht leicht fällt.

### Heimreise und für die Hunde die Ankunft in ihrer Familie

Die Rückfahrt über die Autobahn verlief dann problemlos. Auf der Autobahn von Budapest nach Wien konnte man erkennen, welches Unwetter dort geherrscht hatte.

Riesige Schneeverwehungen, tunnelartige Fahrspuren, abgebaute Mittelleitplanken zur Rettung der eingeschlossenen Personen und noch viele liegengebliebene Fahrzeuge waren ein grausames Zeugnis dafür

Auf der Rasstätte Holzkirchen wurden dann die ersten drei Hunde übergeben. Während der Fahrt saß auf der Rückbank die süße Marny, die zu der Pflegemutti Frau Kraust gebracht werden sollte.



Dabei muss der Funke wohl zu mir –Bruno- übergesprungen sein. Und somit hat auch diese Hundedame bereits ein neues Heim bei meiner Frau und mir gefunden.

Die restlichen Transportgäste waren dann sicher froh,

wie sie in Mering von ihren neuen Besitzern in Empfang genommen



wurden. Und auch Conny war sicher froh, ihren Klaus wieder heil daheim zu haben.

Auch für sie waren es aufregende Tage und sie hat uns telefonisch immer wieder Mut gemacht.



## Reisebericht Ungarn - 05.04 - 07.04.2013

Diese Fahrt ist für uns eine sehr besondere Fahrt, denn am 7. April machten sich vorwiegend alte Hunde und Hunde mit einem Handicap auf den Weg zu ihren Pflegestellen.



Bogyo



Lotta



Mano



Paula



Dumbo

Auch wenn die letzte Ungarnfahrt erst drei Wochen zurücklag, hatten sich schon wieder viele Spenden angesammelt, so dass eine neue Reise an den Plattensee organisiert wurde.

Der Traffic war schwer beladen mit 350 Kilo Trockenfutter, Decken, Hundebetten, Futternäpfen und Arbeitskleidung für das Tierheimpersonal.

Die Fahrt am Freitag über Salzburg, Linz, Wien, Győr und Veszprem verlief ohne Staus und Probleme und wir kamen am späten Nachmittag in Siofok an.

Der Badeort am Plattensee erwacht so langsam aus seinem Winterschlaf und rüstet sich für die bevorstehende Sommersaison.

Von Sommer war allerdings noch nicht viel zu spüren, es war auch am Plattensee feucht und kalt.

Zumindest hatten wir aber nicht mit den Schneemasen zu kämpfen wie unser Team im März.

Am Samstagmorgen wurde noch Welpenfutter in Siofok besorgt, und um 10 Uhr hatten wir uns im Tierheim angemeldet.

Zunächst aber ging es zur Welpenstation bei Kristina, wo sich



eine bunte Rasselbande im Garten tummelte.

Alle wollten auf den Arm genommen und begrüßt werden, manche waren hartnäckiger, andere eher



Noel



Dömper

zurückhaltend. Besonders frech war eine kleine „Tüpfelhyäne“ die sich immer vordrängelte.

Das Welpenfutter und einige Decken wurden ausgeladen, und alle Welpen mit den Tierheimmitarbeiterinnen durchgesprochen.

Die kleinen Racker werden aber meistens relativ leicht vermittelt, teilweise vor Ort in Ungarn, aber auch durch die deutschen Partnervereine.

Nach Rückkehr von der Welpenstation ins Tierheim begannen wir dann mit Ani und Zsuzsi unseren Rundgang.

Der Boden war immer noch sehr schlammig durch den langen Winter und das Tauwetter, allerdings zeigen die Drainagemaßnahmen aus dem letzten Jahr ihre Wirkung.

Das Wasser fließt schneller ab und nach wenigen niederschlagsfreien Tagen wird der Boden trocken. In

einigen Zwingern und Freilaufgehegen ist aber dringend ein Bodenaustausch erforderlich, damit die Hunde bei Regen nicht im Schlamm stehen.



Der Rundgang ging weiter durch die Rudelgehege.

Leider warten immer noch viele Hunde schon seit viel zu langer Zeit auf eine Vermittlung, wie der putzmuntere Dackel Kedves, der große verschmuste Bandi, sowie der perfekte Familienhund Kalacs, ein bildhübscher Vizsla-Mix.

Besonders berührt haben uns einige Schicksale wie der alte Schäferhundmischling Jafar, der schon seit langer Zeit im Tierheim ist und kürzlich von einem anderen Rüden schwer gebissen wurde und genäht werden musste.

Neben der täglichen Arbeit mit den Hunden versucht das Tierheim sich noch mehr in der Öffentlichkeit zu zeigen; am 20. April findet ein Tag der offenen Tür statt zu dem auch ein lokaler Radiosender kommt und 2 Tage lang Berichte über das Tierheim sendet.

Durch solche Aktionen soll das Bewusstsein der Bevölkerung für

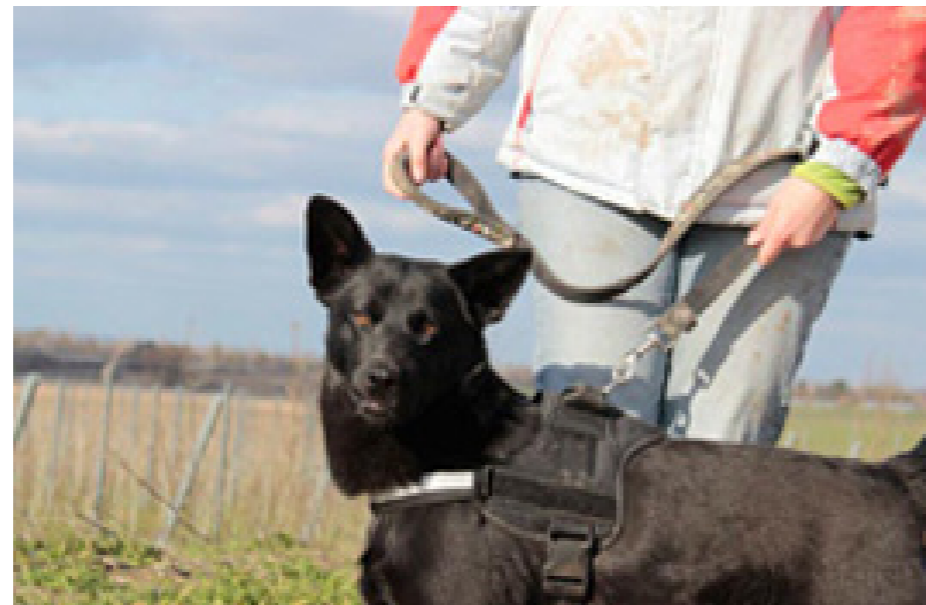
Tierschutz gestärkt werden, zudem erhofft sich das Tierheim, dass mit solchen Aktionen viele neue freiwillige Helfer für anstehende Ausbauarbeiten und zum Gassigehen gewonnen werden können.

Am Sonntagmorgen begann nun die große Reise für eine für unsere Verhältnisse relativ kleine Gruppe von 7 Hunden.

Die alte blinde Kuvazs-Mix Hündin Bogyo,

die beiden Schwestern Posata und Lotta, der Cocker-Spaniel Dumbo, die beiden Labrador-Mischlinge Noel und Dömper, und die kleine Dackelprinzessin Mano wurden teilweise unter Tränen von den Tierheimmitarbeitern in Siofok verabschiedet und in ihre Boxen verladen.

Die Transportkisten wurden sicher verzerrt und es ging direkt auf die



Autobahn in Richtung Deutschland. Unsere Passagiere verhielten sich vorbildlich, es gab kein Gebelle und Gewinsel.

Als erster durfte Noel am Irschenberg aussteigen und wurde von seinen neuen Besitzern mit großer Freude in Empfang genommen.

Wenige Kilometer weiter wurden Posata, Lotta und Mano von Andrea Kraust übernommen, um zu ihren Pflegestellen gebracht zu werden wo sie jetzt auf ihr endgültiges Zuhause warten.

Nach einer weiteren Stunde Fahrt kamen wir endlich in Mering mit nur noch 3 Passagieren an. Dömper und Dumbo wurden von Ihren glücklichen neuen Besitzern übernommen.

Bogyo kam auch auf eine Pflegestelle, hatte aber das große Los gezogen: schon am nächsten Tag stand fest, dass sie dort bleiben darf.

Wir freuen uns sehr für sie und auch für alle anderen Hunde, die ein neues Zuhause gefunden haben!

## Reisebericht Ungarn - 10.05 - 12.05.2013

Das Warten hat ein Ende. Die nächste Ungarnfahrt nach Siofok fand vom 10. - 12.05.2013 statt. Wieder war der Transporter vollgepackt mit Spenden und dringend benötigten Desinfektionsmittel. Für diese, bedanken wir uns bei Claudia Topnik.



Sari



Pusza



Moka



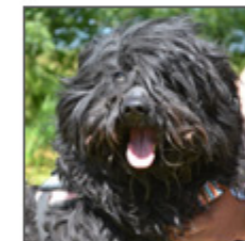
Artur



Zelma



Susanna



Bojci



Tünde



Kalacs



Zsebi

Unsere Reise im schönen Monat Mai begann im strömenden Regen, aber je weiter wir Richtung Osten kamen ließ sich auch die Sonne blicken.

Wir (das waren diesmal Dany Milz, Karin Deutsch-Rosenberger, Alina Valk und ich) wurden von Ani Bakos herzlich empfangen und durften in ihrem neuen Gästehaus übernachten. Am folgenden Samstag ging es

zuerst in die Welpenstation, die so ganz untypisch nur mit 6 Welpen besetzt ist

Kristina hat uns erklärt, dass durch den langen Winter die Hündinnen dieses Jahr ihre Welpen später zur Welt bringen werden.

Also, der Welpenansturm hat sich nur verzögert. Im Tierheim



Mephisto und Murphy - Welpenstation

angekommen wurden wir von den Pflegern Brigit und Edith ganz herzlich empfangen und auch ganz bekannte Hundegesichter haben uns begrüßt. Zsebi, die alte



Mira



Hadesz

Dackeldame kam als erste zu uns, als ob sie wusste, dass sie diesmal ein Ticket für die Reise nach Mering hat.

Beim Rundgang durch die Zwingeranlagen und die Rudelgehege hat Zsuzsi uns erklärt, dass im Moment das größte Problem die vielen unverträglichen großen Rüden sind, die man nicht mit anderen Hunden zusammenführen kann

Sie brauchen größere Einzelzwinger, die aber alle belegt sind. Einige Rüden vertragen sich gut mit den Hundedamen und haben so das Glück nicht alleine zu sitzen.



Im Kleinhunderudel haben wir viele neue Hundegesichtchen gesehen. Da ist der kleine TADE, ein Winzling, sehr anlehnungsbedürftig und so lieb und freundlich

Oder der kleine LEO, noch ein Welpen und schon so ängstlich, das wir ihn nur kurz sehen konnten.

Und ein kleiner Knirps, nicht größer als 2 Hände, der sich sofort an Brigi gehängt hat, immer bemüht mit Klageklängen auf sich aufmerksam zu machen.



**Brigi mit einem Neuzugang**

des benachbarten Grundstückes dazu gemietet werden und bald wird auch der hintere Teil des Tierheims, der heute noch den Spitznamen „Strafkolonie“ trägt in einem neuen Glanz dastehen.

Diesmal hatten wir viele Desinfektionsmittel für das Tierheim dabei (vielen Dank an Claudia) und Janos konnten wir mit einem kleinen Chiplesegerät für unterwegs glücklich machen

Auch haben wir vorort noch Futter kaufen können, das gerade für die Junghunde dringend gebraucht wurde

Sonntagmorgen um 7:30 ging es ans Beladen der Transportboxen, denn nun sollte für 13 Hunde ein neuer Lebensabschnitt beginnen.

Diesmal haben wir 3 Langzeitinsassen mitgenommen, Zebi und Mira waren bereits 2 Jahre im Tierheim und die freundliche Sari durfte mitfahren, sie war bereits 3 Jahre im Tierheim

Auch die verletzte Tündi hat in letzter Minute noch einen Pflegeplatz bei Alex gefunden.

Die Rückreise war ohne Probleme, alle Hunde waren super brav und haben geschlafen.

In Mering wurden wir von den neuen Familien erwartet und Mira, Kalacs, Zebi, Moka, Hadesz und Spirit durften schon Sonntagabend ins neue Zuhause einziehen. Es war diesmal eine sehr positive und versöhnliche Reise, die uns Mut gemacht hat, weiterhin für die Hunde in Siofok da zu sein.



**LEO**



**TADE**

Der alte Holzschuppen im hinteren Bereich wurde gerade abgerissen, denn dort wird das neue Auslaufgehege gebaut, mit einer neuen Zaunanlage. Es konnte ein Teil

## Fünf Hunde - Fünf Chancen 25. Mai 2013 ist es soweit

Die Ungarnfahrt der Tierhilfe West bescherte nun auch für fünf unserer Kandidaten eine frühere Ausreise, da unsere nächste Fahrt für Ende Juni geplant ist.



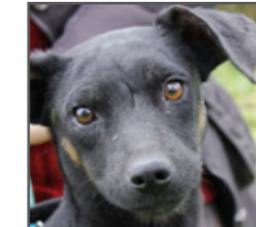
**Zizi**



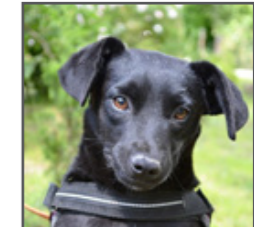
**Bubuka**



**Liza**



**Aleko**



**Marybell**

**E**in Ticket haben nun Zizi, der bereits von seinen Besitzern sehnsüchtig erwartet wird, wie die Hunde Aleko, Marybell, Bubuka und Liza. Diese vier Fellnasen beziehen ihre Pflegestellen und haben die Chance ein Zuhause zu finden.



**Aleko aus einem Messiehaushalt.**



**Marybell aus einem Messiehaushalt.**



**Bubuka**



**Liza**

Anlass zur Freude besteht für uns vor allem, dass Marybell und Aleko nun endlich ausreisen dürfen. Diese beiden gehörten wie auch Lotta, Lucie und Paula zu den Hunden, die aus einem Messie-Haushalt geholt wurden und dort unter den erbärmlichsten Bedingungen lebten. Für Lotta und Lucie konnten wir bereits ein Zuhause finden, während sich Paula noch in einer unserer Pflegestellen erholt. Unsere ungarischen Kollegen haben ihnen den ersten Schritt ermöglicht und nun können wir einen weiteren Schritt tun, um ein geeignetes Zuhause zu finden.

## Reisebericht Ungarn - 28.06 - 30.06.2013

Das Warten hat ein Ende. Die Ungarnfahrt nach Siofok fand vom 28. - 30.06.2013 statt. 17 Hunde konnten ausreisen, die neuen Besitzer und Pflegestellen warteten bereits gespannt auf die Neuankömmlinge. 4 unserer Hunde fuhren in den Norden Deutschlands an Bord der Tierhilfe West e.V.



Tigi/Pflegestelle



Jazmin/Pflegestelle



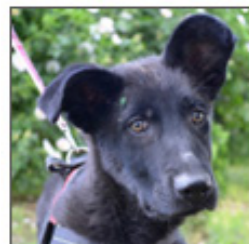
Sylvester/Pflegestelle



Törpi/Pflegestelle



Ludmilla/Pflegestelle



Bundas/Pflegestelle



Murphy/Pflegestelle



Bukfenc/Pflegestelle



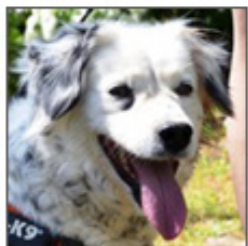
Leo



Abigel



Mephisto



Moncsi



Franciska



Maggy



Sammy



Tade



Topi

Diesmal starteten wir erst am frühen Nachmittag in München in Richtung Siofók. Nachdem wir in Deutschland bei strömenden Regen losgefahren waren, erwarteten uns in Ungarn strahlender Sonnenschein und warme Temperaturen.

Die Urlaubssaison am Plattensee hat gerade begonnen, aber der Strand und die Diskos waren nicht unser Ziel, sondern das Tierheim in Siofók.

### Welpenstation bei Krisztina

Am Samstagmorgen ging es in die Welpenstation bei Krisztina die die Außenstation des Tierheims ist – alle Welpen werden zunächst liebevoll von ihr aufpäppelt bevor sie in das Tierheim umziehen.

Auf dem Hof herrscht fröhliches Herumtoben, bis die Kleinen todmüde auf der Stelle in Tiefschlaf fallen.

Neue Mitbewohner sind die Ziege Füles und ihr Sohn, die eine Wiese hinter dem Hof bewohnen. Füles liefert täglich Milch für die Welpen, und beide sorgen für Abwechslung in dem Bellkonzert durch ihr Gemeckere.

### Tierheim Siofok

Nach Rückkehr ins Tierheim, werden die Spenden ausgeladen. Diesmal waren sehr viele Sachspenden aus der Auflösung einer Arztpraxis dabei, darunter Medikamente, Desinfektionsmittel und Kleidung für die Mitarbeiter. Bei dem sich anschließenden ausführlichen Rundgang wurden die vielen Hunde eingehend besprochen. Dabei ist für uns von

Hundehilfe Marika besonders wichtig, wie sich die einzelnen Hunde individuell entwickeln. Vor allem bei den Hunden die bereits lange im Tierheim sind, ist es für uns von besonderer Bedeutung, da sich auch schwierige Hunden durch die liebevolle Pflege der Mitarbeiter zum Positiven verändern können und so hoffentlich bald vermittelt werden können.



Knicsö (vorne) und Bandi (hinten) in ihrem Freilauf in Siofok.

Besonders am Herz liegen uns Langzeitinsassen wie Matyas (der dank seiner neuen „Frisur“ kaum wiederzuerkennen ist), Bandi, Apus und Knicsö.

Es hat sich viel verändert, der gesamte Eingangsbereich des Tierheims wurde betoniert und es wurden neue Zäune gezogen, teilweise durch die Stadt Siofók, teilweise aber auch durch Spenden finanziert

Außerdem wurde dem Tierheim ein Gebäude in der Nachbarschaft zugesprochen, das als weiterer Stauraum oder für die Verwaltung sehr gut verwendet werden kann. Allerdings ist der Zustand des Gebäudes unbekannt und es wird vermutlich einiger Aufwand und Arbeit für den Umbau und die Renovierung nötig sein.

### Abschied aus Ungarn - Die Rückfahrt

Nach einer kurzen Nacht die uns ungewollt am lebhaften Nachtleben in Siofok teilhaben ließ (die Musik der Diskotheken war bis 5 Uhr morgens zu hören) brachen wir früh auf, denn um 8 Uhr sollten unsere Passagiere am Tierheim zusteigen.

Die Boxen im Laderaum waren bereits vorbereitet, mit Decken gepolstert und fest verzurrt. Einer nach dem anderen durfte in seine Box steigen, manche sehr bereitwillig, andere mussten mit Nachdruck aufgefordert werden. Diesmal waren es 12 Hunde die mit uns reisten, darunter die kleine Dackeline Törpi, der Dackelmann Topi, die Welpen Murphy, Mephisto, Sammy und Leo. Weitere Passagiere waren Ludmilla, die ihr gesamtes Leben im Tierheim verbracht hat, der kleine



Die Hunde werden für die Reise nach Deutschland vorbereitet. Abschied aus Ungarn

Tade, und die aufgeweckte Moncsi. Schließlich stiegen noch Mischlingsdame Tigi, die 1 Jahr im Tierheim saß und nun zu einer Pflegestelle reisen durfte, und die alte Islandhündin Abigel zu. Direkt ab dem Tierheim ging es auf die Autobahn, und über Budapest, Wien und Linz nach Salzburg, wo Ludmilla von ihrer Pflegestelle abgeholt wurde.

Nach einer weiteren Stunde Fahrt bei viel Verkehr auf der Salzburger Autobahn erreichten wir Holzkirchen, wo Törpi und Murphy ausstiegen. Jetzt war es fast geschafft – nach noch einmal knapp 90 Minuten war Mering erreicht. Auch die letzten kurvigen Kilometer von der Autobahn nach Mering haben diesmal alle Hunde gut überstanden. Im Garten von Conny Raumer und Klaus Obermaier warteten bereits die zukünftigen Besitzer und halfen auch beim Ausladen der Boxen. Ein Hund nach dem anderen wurde aus der Box geholt, wie beim Einsteigen verlief auch das Aussteigen höchst unterschiedlich, manche ließen sich nur mit Leckerlis aus der Box locken. Ein schöner Abschluss einer langen, anstrengenden Reise!

## Reisebericht Ungarn - 26.07 - 28.07.2013

Das Warten hat ein Ende. Die Ungarnfahrt nach Siofok fand vom 26. - 28.07.2013 statt. 12 Hunde konnten ausreisen, die neuen Besitzer und Pflegestellen warteten bereits gespannt auf die Neankömmlinge.



Kukac/Pflegestelle



Jasper/Pflegestelle



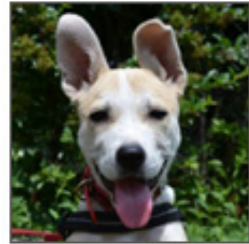
Todor/Pflegestelle



Miss Röfi/Pflegestelle



Bisu/Pflegestelle



Milla



Kitty



Sultan



Fanny



Alba



Napoleon



Lotto



Kaffeepause im Tierheim Siofok. Auch die Tierhilfe West e.V. war bereits vor Ort.

Ich habe diesmal wirklich das erste Mal darüber nachgedacht, diese Ungarnreise auf Grund der Temperaturen zu verschieben. Aber es warteten so viele neue Familien auf ihren Vierbeiner, die konnten doch nicht enttäuscht werden.

Also sind wir – Dany und Conny – am Freitag, den 26. Juli morgens um 6:00 in Richtung Ungarn gestartet und hatten auch bis auf einen 1-stündigen Stau in Wien sonst keine Beeinträchtigungen.

Diesmal fuhren wir direkt ins Tierheim um die Spenden abzuladen und alle Mitarbeiter zu begrüßen. Sofort wurde die Kaffeemaschine eingeschaltet und unter dem neuen Vordach im Tierheim haben wir zusammen mit der Tierhilfe West unsere Kaffeepause sehr genossen.

Der Rundgang durch das Tierheim am nächsten Tag hat uns sehr überrascht. Alle Zwinger und auch die großen Gehege waren nicht voll besetzt und auch die Welpenstation war übersichtlich und nicht überfüllt.

Überall standen Behälter mit frischem Wasser, was einige der Hunde auch für ein Bad benutzt haben.

Sonnenschirme waren im Welpengehege aufgestellt worden und bald wird auch eine Markise an der Südwand angebracht. Leider haben uns aber wie immer viele bekannte Hundegesichter begrüßt und gerade die älteren unter ihnen haben leider ganz schlechte Chancen auf eine Vermittlung.



Kaffeepause im Tierheim Siofok. Auch die Tierhilfe West e.V. war bereits vor Ort.

Auch haben sich viele ängstliche Hunde durch die liebevolle Pflege und die unendliche Geduld sehr verändert.

Pamacs z.B., sie galt jahrelang als unvermittelbar, ist ohne zu zögern mit mir an der Leine gelaufen, was vor einigen Monaten noch undenkbar war.

Nun hoffen wir, dass auch die schwierigen Fälle wie Fantome, Rambo, Gisma und Kabbala bald ihre Angst verlieren und dadurch eine Chance haben vermittelt zu werden.

Diesmal hatten wir endlich auch einmal die Zeit einige der Langzeitinsassen näher kennen zu lernen und aus den Zwingern zu lassen.

Macko zum Beispiel, er sitzt schon seit 2 Jahren im Tierheim und ist dabei ein so liebenswerter, verspielter kleiner Puli, der es tatsächlich schafft mit allen vier Beinchen in einen kleinen Wassereimer zu springen. Auch er ist so dankbar für ein klein wenig Aufmerksamkeit.



Macko, Wasserratte und Charmeur. Dennoch wartet er immer noch auf ein Zuhause.

Sonntagmorgen um 7:00 haben wir mit unseren 11 Passagieren die Heimreise angetreten.

Diesmal fuhren einige ältere Hunde die ihre Rente im neuen Zuhause verbringen dürfen und auch der blinde Napoleon, der von seiner neuen Familie bereits in Dingolfing erwartet wurde.

Dank der guten Klimaanlage war es auch für die Hunde angenehm und alle sind in Mering gesund und munter ausgestiegen.



Der blinde Napoleon hat es geschafft. Seine restlichen Jahre verbringt er nun im eigenen Zuhause.

Es war eine rundum erfreuliche und positive Fahrt und für mich persönlich ein Highlight so viele „Oldies“ ins neue Zuhause zu bringen.

## Reisebericht Ungarn - 23.08 - 25.08.2013

Das Warten hat ein Ende. Die Ungarnfahrt nach Siofok fand vom 23. - 25.08.2013 statt. 10 Hunde konnten ausreisen, die neuen Besitzer und Pflegestellen warteten bereits gespannt auf die Neuzugänge.



Sirius/Pflegestelle



Minka/Pflegestelle



Spuri/Pflegestelle



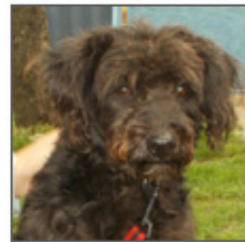
Vanessa/Pflegestelle



Szabi/Pflegestelle



Tonic/Pflegestelle



Pamacs/Pflegestelle



Mango



Alfred



Emma

Vollgepackt, mit viel guter Laune und wie immer mit großer Neugier, starteten wir - Udo Riedlechner und Alexandra Brunner - gegen 5.15 Uhr morgens Richtung Ungarn. Kaum angekommen und nach einem reichhaltigen Mittagessen mit Ani fuhr wir ins Tierheim, um die Spenden auszuladen und natürlich um erneut durch das Tierheim zu gehen.

Der Welpenhof ist nicht mehr wiederzuerkennen, der Umbau hat für die „Kleinen“ große Vorteile gebracht.

Wenn man jedoch den Bereich der Junghunde und Welpen betritt, musste man sich jeden Schritt gut überlegen, da die Kleinen uns hemmungslos überfielen.

Ein buntes Treiben herrschte, Berührungängste kannten die kleinen Racker nicht. Ein kleiner Nase- weis befasste sich auch ausgiebig mit dem Schuh- band von Udo`s linkem Schuh.

Was uns und auch die komplette Mannschaft des Tierheims traurig stimmte, sind die Welpen, die viel zu früh ohne Mutter aufwachsen müssen.

Für eine Impfung ist es oft noch viel zu früh und auch das Tierheim ist nicht der richtig Ort, um gesund aufzuwachsen, bis man sie vermitteln kann.

Zsuzsi war sehr betroffen über diese Situation und als wir dann die Kleinsten nach einem Bad gegen Milben sahen und wir sie zum Aufwärmen auf dem Arm hatten, mussten wir unsere Tränen herunterschlucken.



Welpenhof Siofok - Neuer Zaun, neuer Bodenbelag und mit Sonnenschirmen versehen.



Die Findlinge und Neuzugänge - Viel zu klein, um ohne Mutter aufzuwachsen.

Es gab aber auch viele schöne Situationen, die uns zum Schmunzeln anregten. Alleine der Versuch aus einer Plastikwanne mit Wasser auf einen Schirmständer zu klettern vertrieb die Gedanken ein wenig, was aus den kleinen Welpen werden wird.

Wir sahen auch den kleinen Lali, Maszat und die Zwergpudelhündin Csengö, die im September ihre Pflegestelle bei Andrea Kraust beziehen wird.

Struppig, schmutzig und ängstlich waren sie, aber der Kontakt zu den Pflegern hat sie zu offenen und neugierigen Hunden gemacht. Vor allem Lali, der etwas schwierig war, genoss es sichtlich von mir herumgetragen zu werden und schlief seelenruhig auf meinem Schoß.



Csengö ist nicht mehr wiederzuerkennen und genießt den Moment bei Zsuzsi auf dem Arm.

Unser Rundgang führte uns zu den großen Ausläufen. Die Gruppen sind nun kleiner, was aber auch daran liegt, dass sehr viele Rüden im Tierheim sind und zu wenig Hündinnen, um harmonische Gruppen zu bilden. Dennoch funktioniert es so. Vor allem wussten wir, dass am Sonntag 10 Hunde mit uns ausreisen und Anfang September mit der Tierhilfe West auch noch ein ganzer Schwung. Traurigerweise sahen wir die Langzeitbewohner des



Majre (rechts) und Henry - Auch sie warten schon so lange auf ein Zuhause.

Tierheims. Apus, der Hundeseniore, durch und durch ein liebenswerter Kerl, dem wahrscheinlich sein Alter im Weg steht. Er freute sich sichtlich über unsere Streicheleinheiten. Aber auch Bandi ist immer noch da, er ist zwar groß, aber doppelt so lieb wie seine Körpergröße. Zum letzten Mal sahen wir Kincsó, die im September bei der nächsten Fahrt in ihr Zuhause ziehen wird.



Foltos - endlich hat auch er es geschafft und wird von seiner Familie in Ungarn ungeduldig erwartet.

**E**in weiterer Hund, Rottweiler-Mix Maszli, beschäftigte uns sehr. Groß und eine absolute Schmusebombe, dankbar um jede Sekunde Aufmerksamkeit, die man ihm schenkt. Er lebt nun alleine in einem großen Auslauf, da er Hundegesellschaft einfach nicht mag.



**Maszli - im falschen Körper geboren. Ein liebenswürdiger Hund, der Menschen liebt.**

Langsam jedoch gewöhnt er sich an die anderen Hunde, die in Sichtweite im Welpenhof leben. Vielleicht gibt es für ihn doch noch ein Zuhause, in dem man akzeptiert, dass es auf Hundegesellschaft gerne verzichten kann

Leider vergingen die zwei Tage wie im Flug und es wurde Zeit die Impfpässe von Zsuzsi in Empfang zu nehmen und darüber nachzudenken, wie wir die Transportboxen verstauen sollten.

Bevor wir uns jedoch am Samstagnachmittag daran machten alles vorzubereiten, erörterten wir noch mit Zsuzsi, wie schwer es oft ist, zuverlässige und bezahlbare Handwerker zu bekommen, da der Welpenhof noch einmal mit einem Zaun geteilt werden soll.

Wir freuten uns sehr, dass wir erneut eine Geldspende hierfür in Ungarn lassen konnten und die Freude bei Zsuzsi war ebenso groß.

Tapfer machten wir uns an die Aufgabe die Boxen aufzubauen und in den Transporter zu schichten.

Die Abfahrt rückte näher und ehe wir uns versahen, war es Sonntag, 6.30 Uhr und für 10 Hunde hieß es:

„Bitte einsteigen“. Schnell und souverän wurden unsere Passagiere verladen und wir starteten pünktlich Richtung Mering.

Leider machten uns diverse lange Staus auf den Autobahnen einen Strich durch die Rechnung und wir kamen mit 1,5 Stunden Verspätung in Mering an

Conny und Klaus hielten alle aufgeregten Hundebesitzer mit Kaffee und Kuchen bei Laune und das schlechte Wetter störte niemanden.

Und dann kommt der Moment, wo alle Hunde ihre Boxen verlassen. Die erste Begegnung.

Besonders rührend war das Aufeinandertreffen von Mango und ihrer aufgeregten und sprachlosen kleinen Besitzerin. Lange musste die junge Dame warten, denn der letzte Transport fiel genau in den Urlaub der Familie. Beide liessen sich vom Tumult um sie herum nicht stören. Gesucht und gefunden.



**Endlich ist ihre Mango angekommen.**

## Reisebericht Ungarn - 20.09 - 22.09.2013

Das Warten hat ein Ende. Die Ungarnfahrt nach Siofok fand vom 20. - 22.09.2013 statt. 12 Hunde konnten ausreisen, die neuen Besitzer und Pflegestellen warteten bereits gespannt auf die Neuankömmlinge.



**Kincsö**



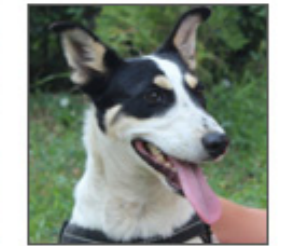
**Lolka**



**Mancsi**



**Lucie**



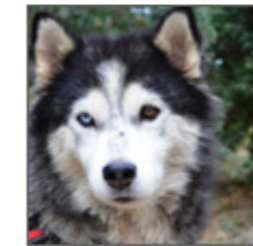
**Hurka/Pflegestelle**



**Csengö/Pflegestelle**



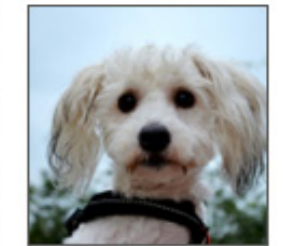
**Taylor/Pflegestelle**



**Lisa II/Pflegestelle**



**Majre/Pflegestelle**



**Maszat/Pflegestelle**



**Alma/Pflegestelle**



**Lali/Pflegestelle**

**W**ir starteten die Septemberfahrt am Morgen um 10 Uhr Richtung Ungarn. Dieses Mal waren wir zu viert unterwegs: Dany Milz, Julia Baumann, Rebecca Seißler und Alina Valk. Nach reibungsloser Fahrt kamen wir um 17 Uhr in Ungarn an.

Am Samstagmorgen fuhren wir direkt ins Tierheim, um die vielen Spenden auszuladen und uns ein Bild von den Hunden zu machen. Am Welpenhof wurden wir gleich von sehr vielen Welpen begrüßt.

Zurzeit herrscht in Siófok eine regelrechte Welpenflut. Die Kleinen wurden alle angegeben oder gefunden und sind oft eigentlich noch zu klein, um von der Mutter getrennt zu sein.



**Neugierig, offen und verspielt. Die Welpen suchen schnell ein Zuhause.**

**A**lle sind sehr verspielt, freundlich und verschmust. Es wäre wichtig, dass die Welpen noch bevor die kalte Jahreszeit beginnt, vermittelt werden. Im Oktober sind alle bereit, um in ein neues Zuhause zu ziehen.

Besonders aufgefallen ist uns im Welpenhof die Mischlingshündin Lepke, Mutter von drei Welpen. Sie ist eine ganz ruhige, ausgeglichene Hündin, die es

sichtlich genossen hat von uns gestreichelt zu werden. Auch sie könnte im Oktober mit nach Deutschland kommen.



**Lepke könnte bereits bei unserer nächsten Ungarnfahrt nach Deutschland kommen.**

Anschließend ging es weiter zu den anderen Zwingern. Diese waren überraschenderweise sehr übersichtlich. Oft waren in den großen Zwingern nur zwei Hunde untergebracht.

Viele von ihnen hielten während unseres Rundganges einen Mittagschlaf in der Sonne und ließen sich nicht von uns stören.



**Martin (vorne) und Damon genießen die Herbstsonne.**

In einem Auslauf begrüßte uns Vizsla-Mischling Nino, der auch schon sehr lange im Tierheim ist. Aber auch andere bekannte Hunde wie Apus, Johnny und Henry freuten sich über unsere mitgebrachten Leckerlies und Streicheleinheiten.

Besonders Henry hat sich sehr verändert. Noch vor ein paar Monaten war er sehr ängstlich und traute sich kaum an das Gitter zu kommen. Doch dieses Mal kam er schwanzwedelnd an den Zaun, nahm Leckerlies

aus der Hand und ließ sich sogar anfassen.

Daran merkt man wieder, wie sehr sich die Tierheimmitarbeiter Mühe geben und sich vor allem auch mit den ängstlichen Hunden beschäftigen.



**Henry kommt schwanzwedelnd zum Gitter. Vor ein paar Monaten noch undenkbar.**

Zsuzsi zeigte uns stolz, wie die Bauarbeiten im Tierheim vorangehen. Zurzeit wird in der Mitte des großen Auslaufs ein Zaun gebaut, damit in Zukunft immer zwei Rudel gleichzeitig in den Freilauf können.

Am späten Nachmittag wurde es Zeit die Boxen aufzubauen und zu überlegen, wie unsere 14 Passagiere auf die Boxen verteilt werden.

Sonntagmorgen um 7 Uhr konnten die Hunde in die weich gepolsterten Boxen einsteigen. Darunter auch die Senioren Lali, Csengö und Kincsö.

Besonders gefreut hat es uns für Majre, die auch bereits viele Jahre im Tierheim war und nun auf ihrer Pflegestelle wartet, vermittelt zu werden.

Und auch Fantom, der sehr ängstlich ist, wurde spontan von Julia als Pflegehund ausgesucht und lernt nun Vertrauen zum Menschen zu fassen

Am späten Nachmittag erreichten wir Mering. Im Garten warteten bereits die neuen Besitzer und holten gespannt ihre neuen Familienmitglieder aus den Boxen.

Alles in allem war es eine sehr schöne Fahrt, vor allem weil wir so viele Senioren und Langzeitbewohner auf den Weg in ihren neuen Start ins Leben begleiten konnten!

## Reisebericht Ungarn - 18.10. - 20.10.2013

Das Warten hat ein Ende. Die Ungarnfahrt nach Siofok fand vom 20. - 22.09.2013 statt. 14 Hunde konnten ausreisen, die neuen Besitzer und Pflegestellen warteten bereits gespannt auf die Neuankünfte.



**Cesar**



**Matyas**



**Szörpi**



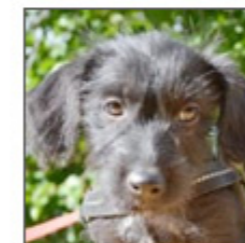
**Adam**



**Oliver**



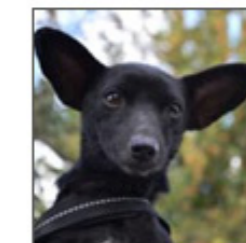
**Mickey**



**Mano**



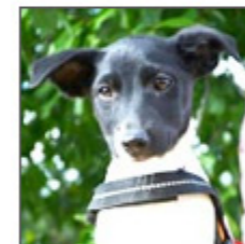
**Peggy**



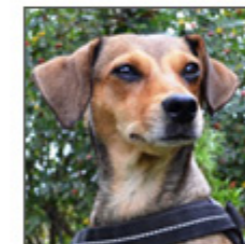
**Cickany/Pflegestelle**



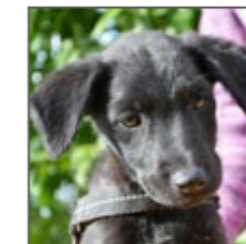
**Timi/Pflegestelle**



**Millie/Pflegestelle**



**Lepke/Pflegestelle**



**Minney/Pflegestelle**



**Pocak/Pflegestelle**

Unsere Ungarnreise vom 18. – 20. Oktober 2013 stand unter einem guten Stern. Wir hatten viele Spenden geladen, Futter für die vielen Welpen und Decken für die kalten Wintermonate. Im Tierheim hat sich vieles verändert und die neuen Zaunanlagen im Welpengehege sind nun fertig gestellt.

Das gibt den Pflegern die Möglichkeit, die Welpen altersmäßig zu trennen, damit beim Spielen und Kräftemessen keine Verletzungen vorkommen. Die Auslauffläche ist mit Kies aufgefüllt worden, so dass bei Regen kein Hund mehr im Schlamm stehen muss.

Im neuen Steinhaus ist eine Quarantänestation entstanden. Hier werden Hunde untergebracht, bei denen man noch nicht sicher ist ob sie tatsächlich ganz gesund sind.

Im Welpenhaus werden uns die Neuzugänge vorgestellt. Drei kleine Zwergspitzwelpen, gerade 8 Wochen alt werden mit viel Liebe umsorgt und gleich im Abteil daneben machen zwei Dackelwelpen lautstark auf sich aufmerksam.

Allerdings sind es die größeren Welpen, eigentlich Junghunde im Alter zwischen 5-8 Monaten, die im Tierheim aus jedem Zwinger sofort an den Zaun kommen und um Aufmerksamkeit betteln.

Gerade sie bräuchten so dringend jetzt ihre eigene Familie und liebevolle Anleitung.

Besonders die wunderschönen Bracken-Geschwister Gino, Gina, Balu, Gipsy und Bora sind zu sehr freundlichen und verträglichen Familienhunden herangewachsen und möchten so gerne ihre Welt entdecken.

Besonders an Herz legen möchte ich Euch die kleine, fast unsichtbare Hündin Lilu. Eine, die sich nicht in den Vordergrund drängt und immer übersehen wird.

Sie ist sehr lieb, freundlich mit allen Menschen und auch Hunden. Sie könnte in jeder Familie ein Plätzchen finden und wäre auf Grund ihres Alters auch für Senioren geeignet. Bitte gebt ihr eine Chance!

Am Sonntagmorgen starten wir, Martin, Alina und Conny mit 15 Hunden Richtung Mering und die Fahrt verläuft wiederum sehr ruhig und friedlich. Ob es die Hunde ahnen, dass ein neues Leben beginnt?



## Reisebericht Ungarn - 18.10. - 20.10.2013

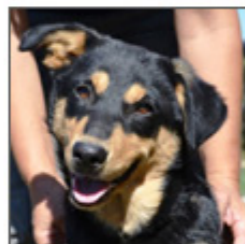
Das Warten hat ein Ende. Die Ungarnfahrten nach Siófok fanden vom 23./24.11.2013 und 30.11/01.12.2013 statt. Diesmal konnten auf diesen beiden Fahrten insgesamt 21 Hunde ausreisen, die neuen Besitzer und Pflegestellen warteten bereits gespannt auf die Neuankömmlinge.



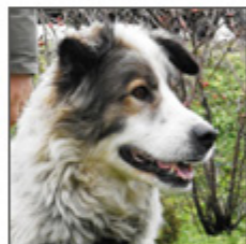
Zokni



Reka



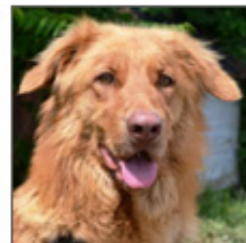
Tudor



Lady



Bolhas



Lisa



Gina



Pulcsi



Topi



Szundi/Pflegestelle



Lencsi



Baboca



Bessy/Pflegestelle



Bundas/Pflegestelle



Hapci/Pflegestelle



Misi/Pflegestelle



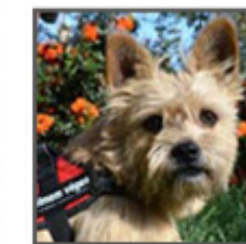
Monti



Raymond/Pflegestelle



Pipacs/Pflegestelle



Ami/Pflegestelle



Igor/Pflegestelle

Die Fahrt im November ging dieses Mal an einem Samstagmorgen los und da es für mich das erste Mal war, dass ich mit nach Ungarn gefahren bin, war ich sehr gespannt was mich erwarten würde. Die 7-stündige Fahrt zusammen mit Dany Milz und

Alina Valk ging ohne Probleme über die Bühne.

Mit viel Gepäck, unter anderem 500 kg Futter, Decken für die kalten bevorstehenden Monate und Spielbälle für die Hunde kamen wir um 15.00 Uhr in Siófok an.

Nach dem Abladen machten wir sofort mit Zsuzsi einen Rundgang, damit wir uns ein Bild von den Hunden machen konnten.

Überraschenderweise befanden sich in den großen Zwingern oft nur zwei Hunde, die im Vergleich zu den kleineren Hunden in den kleineren Zwingern mehr Platz hatten sich frei zu bewegen. Die Hunde werden auch am Tag aus ihren Zwingern gelassen und können sich dann auf dem Gelände austoben und spielen.

Zur Zeit haben Zsuzsi und die Mitarbeiter im Tierheim viel Stress, da viele Hunde krank sind. Die Leiterin des Tierheimes muss jeden Tag zwischen Tierarzt und ihrer Arbeit im Tierheim hin und her fahren, was sehr zeitaufwendig ist.

Mir ist sofort aufgefallen wie liebevoll die Pfleger mit den Hunden umgehen und wie gut sie jeden einzelnen Hund und deren Geschichte, wie sie im Tierheim gelandet sind, kennen.

Die Welpen, die es natürlich ganz besonders schwer haben, weil sie oft zu früh von ihrer Mutter getrennt wurden, waren alle sehr verspielt und das war natürlich eine ganz besondere Erfahrung für mich, sie halten und mit ihnen spielen zu dürfen.

Diesmal hat das Tierheim in Ungarn auch eine große Spende aus Deutschland erhalten, worüber die Mitarbeiter sich natürlich sehr freuten, da sie das Geld immer gut gebrauchen können und momentan viele kranke Hunde in Siófok behandelt werden müssen.

Nach einem aufschlussreichen Tag ging es dann in die Pension wo wir die Boxen für die Hunde noch aufbauten um dann am nächsten Morgen um 7.00 Uhr die Hunde einzuladen und mit nach Deutschland zu nehmen.

Wieder einmal konnte ich sehr gut erkennen wie eng die Pfleger mit den Hunden sind, weil es ihnen teilweise auch schwer gefallen ist sich von ihnen zu verabschieden, aber alles ging mit sehr viel Professionalität über die Bühne und so traten wir die Heimreise an.

In Mering warteten die neuen Besitzer schon ganz gespannt auf ihre Neulinge und jeder packte mit an, um die Hunde aus ihren Boxen zu holen und begrüßen zu dürfen.

Es ist toll zu sehen, wie die Hunde ein neues Zuhause bekommen, nach allem was sie durchmachen mussten.

Es hat mich mit Freude erfüllt zu sehen mit wie viel Herzblut Alina, Dany und Conny sich engagieren und mit kleinen Handgriffen ganz viel bewirken.

Es war eine unvergessliche Erfahrung für mich und ich würde immer wieder mit nach Ungarn fahren um der Organisation und den Pflegern unter die Arme zu greifen.

Abschließend möchte ich mich noch ganz herzlich bei dem Team für dieses interessante Wochenende bedanken.